1894. Dienstag, 11. Dezember.

Der Gesellige.

No. 289. 69. Jahrgang.

Graudenzer Zeitung. — General-Anzeiger für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet für Graudenz in der Expedition und bei allen Postanstalten vierteljährlich 1 Mk. 80 Pf., einzelne Nummern 15 Pf.
Insertionspreis: 15 Pf. die Kolonelzeile für Privatanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und -Angebote, — 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, — im Reklamentheil 50 Pf.
Verantwortlich für den redaktionellen Theil: Paul Fischer, für den Anzeigentheil: Albert Broschek, beide in Graudenz. — Druck und Verlag von Gustav Röthe's Buchdruckerei in Graudenz.
Brief-Adr.: „An den Geselligen, Graudenz." Telegr.-Adr.: „Gesellige, Graudenz."

Anzeigen nehmen an: Briesen: P. Gonschorowski. Bromberg: Gruenauer'sche Buchdruckerei, Gustav Lewy. Culm: C. Brandt. Dirschau: C. Hopp. Dt. Eylau: O. Bärthold. Gollub: O. Auften. Krone a. Br.: E. Philipp. Kulmsee: P. Haberer. Lautenburg: M. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau. Marienwerder: R. Kanter. Neidenburg: P. Müller, G. Rey. Neumark: J. Köpke. Osterode: P. Minning u. F. Albrecht. Riesenburg: L. Schwalm. Rosenberg: S. Woserau u. Kreisbl.-Exped. Schwetz: C. Buchner. Soldau: „Glocke". Strasburg: A. Fuhrich. Thorn: Justus Wallis.

Die Expedition des Geselligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Für 60 Pf. wird der „Gesellige" von allen Postämtern für den Monat **Dezember** geliefert, frei in's Haus für 75 Pfg. Bestellungen werden von allen Postämtern und von den Landbriefträgern entgegengenommen.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der Anfang des Romans **„Späte Rache"** von Franz Treller gratis nachgeliefert, wenn sie denselben, am einfachsten durch Postkarte, von uns verlangen.

Die Expedition.

Das Präsidium des Reichstages beim Kaiser.

Die Herren Reichstagspräsident von Levetzow und die beiden Vizepräsidenten Freiherr von Buol und Dr. Bürklin sind diesen Sonntag Mittag im Neuen Palais zu Potsdam vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

Der Kaiser begrüßte jeden Einzelnen der drei Herren sehr freundlich und gab seiner Befriedigung über die Wiederwahl des Präsidiums Ausdruck. Während der etwa dreiviertelstündigen Audienz kam der Kaiser auch auf die Ereignisse des ersten Sitzungstages, am Donnerstag, den 6. Dezember, zurück, was auch wohl allgemein erwartet worden war. Der Kaiser äußerte ausdrücklich, daß er diese Zwischenfälle durchaus nicht persönlich nehme, sondern sie nur als Invektive gegen unsere verfassungsmäßigen Bestimmungen betrachte, da ja auch das Kaiserthum eine Einrichtung unserer Verfassung sei. Das Benehmen der Sozialdemokraten sei eine schwere Beleidigung gegen die Institutionen des Reiches und besonders des Reichstages selbst, der durch ein solches Vorgehen schwer verletzt werde. Ein solcher Vorgang beweise deutlich die Nothwendigkeit der sogenannten Umsturzvorlage und könne deren Erledigung nur fördern.

Dann unterhielt sich der Kaiser mit den drei Reichstagsabgeordneten hauptsächlich über landwirthschaftliche Angelegenheiten, es wurden die verschiedensten Dinge berührt: die Produktenbörse, Silos, Mühlenindustrie, die Brodpreise, die Lohnsteigerungen der Arbeiter im Verhältniß zum Getreidepreis, der Zuckerrübenbau und besonders die Konkurrenz, die in diesem Zweige neuerdings durch Ostpreußen für die Provinz Sachsen drohe u. a. m. Des Weiteren theilte der Kaiser mit, daß nach ihm zugegangenen Berichten in Rußland die Landwirthe lebhafte Klagen führen über die Wirkungen des deutsch-russischen Handelsvertrages, dieser also doch für uns vortheilhaft sein müsse. Schließlich erwähnte der Kaiser seiner letzten Nordlandreise unter Hervorhebung der Schönheit norwegischer Landschaften. Mit freundlichem Händedruck wurden die Herren darauf entlassen und alsbald auch von der Kaiserin empfangen, welche auf ihre diesjährigen Sommerreisen zu sprechen kam und u. A. nach dem Ausfall der Ernte in den verschiedenen Landestheilen fragte.

Die Herren waren durch Königliche Hofwagen von der Station Wildpark nach dem Neuen Palais abgeholt worden und wurden ebenso wieder dorthin zurückbefördert.

Wie sich jetzt herausstellt, sind die Sozialdemokraten bei der Reichstagssitzung bei dem Hoch auf den Kaiser nicht infolge eines vorher gefaßten Beschlusses sitzen geblieben. Sie wollten vielmehr wie immer bei diesem Hoch im Saal nicht anwesend sein, oder vorher hinausgehen. Sieben von ihnen haben aber den Moment verpaßt, vielleicht auch nicht daran gedacht und blieben nun, als das Hoch erfolgte, sitzen. Die ganze sozialdemokratische Partei des Reichstages besteht aus 46 Mitgliedern, von denen also nur ein geringer Theil sitzen geblieben ist, die andern waren gar nicht mehr im Reichstage. Daß die Kundgebung der sitzen bleibenden Sozialdemokraten auch gegen den jetzigen Kaiser persönlich gerichtet war, muß man unseres Erachtens doch annehmen; schon die Rede des Abg. Singer, welche auf Worte des Kaisers bei einer früheren Rekrutenvereidigung hinwies, beweist das. Jene Worte haben s. Z. bekanntlich auch in ganz königstreuen bürgerlichen Kreisen lebhafte Verstimmung hervorgerufen, wie denn überhaupt mancher scharfe Ausdruck in einigen Reden des Kaisers Unzufriedenheit im Lande erregt hat, ohne daß diejenigen, welche mildere Aeußerungen gewünscht hätten, irgendwie zu den Sozialdemokraten zu rechnen sind.

Se. Majestät hat bei der Begrüßung anerkannt, daß ja auch das deutsche Kaiserthum eine Einrichtung unserer Verfassung sei. (Artikel 11 der deutschen Reichsverfassung sagt: „Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen deutscher Kaiser führt.") Diese Aeußerung ist gerade jetzt um so erfreulicher, als die Umsturzvorlage, die von der Regierung im Reichstage eingebracht ist, z. B. bei Formulirung des § 130 und dessen Begründung Angriffe auf die „Monarchie" mit Strafe bedroht. Das deutsche Reich ist gar keine Monarchie sondern ein Bundesstaat, Fürst Bismarck selbst hat das deutsche Reich als eine Republik bezeichnet, in der dem Kaiser zwar bestimmte verfassungsmäßige Befugnisse, nicht aber die Rechte und Machtvollkommenheiten eines Souveräns zustehen. Die Hansastädte Hamburg, Bremen, Lübeck sind überdies Republiken und dort freut man sich des staatsrechtlichen Zustandes ebenso wie in Preußen der Monarchie. Dieser Punkt zeigt auch, wie sehr sorgfältig die sogen. Umsturzvorlage zu prüfen ist, denn es könnten sonst Deutsche, die in Hamburg, Bremen oder Lübeck staatsangehörig sind, sehr leicht eine Kritik, die in ihrem Freistaat ohne Weiteres gestattet ist, auf Grund eines Reichsgesetzes mit Gefängniß büßen müssen.

Baumeister Wallot

ist von seinen Fachgenossen besonders geehrt worden. Eine eigenartige und denkwürdige Feier fand Freitag Abend in den Kroll'schen Festsälen zu Ehren des Baumeisters des neuen Reichstagsgebäudes Wallot statt. Der Architektenverein, der Verein Berliner Künstler und die Vereinigung Berliner Architekten hatten das Fest veranstaltet. Aus allen deutschen Hauptstädten waren Vertreter der deutschen Architekten und Ingenieure erschienen, um ihren großen Fachgenossen zu ehren. Etwa 800 Personen waren anwesend, darunter auch der greise Maler Professor Adolf Menzel.

Als der Tannhäusermarsch verklungen, überreichte der Vorsitzende des Vereins Berliner Künstler, Prof. A. v. Werner Wallot das Ehrenmitglied-Diplom des Vereins, der Vorsitzende des Verbandes deutscher Architekten- und Ingenieurvereine, Geh. Baurath Hinckeldeyn, eine kunstvoll ausgestattete Adresse, bei deren Verlesung insbesondere folgende Stelle mit stürmischem, langanhaltendem Beifall begrüßt wurde: „Mit dem guten Recht, welches Sachverständniß giebt, und mit voller, in gereifter Würdigung wurzelnder Ueberzeugung erblickt der Verband deutscher Architekten und Ingenieur-Vereine in diesem Werk eine künstlerische That, welche der deutschen Kunst zu bleibender Ehre gereicht." Die Schlußworte des Redners lauteten: „Deutsches Haus und Deutsches Land, Schirm Dich Gott mit starker Hand." Nachdem ein aus Künstlern gebildeter Männerchor eine Hymne vorgetragen, ließ der Frankfurter Architektenverein seinem Landsmann Wallot durch den Vorsitzenden, Stadtbauinspektor Wolf, eine Adresse überreichen, Professor Thiersch-München, welcher bekanntlich in der Konkurrenz um den Reichstagsbau s. Z. gleichfalls einen ersten Preis erhielt, überbrachte Namens des deutschen Kunstvereins dem Reichstagsbaumeister die Urkunde betr. Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Der Vorsitzende der Vereinigung Berliner Architekten, Baurath v. d. Hude, überreichte Wallot einen prächtigen Lorbeerkranz. Lebhafter Beifall begrüßte die Worte des Herrn v. d. Hude: „Das Reichstagshaus, an dem mit unsichtbaren Lettern die goldene Inschrift steht: „Dem deutschen Volke" — ist ein Triumph der deutschen Kunst."

Wallot, dem vor tiefer Bewegung fast die Stimme versagte, dankte für die ihm bereiteten Huldigungen: „Ich weiß ja, daß es keinen schönern und höhern Lohn giebt wie die Anerkennung der Fachgenossen, ich danke von ganzem Herzen." Die offizielle Feier schloß mit einem von A. v. Werner ausgebrachten dreifachen Hoch auf den Gefeierten und einem stimmungsvollen, von Julius Lohmeyer verfaßten Schlußgesang, dessen letzter Vers lautete:

„Meister, sichren Blickes schreite kühn die Bahn des freien Mann's,
Unbeirrt und ungeblendet von des Tages Gunst und Glanz!
Hell in unsern Herzen lodert Dir der Dank des Vaterland's,
Huld'gend reichen Mit- und Nachwelt Dir der Ehren vollen Kranz!

Bei dem Festessen im großen Kroll'schen Saale eröffnete Professor A. v. Werner die Reihe der Trinksprüche mit einem Toast auf den Kaiser. Anton von Werner erzählt, als er vor längerer Zeit den einzigen, jetzt noch Ueberlebenden aus großen vergangenen Tagen, den Fürsten Bismarck, einmal um eine kurze Inschrift für eins seiner Bilder gebeten habe, habe dieser ihm in seiner kurzen markigen Weise empfohlen, darunter zu setzen: „Ohne Kaiser kein Reich". Von diesem Satze ausgehend fand der Redner leicht und glücklich den Uebergang zu dem Hoch auf den Kaiser, dem das Volk Treue um Treue entgegenbringe.

Wallot sagte in seiner Tischrede u. A.: Die zehn Baujahre am Reichshause waren für mich eine Zeit der Anstrengung, aber auch genußreicher Arbeit. Nur eines bedaure ich, daß mir so kurze Zeit zum Bau gewährt worden ist. Diese Jagd nach dem Ziel ist eine schwer zu überwindende Klippe. Die Kunst kann nur dann gefördert werden, wenn eine Aufgabe mit der nöthigen Zeit und mit den nöthigen Mitteln durchgeführt wird. Es ist sehr zu bedauern, daß im Reichstage unsere Zunft so wenig vertreten ist. Ich wünschte, der ganze Reichstag bestände aus Bauleuten! Kaiser und Reich würden dabei wohl fahren! Früher fand man im Reichstag doch mehrere Männer, so u. A. Reichensperger, welche baukünstlerische Ideale hatten." Dann gedachte der Redner seiner Mitarbeiter, mit besonderer Schätzung des Bauraths Haeger und schloß mit einer Betrachtung über die Kunst. „Wir bauen für die Fachgenossen: Es ist heute schwer, fast unmöglich, daß die Kunst volksthümlich werde. Dazu müßte eine größere Stetigkeit vorhanden sein. Unter dieser Ungunst leiden wir Alle, Architekten, Bildhauer, Maler und Ingenieure! Auch die Kunst der Letzteren ist in ihrer Einfachheit und Zweckmäßigkeit schön zu nennen. Und wenn ich ein Zusammenwirken aller Künste erstrebe, so schließe ich die Ingenieurkunst mit ein. Ich trinke auf die Verschmelzung aller dieser vier Künste, auf ihre Einheit!"

Den dilettantischen Kritikern des deutschen Meisterwerks wurde namentlich in dem spät am Abend vorgeführten „Festspiel und Vehmgericht" gehörig der Text gelesen. In dem Stück wird der Schöpfer des Reichshauses von einem kritischen Gegner wegen — „Kuppelei" angeklagt, aber aufs glänzendste freigesprochen. Zu Beginn erschien ein Ungar, Vilmus Hunyadi, um die Bilder seiner Cousine zu sehen; er hielt die Schutzmarke des Grafen Pückler für die — großgoldene Medaille.

Für eine besondere Würze des Festabends hatte der Humor Berliner Künstler dadurch gesorgt, daß es in einem Nebenraum „Wallotria" zu sehen gab, malerische und plastische Darstellungen von packender Komik. U. a. war ein Automat aufgestellt mit der Aufschrift: Spielt bei Einwurf einer großen Goldenen Medaille den Sang an — ihr. Ferner stand zur Schau der „Gipfel des Geschmacks, eine Kittoplastik aus dem 19. Jahrhundert." Es handelte sich um ein ulkiges Modell des neuen Reichstagsgebäudes: Fundament Schwarzbrot, darüber Säulen aus „Jauerschen", die von einem Giebelfeld aus Schweizerkäse gekrönt werden, auf dem sich Aufsätze von Zuckerbäckerwaaren erheben. Die Kuppel bildet eine Käseglocke!

Im Verlaufe der Wallot-Feier wurde auf Vorschlag des Geh. Bauraths Hinckeldeyn unter begeisterter Zustimmung der Festversammlung folgendes Telegramm an den Fürsten Bismarck abgesendet:

„Die um den Baumeister des deutschen Reichstagshauses versammelten sechshundert Kunstgenossen gedenken mit Ehrfurcht und Treue des Baumeisters des deutschen Reiches."

Gustav Adolf-Feier.

Im Heimathlande Gustav Adolfs hat naturgemäß eine bedeutende Feier des 300jährigen Geburtstages stattgefunden und es ist natürlich auch kein Zufall, daß an der Feierlichkeit in Stockholm Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder unseres protestantischen Kaisers, theilgenommen hat.

Ein deutsches Geschwader ist am Freitag — wie bereits in letzter Nummer des Ges. unter „Neuestes" gemeldet wurde — auf der Rhede von Stockholm vor Anker gegangen. Prinz Heinrich wurde vom Prinzen Bernadotte (dem zweiten Sohne des Königs Oskar) empfangen und nahm im königlichen Schlosse Wohnung.

Freitag Abend fand auf Einladung hervorragender Persönlichkeiten Stockholms ein Bankett für die aus Anlaß der Gustav Adolf-Feier in Stockholm anwesenden Delegirten des deutschen Gustav Adolf-Vereins statt. Zu dem Bankett waren auch der deutsche Geschäftsträger und Generalkonsul eingeladen. Nach einem Hoch auf den deutschen Kaiser und nach Absingung des „Heil Dir im Siegerkranz" hielt Präsident Hans Forssel eine Rede auf die Gäste, worauf die „Wacht am Rhein" gesungen wurde. Namens der Gäste dankten der Geheime Kirchenrath Fricke und Graf Wintzingrode.

Sonnabend Abend fand beim schwedischen Kronprinzen ein Mahl zu Ehren des preußischen Prinzen statt, an welchem u. A. noch theilnahmen: Prinz Bernadotte, Admiral Köster, der deutsche Geschäftsträger und die deutschen Deputationen, ferner Reichsmarschall Freiherr v. Essen, Marineminister Admiral v. Otter, erster Adjutant des Königs General Graf Lagerberg, Erzbischof Dr. Sundberg.

Die eigentliche Gustav Adolf-Feier in Stockholm begann — wie uns soeben telegraphisch gemeldet wird — am Sonntag früh mit einem Gottesdienst in der Ridderholmskirche. Die königliche Familie, deutsche und schwedische Deputationen legten Kränze am Sarkophage Gustav Adolfs nieder. Sonntag Nachmittag 2¾ Uhr fand eine Feier in der deutschen Kirche statt. Anwesend waren König Oskar von Schweden, Prinz Heinrich von Preußen, verschiedene andere Prinzen und die Minister. Der Vorsitzende des deutschen Gustav Adolf-Vereins Professor Fricke-Leipzig hielt die Festpredigt. Abends fand ein großer Fackelzug statt, die Stadt war prächtig illuminirt, in den Theatern wurden Galavorstellungen gegeben, auf der Rampe des königlichen Schlosses sangen 500 Sänger Vaterlandslieder.

In Lützen (bei Leipzig), wo Gustav Adolf am 6. November 1632 in blutiger Feldschlacht gefallen war, hat diesen Sonntag auch eine würdige Gedenkfeier stattgefunden. Generalsuperintendent Faber hielt die Festpredigt. Nachmittag fand die feierliche Uebergabe des neuen Gustav Adolf-Denkmals statt. Unter den vielen niedergelegten Kränzen befinden sich auch Kränze aus Schweden. Ein Festmahl mit Illumination der Stadt Lützen beschloß den Tag.

In der Schlacht bei Lützen kommandirte Bernhard von Weimar den linken, Gustav Adolf den rechten Flügel. Man braucht sich nur diese geschichtliche Thatsache zu vergegenwärtigen, um den Antheil des jetzigen Großherzogthums Weimar an der Feier zu verstehen. Diesen Sonntag wurde denn auch der 300jährige Geburtstag Gustav Adolfs in den Kirchen und Schulen des Großherzogthums unter großer Betheiligung der Bevölkerung begangen; Abends fanden an vielen Orten evangelische Volksversammlungen statt.

Der Berliner Zweigverein der Gustav Adolf-Stiftung hat im Saale der Singakademie zu Berlin eine stimmungsvolle Gedenkfeier veranstaltet, an der u. A. der schwedische Gesandte, der Präsident des evangelischen Oberkirchenraths und viele Professoren theilnahmen. Professor v. Treitschke hielt die Festrede. „Ueberall, so begann er, wo auf deutschem Boden das Lied erklingt „Ein feste Burg ist unser Gott", gedenken heute fromme Herzen des Tages, der einst unserer evangelischen Freiheit den Retter schenkte. Wohl empfinden wir mit Schmerz, daß nur ein Theil der deutschen Nation an dieser Feier theilnehmen kann, viele wackere Landsleute sie sogar als einen Landesverrath ansehen. Wir aber wollen uns die Freude an dem nordischen Helden darum nicht stören lassen, weil er ein Fremder war und der helle Stern seines Ruhmes gerade in der dunkelsten Zeit unseres Vaterlandes aufleuchtete." Der Redner schilderte nun, wie die ganze christliche Völkergeschichte ein ewiges Geben und Empfangen zeigt und gerade das ewig wechselnde Schauspiel dieser Geschichte Reiz verleiht. „Der Kurfürst von Brandenburg wurde Gustav Adolfs Erbe — und sein Feind. Durch die von Friedrich Wilhelm verlangte unbedingte Religionsfreiheit wurde das Glaubenswerk Gustav Adolfs vollendet, zugleich aber begann Friedrich Wilhelm die Zerstörung des politischen Werkes seines Oheims. Fast 200 Jahre lang mußte das junge Preußen kämpfen, ehe es gelang, die schwedische Fremdherrschaft ganz aus Deutschland zu verdrängen." Der Redner lenkte dann den Blick wieder zurück zu Gustav Adolf, dessen Schicksal er mit dem

Alexanders d. Gr. verglich. Mit dem Gesang der Richter'schen Motette „Fürchte Dich nicht" schloß die Feier.

Auch in unserem Osten ist die Gustav Adolf-Feier in vielen Orten begangen worden; besonders in den Schulen wurde die Bedeutung des Tages gewürdigt.

Der Evangelische Bund in Graudenz hatte zur Erinnerung an den 300jährigen Geburtstag des großen Schwedenkönigs eine Gedächtnißfeier im Schützenhause veranstaltet. Die Feier, die um 7½ Uhr begann — der große Schützensaal war bis auf das letzte Stehplätzchen dicht gefüllt —, wurde eingeleitet durch ein G-moll Quartett von Mozart, vorgetragen von Fräulein Marie Merkel und den Herren Kapellmeister Nolte, Küster Kücken und Zimmermann. Alsdann deklamirte Fräulein Hedwig Martens das Stöber'sche Gedicht „Gustav Adolfs Tod bei Lützen", worauf die Kantate „Mein gläubiges Herze, frohlocke, sing', scherze" von Joh. Seb Bach, gesungen von Fräulein Anna Eckhardt, und Mendelsohns Duett aus dem 95. Psalm „In seiner Hand ist, was die Erde bringt", gesungen von Fräulein Olga Rafalski und Fräulein Marie Heitmann, folgten. Nunmehr bestieg Herr Divisionspfarrer Dr. Brandt das Podium und schilderte, nachdem ein großes, farbiges, die Züge Gustav Adolfs wiedergebendes Transparent enthüllt worden war, in einer Ansprache das Leben und die unsterblichen Verdienste des großen Schweden um die evangelische Kirche. Das schönste Denkmal, welches dem Heldenkönige gesetzt sei, sei der Gustav Adolf-Verein, der sich die Unterstützung der bedrängten evangelischen Kirche zur Aufgabe gestellt und schon ganz Unschätzbares geleistet habe und noch fortgesetzt leiste; diesem Verein anzugehören, müsse jeder wahrhaft Evangelische als eine Ehrenpflicht ansehen. — Der allgemeine Gesang des Lutherliedes „Ein' feste Burg ist unser Gott", begleitet von einem aus Schülern des Herrn Kücken zusammengesetzten Violinchor, bildete den Beschluß des ersten Theiles der Feier.

Nach einer kurzen Pause eröffnete der Marsch aus „Athalja" von Mendelssohn, vorgetragen von dem oben genannten Violinchor, den zweiten Theil des Programms. Frl. Eckhardt sang darauf, auf dem Klavier begleitet von Herrn Dr. Petzke, das Taubert'sche Lied „Wer auf seinen Heiland trauet" und „Bleibe, Abend will es werden" von Franz Ries, woran sich der Vortrag zweier Stücke für Geige und Klavier (Adagio aus der Sonate pathetique von Beethoven und Ungarisches Lied von Brahms) durch die Herren Küster Kücken und Gymnasiast Miehlke schloß. Herr Pfarrer Erdmann hielt alsdann an die Versammelten noch eine kurze Ansprache, in der er auf den gefeierten Gustav Adolf als ein leuchtendes Vorbild evangelischer Glaubenstreue hinwies und betonte, daß auch die heutige ernste Zeit wahrhaft glaubensstarker Männer bedürfe. Der gemeinschaftliche Gesang des Liedes „Großer Gott, wir loben Dich", bildete den Beschluß der Feier.

In der Schule zu Piasken fand gestern Nachmittag für die evangelische Kirchengemeinde Piasken-Rudnick eine Gedenkfeier statt. Herr Pfarrer Gehrt-Pastwisko hielt die Festpredigt. Durch Deklamationen passender Gedichte und durch den Vortrag zweistimmiger Gesänge durch die Schulkinder wurde die Weihe der Feier erhöht.

Die Mitglieder des evangelischen Bundes in Thorn hatten gestern Abend in der Aula der Knabenmittelschule eine besondere Gustav Adolf-Feier veranstaltet, die sehr stark besucht war. Als Redner traten auf die Herren Pfarrer Hänel und Stachowitz und Gymnasialoberlehrer Entz. Der Kirchenchor der altstädtischen evangelischen Kirche verschönte die Feier durch Gesangsvorträge.

In Marienwerder fand gestern Vormittag in der Domkirche ein Festgottesdienst statt, bei welchem Herr Pfarrer Grunau die Predigt hielt. Auch im Kindergottesdienst wurden die Theilnehmer auf die Bedeutung des Tages aufmerksam gemacht und aufgefordert, zum Danke dafür, daß sie sich alle Sonntag um das Wort Gottes sammeln können, am nächsten Sonntag ein Scherflein für die Konfirmandenanstalt in Wartenburg mitzubringen. Am Abend folgte ein christlicher Familienabend im Neuen Schützenhause. Eröffnet wurde der Abend durch den gemeinsamen Gesang „Wenn ich ihn nur habe" und ein Gebet des Herrn Pfarrer Grunau. Dann entrollte Herr Wissenschaftlicher Lehrer Dr. Maydorn das Lebensbild des Schwedenkönigs. Hierauf wurden von Herrn Fritz Schwabe zwei Lieder für Barytton gesungen, es folgten zwei Andantes für Cello mit Klavierbegleitung und zwei Violinvorträge mit Klavierbegleitung. Der dritte Theil des Abends brachte eine Vorlesung des Herrn Verwaltungsgerichtsdirektors a. D. v. Kehler aus Fritz Reuters: „De Reis' nah Belligen". Mit dem gemeinsamen Gesange des „Stille Nacht, heilige Nacht" und dem von Herrn Pfarrer Grunau gesprochenen Schlußgebet schloß der Familienabend.

In Danzig beging der evangelische Jünglings-Verein gestern durch einen Familien-Abend im großen Saale des Bildungsvereins den Gedenktag. Nachdem die Feier durch einen gemeinsamen Gesang: „Harre meine Seele" eingeleitet war, trug der Sängerchor des Vereins Webers „Wanderers Nachtgebet" vor. Hierauf hielt Herr Divisionspfarrer Zechlin die Festrede. Mit dem Vortrag von Haydn's „Die Himmel erzählen die Ehre Gottes" schloß der erste Theil des Programms. Mit einem auf dem Pianoforte vergetragenen Reitermarsch von Cuno Graf Moltke wurde der zweite Theil eingeleitet, der alsdann fünf Bilder aus dem Leben Gustav Adolf's brachte, die mit Chor- bezw. gemeinsamem Gesang und vom Bläserchor begleitet wurden. Mit einigen Clavierworträgen, verschiedenen Deklamationen, einer kurzen Ansprache des Herrn Predigers Fuhst und gemeinsamem Gesang schloß die Feier.

In Elbing wurde in der Heiligen Drei-Königen-Kirche gestern Nachmittag ein besonderer Festgottesdienst veranstaltet. Die geräumige Kirche vermochte die Menge der Besucher kaum zu fassen. Herr Konsistorialrath Lic. Wevers aus Danzig hielt die Festpredigt, in der er hauptsächlich Zweck, Ziel und bisherige Erfolge des Gustav Adolf-Vereins schilderte. Ebenso, wie Gustav Adolf den Schutz der Evangelischen als eine heilige Aufgabe betrachtete, so sollen die Gustav Adolf-Vereine in demselben Sinne wirken. Sie sollen nicht den Frieden unter den Konfessionen stören, sondern dazu beitragen, daß das festgehalten wird, was die Evangelischen haben. — Im Elbinger Schauspielhause gelangte zur Feier des Tages unter Mitwirkung evangelischer Bürger das Thoma'sche Festspiel Gustav Adolf zur Aufführung. Es sollen noch drei Wiederholungen des Festspiels stattfinden. Die Hälfte des Reinertrags ist für Zwecke des Gustav Adolf-Vereins bestimmt.

In Allenstein veranstaltete gestern der evangelische Volksverein und der Kirchenchor vor erdrückend gefülltem Hause eine Festaufführung, bestehend aus Konzert, Deklamation, Ansprache und lebenden Bildern.

Berlin, 10. Dezember.

— In feierlicher Audienz hat der Kaiser am Sonntag Mittag den russischen Botschafter Grafen Schuwalow empfangen und die Ueberreichung der Kundgabe des Thronwechsels in Rußland sowie die Bestätigung des Botschafters in seiner bisherigen Stellung entgegengenommen.

— Der Kaiser ist Sonnabend Vormittag mit dem Prinzen Ernst von Sachsen-Altenburg und Gefolge von Hummelshain nach Potsdam abgereist. Der Herzog von Sachsen-Altenburg begleitete den Kaiser bis Kahla. Gegen fünf Uhr Nachmittags traf der Kaiser auf der Wildparkstation ein und begab sich sogleich ins Neue Palais.

Auf der Jagd in Hummelshain schoß der Kaiser zuerst 5 Damschaufler, 1 Spießer und 4 Thiere, dann bei einem eingestellten Jagen, an dem auch die übrige Jagdgesellschaft theilnahm, erlegte er 1 Damspießer, 3 Thiere, 46 Sauen, 2 Füchse, 1 Dachs und 4 Kaninchen. Im ganzen wurden geschossen: 10 Stück Rothwild, 47 Damwild, 155 Schwarzwild, 6 Kaninchen, 1 Dachs, 2 Füchse.

— Die neu erbaute deutsche evangelisch-lutherische Kirche in der Rue blanche zu Paris wurde am Sonntag in feierlicher Weise eingeweiht. Der Präsident des bayrischen Oberkonsistoriums von Staehlin sprach das Weihegebet und hielt am Sonntag in Paris die Festpredigt. Pastor Appia überbrachte die Glückwünsche des französischen Konsistoriums. Wirkl. Ober-Konsistorialrath Freiherr v. d. Goltz hob das warme Wohlwollen hervor, welches die Kaiserin Augusta Viktoria der deutschen evangelischen Gemeinde in Paris entgegenbringe. Die Kaiserin habe der neuen Kirche eine prächtige Bibel gewidmet, in welche sie zwei Segens-Sprüche eingeschrieben habe. Pastor Frisius dankte für die der neuen Kirche überall in Deutschland bewiesene werkthätige Theilnahme. Der Feier wohnten der deutsche Botschafter Graf Münster mit den Mitgliedern der Botschaft und gegen 800 Angehörige der Gemeinde bei. Zum Pfarrer ist Pastor Petersen in Schleswig (früher in Genua) berufen worden; er wird sein neues Amt nach Neujahr antreten.

— Die Abg. Lutz, Dr. Frhr. Heereman von Zuydwyk, v. Ploetz und Genossen haben das schon vom vorigen Jahre bekannte Heimstättengesetz wieder eingebracht.

Folgenden Antrag haben die Abgg. Frhr. v. Hammerstein und Frhr. v. Manteuffel gestellt: Der Reichstag wolle beschließen: die verbündeten Regierungen zu ersuchen, dem Reichstage einen Gesetzentwurf vorzulegen, nach welchem Israeliten, die nicht Reichsangehörige sind, die Einwanderung über die Grenzen des Reichs untersagt wird.

Der Abg. Liebermann v. Sonnenberg und Genossen haben beantragt: Der Reichstag wolle beschließen: die Bundes-Regierungen zu ersuchen, einen Gesetzentwurf vorzulegen, wonach bei allen gerichtlichen Vereidigungen von Parteien, Zeugen und Sachverständigen die konfessionelle Eidesformel wieder eingeführt wird. Dieselben Abgeordneten beantragen einen Gesetzentwurf, betr. die Einwanderung ausländischer Juden.

— Zum Schriftführer des Reichstages ist nicht der Abg. Schmidt (Bingen), sondern der Abg. Hermes gewählt worden, so daß, da der Abg. v. Holleufer ebenfalls zum Schriftführer gewählt ist, also das Schriftführeramt gerade so besetzt ist, wie in der vorigen Session.

— Nach einer Meldung der „Köln. Volksztg." wird das Lehrerbesoldungsgesetz in der bevorstehenden Tagung dem Abgeordnetenhause mit Rücksicht auf die Finanzlage Preußens noch nicht zugehen. In den Lehrerkreisen wird diese Nachricht große Enttäuschung hervorrufen.

— Die „Kreuzztg." bespricht nun auch die Umsturzvorlage und schreibt: „Die Sozialdemokratie werde Mittel finden, die Klippen des Gesetzes zu umschiffen, ohne daß sie nöthig habe, mit ihrer Agitation nachzulassen. Die Unzufriedenheit werde bestehen bleiben, so lange die menschliche Arbeitskraft ausschließlich in den Dienst des Kapitals und der Börse gestellt sei. Nur wirkliche, von christlichem Geiste getragene soziale Reformen könnten Besserung bringen."

— Mit dem Bau einer festen Rheinbrücke Straßburg-Kehl wird im nächsten Frühjahr begonnen werden. Die Brücke soll 1897 vollendet werden.

— 17 türkische Offiziere werden mit dem 1. Januar à la suite der preußischen Armee gestellt werden, 13 werden aktiven Militärdienst leisten, während 4 im Militär-Bauwesen, Militär-Verwaltungsdienst und der Intendantur Beschäftigung finden werden. Die 13 Offiziere, welche den aktiven preußischen Militärdienst erlernen sollen, treten; obgleich sie in der türkischen Armee höhere Chargen bekleiden, sämmtlich als Secondelieutenants ein.

— Im Etatsjahr 1895 96 soll mit der Ausprägung von Nickel- und Kupfermünzen, sowie mit der durch den Bundesrath unterm 19. Mai 1894 angeordneten Ausprägung von 22 Millionen Mark Reichs-Silbermünzen, von denen im Etatsjahre 1894/95 etwa 5 Millionen zur Herstellung gelangen, nach Maßgabe des Verkehrsbedarfs fortgefahren werden. Es läßt sich annehmen, daß in Folge dieser Prägungen ein Brutto-Münzgewinn von rund 1 100 000 Mk. einschließlich der sonst zu erwartenden Einnahmen erzielt werden wird, dem eine Ausgabe hauptsächlich an Prägekosten von 100 000 Mk. gegenübersteht.

England. Wie die „Morningpost" berichtet, hat der Herzog von York, der älteste Sohn des Prinzen von Wales, einige Tage nach der Geburt seines Sohnes ein anonymes Schreiben erhalten, in welchem ihm angekündigt wurde, daß sich ein Komplott gebildet habe, welches den Zweck verfolge, seinen neugeborenen Sohn zu entfernen. Die Polizei läßt infolge dieses Schreibens die Besitzungen des Herzogs scharf überwachen.

Frankreich. In der Deputirtenkammer behauptete am Sonnabend bei der fortgesetzten Berathung des Staatshaushalts der Abg. Pelletan, viele Torpedoboote befänden sich in schlechtem Zustande. Der Abg. Goblet verlangte Ersparungen, die Herabsetzung der Dauer der Militärdienstzeit, sowie eine Herabsetzung der Zinsengarantie für die Eisenbahnen und Aufhebung des Etats für den Kultus.

Die Leiche Ferdinand v. Lesseps' ist einbalsamirt worden und wird von seinem Landgut, wo v. L. gestorben ist, am Donnerstag nach Paris gebracht werden, wo die Beerdigung wahrscheinlich am Sonnabend auf dem Kirchhof Père-Lachaise stattfinden wird.

Rußland. Dem jungen Zaren erzählt man in Petersburger Kreisen allerhand Dinge nach, die auf Neigung zu freiheitlichen Einrichtungen schließen lassen. So wird behauptet, der Zar habe kürzlich sowohl dem Minister des Innern, Durnowo, als auch dem Oberprokureur des Heiligen Synods, Pobjedonoszew, gegenüber derartige Aeußerungen über die Presse und über Religionsfragen fallen lassen. Die Worte des Zaren sollen folgendermaßen gelautet haben: „Ich finde, die Russen sind jetzt alt genug, um sprechen und denken zu können; ich wünsche nicht, daß sie geknechtet werden."

Die Zarenwittwe beabsichtigt, auf den Rath ihrer Aerzte nach Skierniewice überzusiedeln und dort längere Zeit zu verbleiben. Sie wird einen eigenen Hofhalt erhalten.

Die Ussuri-Eisenbahn ist nunmehr bis auf eine Entfernung von 377 Werst von Wladiwostok fertiggestellt. In den letzten Monaten haben nur Soldaten an dem Bau der Bahn gearbeitet.

Rußland. Der Petersburger „Regierungsbote" schreibt in einem Artikel über die neue russische 3½prozentige Anleihe u. A.:

„Alle ausländischen Geldmärkte haben selbstständig ihre Bereitwilligkeit erklärt, das zwischen dem Zinsfuße und der hohen Kreditentwickelung Rußlands bestehende Mißverhältniß zu beseitigen. Der Kurs von 94½ für eine 3½prozentige Anleihe ist in der Geschichte der russischen Anleihen nie dagewesen. Der höchste bis jetzt erreichte Kurs war 97¼ für die Goldanleihe 5. Emission 1893 und diese war eine 4prozentige Anleihe. Die neue Anleihe ist bestimmt für den Ankauf der 5prozentigen Obligationen der Eisenbahnen Poti-Tiflis, Rjashsk-Morshansk, Orel-Witebsk, Warschau-Terespol, Brest-Grajewo, Mitaubahn, Donezbahn, Baltische Bahn, Losowo-Sewastopol, drei Emissionen der Riga-Dwinsk- und Tambow-Orel-Bahnen, zum Gesammtbetrage von 69½ Millionen Rubel Gold. Ueber den Restbetrag der Anleihe ist eine Bestimmung noch nicht getroffen.

China hat nun einen eigenen Gesandten ernannt, welcher sich behufs Unterhandlungen über den Friedensschluß nach Japan begeben wird.

Marokko. Ein dritter Theilnehmer an der Ermordung des Deutschen Franz Neumann ist gefangen genommen worden und hat die That eingestanden.

Ostdeutscher Zweigverein für Rübenzucker-Industrie.

♀ **Bromberg**, 8. Dezember.

In Moritz' Hotel fand heute die 23. ordentliche Generalversammlung des Ostdeutschen Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie statt. Der öffentlichen Sitzung ging eine geschlossene voraus, in der folgende Erklärung angenommen wurde:

Der Ostdeutsche Zweigverein ist der Ansicht, daß Rohzucker auch dann die Bezeichnung erstes Produkt voll beanspruchen darf, wenn er in Sudmaischen irgend welcher Art, Bock'schen oder Huck'schen und ähnlichen Apparaten, sei es mit oder ohne Zusatz von Syrup gewonnen wird. Es ist wünschenswerth, daß eine derartige Begrenzung des Begriffes von den Handelsusancen aufgenommen wird, um Differenzen, die aus den bisherigen Usancen entstanden sind, vorzubeugen.

In der alsdann eröffneten öffentlichen Sitzung hieß zunächst der Vorsitzende, Direktor Berendes-Culmsee, die Anwesenden willkommen und theilte dann mit, daß die Jahresrechnung gelegt sei; das Baarvermögen des Vereins in der Kasse beträgt 1 469 Mk., das zinslich angelegte Vermögen 4 000 Mk.; hiervon sind 200 Mk. an eine hülfsbedürftige Wittwe und 500 Mk. an den Braunschweiger Verein zu mildthätigen Zwecken abgegeben worden. Nach verschiedenen geschäftlichen Mittheilungen kam dann die Frage „Ist angesichts der niedrigen Zuckerpreise auf Einschränkung des Rübenbaues zu rechnen?" zur Verhandlung und gab zu einer längeren Debatte Veranlassung. Von einem der Herrn wurde darauf hingewiesen, daß, so lange die Getreidepreise nicht in die Höhe gehen, kein Landwirth, der Rüben baut, daran denken werde, den Bau der Rüben einzuschränken. Bei 70 Pf. für den Centner, welche man jetzt für Rüben zahlt, könne der Rübenbauer besser bestehen, als beim Getreidebau. Ein anderer Redner machte darauf aufmerksam, daß auf gutem Boden und bei sachgemäßer Bestellung, weil dadurch die Ernteerträge größer würden — der Rübenbauer auch bei 65 Pf. und 60 Pf. ein Geschäft mache, — er den Rübenbau also nicht aufgeben werde. Die Versammlung ist der Ansicht, daß eine Einschränkung des Rübenbaues nothwendig sei, um bessere Zuckerpreise zu erzielen. Der Vorsitzende äußerte sich dahin, daß nur dann eine Einschränkung des Rübenbaues eintreten wird, wenn die Preise weiter herunter gehen. Im Verlaufe der Debatte spricht ein Redner sich sehr abfällig über das Zuckersteuergesetz aus, durch welches nur das Ausland Vortheil gezogen habe; er erklärte sich gegen die Wiedereinführung der Materialsteuer. Ein anderer Redner behauptet, daß gerade durch die Aufhebung der Materialsteuer und Gewährung der Zuckerprämie sich der Anbau der Rüben vergrößert habe, er sei für die Wiedereinführung der Materialsteuer. Es folgten nunmehr Besprechungen mehr technischer Natur, so über Rauchverbrennung bei den Kesselfeuerungen; hingewiesen wurde hierbei auf ein Versuchsverfahren, welches kürzlich in Stralsund stattgefunden und gute Resultate erzielt habe; ferner über die verschiedenen Sudmaischen-Systeme, über neue Saft-Filtrations-Methoden und zum Schluß über Schnitzel-Bagger und Schnitzel-Schwemmen. Die Schnitzel-Bagger, so wurde von einigen Rednern hervorgehoben, hätten sich nicht bewährt und es sei nur Fehlerhaftes von den Fabriken geliefert worden; bei den Schnitzelschwemmen müsse auf ein möglichst kleines Gefälle gehalten werden, dadurch würde das sogenannte „Herumfließen" unmöglich gemacht. Von andern Rednern wurde darauf hingewiesen, daß sie mit ihren Schnitzel-Baggern gute Erfahrungen gemacht und über Störungen nicht klagen können. Damit war die Tagesordnung erledigt und die Sitzung wurde um 2¼ Uhr geschlossen, worauf sich die Theilnehmer an der Sitzung, unter denen sich auch Oberbürgermeister Braesicke befand, zu einem gemeinsamen Mittagsmahle vereinigten.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

Auf vielseitigen Wunsch ist der Schlußtermin für die Anmeldungen zur Nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg auf den 15. Januar 1895 verlegt worden. Die bis dahin noch einlaufenden Anträge können jedoch nur, soweit der Raum reicht, berücksichtigt werden, und das Komitee behält sich die Entscheidung hierüber vor. Nach den bisherigen Anmeldungen und früheren Erfahrungen ist vorauszusehen, daß der Ausstellungskatalog gegen tausend Namen enthalten wird. Einzelne Aussteller haben bis 1000 Quadratmeter Grundfläche belegt. Besonders zahlreich gingen in der Möbelbranche und im Bereiche des für unsere Provinz bedeutsamen Wagenbaues die Anmeldungen ein. Die Verlegung des Schlußtermines wird hauptsächlich den kleineren Gewerbetreibenden und Handwerkern zu Gute kommen, die sich bis jetzt noch nicht zur Ausstellung ihrer Erzeugnisse entschließen konnten, und deren Interessen ganz besonders durch das geplante Unternehmen gefördert werden sollen.

— Von einem „konservativen Wahlmanöver" war in der „Ostd. Volksztg." und danach in anderen freisinnigen Zeitungen die Rede. Es wurde erzählt, daß Herr v. Simpson-Georgenburg bei den Kreistagswahlen in Gumbinnen versucht habe, den liberalen Herrn Gerlach-Walterkehmen durch eine Depesche in einen Irrthum zu versetzen und dadurch dem Wahlakte fernzuhalten. Auf eine Anfrage bei Herrn von Simpson — der gegenwärtig in Trakehnen weilt — erhalten wir aus Georgenburg einen Brief mit einer in dem uns unbekannten „Ostpr. Tageblatt" bereits abgedruckten Erklärung, worin Herr v. Simpson sagt:

„Zur Sache selbst will ich, um der Verbreitung irriger Auffassungen zu begegnen, constatiren, daß ich weder gewußt habe, daß am 30. November die Kreistagswahl in Gumbinnen stattfand, noch irgendwelches Interesse daran hatte, wie dieselbe ausfiel, — daß ich aber vor Allem in meinen Depeschen den Herrn Oberlandstallmeister Grafen Lehndorff mit keiner Silbe erwähnt habe. Selbstverständlich hätte ich, wenn es sich um diesen gehandelt hätte, seinen Titel zu bestimmterer Information hinzugefügt. Die Ostdeutsche Volkszeitung aber begnügt sich mit ihren leeren Vermuthungen, stürzt sich mit langen, unnützen Telegrammen in große Unkosten und läßt statt des von mir gemeinten Grafen Lehndorff-Steinort, mit dem ich darüber correspondirt hatte, den Herrn Oberlandstallmeister aufmarschieren, weil nur der letztere in ihre so schöne, agrarierfeindliche Erfindung hineinpaßt. Daß es der Ostdeutschen Volkszeitung oder Herrn Gerlach nicht bekannt ist, daß der Herr Oberlandstallmeister Graf Lehndorff nicht der einzige seines Namens ist, ist ja nicht weiter befremdend, dagegen ist mir denn doch neu, daß Privat-Depeschen in dieser Weise veröffentlicht und als Material zu

derartigen unqualificirbaren Angriffen in der Presse hergegeben werden."

† — In den für die Verzollung maßgebenden Tarasätzen hat der Finanzminister in einem Erlaß an die Prov.-Steuerdirektion soeben folgende Aenderungen vom 1. Januar 1895 ab angeordnet: 1) Polirtes und geätztes Glas in Fässern und Kisten 40 Proz (bisher 0); 2) desgl. in Körben 13 Proz.; 3) Einfach zubereitetes Fleisch von Vieh in hermetisch verschlossenen Blechgefäßen in Kisten aus weichem Holz im Bruttogewicht unter 45 kg 14 Proz. (bisher 16 Proz.); 4) desgl. ebenso verpackt im Bruttogewicht über 45 kg 18 Proz. (bisher 16 Proz.); 5) Fleischextrakt in Flaschen, Gläsern oder Kruken in Kisten 31 Proz. (bisher 24 Proz.); 6) desgl. in Blechumschließungen verpackt in Kisten im Bruttogewicht von 60 kg und darunter 18 Proz. (bisher 24); 7) desgl. in Kisten über 60 kg 11 Proz. (bisher 24); 8) Ungeräucherter, gesalzener bezw. boracirter Schweineschinken in Kisten 13 Proz. (bisher 16); 9) Kaviar und Kaviarsurrogate in Fässern im Bruttogewicht über 5 kg 16 Proz. (bisher 20); 10) Oleomargarin in Fässern aus Eichenholz mit mindestens zwei Eisenreifen und zwölf Holzreifen im Bruttogewicht von 180 kg und darüber 17 Proz. (bisher 13).

— Die Fernsprechleitung Berlin-Elbing-Tilsit-Memel ist nunmehr fertiggestellt. Sprechversuche, auch zwischen Danzig und Memel, sind schon mit günstigem Erfolge gemacht worden.

— Eine kameradschaftliche Versammlung der Mitglieder des Kriegervereins fand Sonntag Abend zwischen 5 bis 7 Uhr im Schützenhause statt. Der Vorsitzende eröffnete dieselbe mit einem Hoch auf den höchsten Kriegsherrn. Darauf las er die Namen der 54 seit November neu aufgenommenen Kameraden vor und richtete an sie besonders die mahnenden Worte, stets und überall sich bewußt zu bleiben, daß der erste Paragraph die Pflege der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich allen Vereinsmitgliedern zur Pflicht mache; wer sich nicht als echten Deutschen zeigen wolle, wer nur die geringste Hinneigung zu den Ansichten der Sozialdemokraten hege, für den sei im Kriegervereine keine Stelle. Der Verein hat erheblich zugenommen, 554 zahlende Mitglieder gehören ihm jetzt an. Es wurde ferner mitgetheilt, daß nächsten Sonntag das Stiftungsfest des Vereins durch Deklamationen, Theatervorstellungen, Gesang, lebende Bilder und Tanz begangen werden wird.

— Einen recht vergnüglichen Abend bereitete gestern im „Tivoli" Herr Joachim Bellachini den in großer Zahl erschienenen Zuschauern. Der „Zauberer" versteht es, durch seinen humoristischen und witzigen Vortrag sich mit dem Publikum in freundlich-gemüthlichen Verkehr zu setzen und durch diese Kunst die spähende Aufmerksamkeit von der Ergründung der Geschwindigkeit, die, wie er selbst sagt, keine Hexerei ist, abzulenken, wie eindringlich er auch im Anfang mahnt, nicht auf seine Worte, sondern auf seine Hände zu achten. Aeltere, stets gern gesehene und wirksame Kunststücke, aber auch manches Neue führt er mit großem Geschick vor. Verblüffende Kunststücke waren auch die geheimnißvolle Niederschrift der Summen der von Personen aus dem Publikum angegebenen Zahlen auf eine fest verpackte, einer Dame zur Aufbewahrung übergebene Tafel, der Druck des Titels eines Verses und der Seitenzahl eines Götheschen Gedichts, das von einem Zuschauer aus dem Buche ausgesucht war, auf der wunderbaren Druckmaschine des künftigen Jahrhunderts, die Lösung der von Zuschauern in Knoten eingebundenen Schlüssel, das Hervorholen von allerhand Täschchen, Bechern, Kinderwäsche und eines ganzen Wickelkindes aus einem Cylinderhut u. s. w. Den Damen gefiel ganz besonders die von Frau Joachim-Bellachini gezeigte Herstellung eines sehr hübschen Musters in einem großen Papierteppich durch Ausreißen von Papierstücken mit den bloßen Fingern. Den Schluß bildete das geheimnißvolle Verschwinden einer Dame in dem festverschnürten Wunderkoffer und das Wiedererscheinen der Verschwundenen aus diesem. Während der Vorstellung, die mit außerordentlichem Beifall aufgenommen wurde, konzertirte ein Theil der Kapelle des 141. Regiments.

Am Mittwoch Nachmittag um 4 Uhr wird eine Schüler- und Familienvorstellung und dann Abends die Schlußvorstellung stattfinden, in der u. A. die Erklärung spiritistischer Experimente gegeben werden wird.

— [Jagdergebnisse.] Auf einer am 7. d. Mts. in Ostaschewo im Kreise Thorn abgehaltenen Treibjagd von 24 Schützen wurden 360 Hasen zur Strecke gebracht, davon 106 Stück in einem Treiben. Das Wetter war zuerst sehr ungünstig, dann wenigstens von oben trocken.

4 **Danzig**, 9. Dezember. In den Räumen des Bildungsvereinshauses hatte sich gestern Abend der größte Theil der Mitglieder unseres Stadttheaters mit seinen Freunden und Bekannten vereinigt; und so groß war die Zahl derer, die da gekommen waren, um mit dem fidelen Mimenvölkchen ein paar fröhliche Stunden zu verbringen, daß kurz nach Beginn des „Gesellschaftsabends" kaum ein Plätzchen mehr zu erringen war. Kaum war im Stadttheater der Vorhang nach dem letzten Akt von Fron-Fron gefallen, da ging er im Bildungsvereinshause zur Vorführung von Schillers „Räubern", oder vielmehr einer urkomischen Parodie auf diese in die Höhe, und nun folgte ein Schwank auf den andern, Sologesänge, Deklamationen ernsteren und launigen Inhalts, und lange bis nach Mitternacht schwangen Humor und sprühender Witz ihr lustiges Scepter. Den Beschluß dieses „offiziellen Theils" bildete eine Verloosung von reizenden Gegenständen, die als Geschenke in überreicher Zahl von Privaten und aus größeren Geschäften zu diesem Zwecke gestiftet waren. Der beträchtliche Erlös fließt der Verbandskasse des Unterstützungsvereins deutscher Bühnenangehöriger zu. Damit war aber die Ausdauer der frohen Gesellschaft noch lange nicht erschöpft; ein Ball vereinigte diese noch bis zur frühen Morgenstunde.

4 **Danzig**, 10. Dezember. Gestern Vormittag starb hier im Alter von 77 Jahren Herr Landgerichtsdirektor a. D. Geheimer Justizrath Mix. Der Verstorbene, ein nicht nur als Jurist, sondern auch infolge seiner persönlichen Eigenschaften weit über die Grenzen seines hiesigen Wirkens geachteter und beliebter Mann, war bis Ende der 70er Jahre Vorsitzender des hiesigen Kommerz- und Admiralitätsgerichts; später übernahm er die Leitung der Geschäfte der Civilkammer des hiesigen Landgerichts.

Das Offizierkorps des Landwehrbezirks Danzig hielt am Sonnabend im Friedrich-Wilhelm-Schützenhause seinen diesjährigen großen Winterball ab. Anwesend waren über 200 Personen. Die hiesige Generalität und viele aktive Offiziere, auch war der Herr Oberpräsident v. Goßler in der Uniform eines Oberstlieutenants der Landwehr erschienen. Für den Cotillon hatte diesmal die bekannte Blumenfirma Schmidt-Erfurt ein ebenso originelles, wie überraschendes Arrangement getroffen; aus einer unförmlichen, mächtigen rohen Holzkiste, die in den Saal gebracht wurde, entpuppte sich, indem die vier Holzwände durch mechanischen Druck niedergeklappt wurden, ein prächtiger Blumenwagen, der für die Damen die duftigen Kinder Floras in entzückender Farbenpracht, für die Herren die funkelnden Ordenssterne barg.

Unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Dr. Maurach fand heute Vormittag der Kreistag des Kreises Danziger Höhe statt. Nach Einführung des zum Kreistagsabgeordneten gewählten Herrn Gärtnereibesitzers Rathke-Praust wurde der Etat für 1895/96 festgestellt. Hierauf wurde beschlossen, ein Chausseebauprojekt der Linie Russoczin-Sukczin-Kladau-Kl. Trampken-Katzke-Klopschau-Zachrzewken und der Nebenstrecke Katzke-Gr. Trampken ausarbeiten zu lassen, jedoch den Ausbau der im Dirschauer Kreise belegenen Chausseestrecke nur dann in Aussicht zu nehmen, wenn der Kreis Dirschau die Baukosten tragen will, so weit sie nicht durch die Provinzprämien und Interessentenbeiträge gedeckt werden, und ferner, wenn der Kreis Dirschau die Unterhaltung der Strecke übernimmt.

Danzig, 9. Dezember. (D. Z.) Der Bezirks-Ausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung den Beschlüssen der städtischen Körperschaften über die vom 1. April k. J. ab zu erhebenden Steuersätze (2½ bezw. 3 Proz. Wohnungssteuer, 200 Proz. Grund- und Gebäudesteuer, 120 Proz. Gewerbesteuer nebst der bisher staatlichen Betriebssteuer, 200 Prozent Zuschlag zur Einkommensteuer, sowie Ausdehnung der Kaufschoßabgabe auf die Vorstädte) die Bestätigung ertheilt.

In der gestrigen Generalversammlung der Aktionäre der Danziger Aktien-Brauerei wurde die Dividende auf 3½ pCt. festgesetzt; an Stelle des aus dem Aufsichtsrath ausscheidenden Herrn Berger wurde Herr Joh. Ick neu- der gleichfalls ausscheidende Herr Hoffmann wurde wieder gewählt.

In Betreff der Errichtung eines Findelhauses will man sich zunächst mit dem Vorstand des hiesigen Haltekinder-Vereins, Herrn Pfarrer Stengel, in Verbindung setzen.

Thorn, 9. Dezember. Hier hat sich heute ein polnischer Turnverein gebildet; dem Vernehmen nach sollen gleiche Vereine auch in anderen Städten Westpreußens entstehen.

Ξ **Gollub**, 9. Dezember. In der Generalversammlung des polnischen Vorschußvereins „Ludowy" wurde der emeritirte Lehrer Gdaniec zum Direktor, der Kaufmann Josef Faustmann zum Rendanten und der Schuhmachermeister Jakob Lewandowski zum Kontroleur gewählt.

✱ **Tirschau**, 9. Dezember. Zum Besten der Kasse des Vaterländischen Frauenvereins fand heute hier die Verloosung eines Oelgemäldes statt, außerdem wurden zwei Einakter von Moser, nämlich „Nur kein Lieutenant" und „In Civil" gespielt und zwei lebende Bilder gestellt. — Die Zuckerfabrik Ließau hat bis Sonnabend 500 000 Zentner Rüben verarbeitet. Es werden noch etwa 80 000 Zentner verarbeitet werden.

§ **Allenstein**, 9. Dezember. Nunmehr ist auch die Wahl der Lehrer für die Knaben-Mittelschule, die zum 1. April ins Leben tritt, vollzogen worden. Zum ersten Lehrer wurde der Kandidat des höheren Schulamts Herr Zach-Insterburg, zu Lehrern die Herrn Barduhn-Allenstein und Brettschneider-Königsberg und zu Vorschullehrern die Herren Böhm-Allenstein und Grönke-Marienburg gewählt. Die Wahl eines dritten für Mittelschulen geprüften Lehrers ist vorläufig noch ausgesetzt.

Ψ **Soldau**, 9. Dezember. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer Berathung über neue Steuerprojekte beschlossen, die bisherige Hundesteuer mit sechs Mark bestehen zu lassen; jeden weiteren Hund hat jedoch der Besitzer mit zehn Mk. jährlich zu besteuern.

* G **Memel**, 8. Dezember. Zu der zweiten Lehrerprüfung am Schullehrerseminar zu Waldau hatten sich 35 provisorisch angestellte Lehrer aus dem Regierungsbezirke Königsberg eingefunden; sechs bestanden die Prüfung nicht.

♀ **Bromberg**, 9. Dezember. Auf die Ermittelung des Mörders des Dachdeckers Papenfuß (dieser wurde bekanntlich vor mehreren Wochen auf dem Neuhöfer Felde erschlagen gefunden), hat die Regierung eine Prämie von 300 Mk. ausgesetzt.

Aus dem Kreise Witkowo, 5. Dezember. In der Wärterbude der Haltestelle Zydowo versagte mehrmals der Morseapparat, ohne daß man die Ursache ergründen konnte. Nach langem Suchen bemerkte man, daß eine Maus hinter einer Holzverkleidung der Leitungsdrähte saß und die Isolirschicht zwischen den Drähten zernagte. Infolgedessen berührten sich die Leiter und der elektrische Strom wurde abgelenkt.

Rawitsch, 8. Dezember. Der Handelsmann Wohkittel aus Herrnstadt hatte auf dem hiesigen Pferdemarkt ein Pferd gekauft und in dem Stall eines Gasthofs eingestellt. Als er es später anspannen und ihm das Geschirr auflegen wollte, stellte es sich heraus, daß das Pferd ein Strangschläger war. W. bekam von dem Pferde einen so wuchtigen Schlag ins Gesicht, daß er todt zusammensank. Er hinterläßt Frau und zwei Kinder.

Schneidemühl, 9. Dezember. Wie die „Schn. Z." erfährt, ist der hier wegen Bettelns verhaftete Arbeiter Anton Maczkowiak nicht der gesuchte Raubmörder.

[] **Rummelsburg**, 9. Dezember. Der Tuchmachergeselle Pioch von hier ist in der vergangenen Nacht auf der Straße von einem rohen Burschen erstochen worden. Pioch hat einen Messerstich in die Brust erhalten, so daß er sofort todt war. Ein der That verdächtiger Mensch soll verhaftet sein.

Verschiedenes.

— [Eisverhältnisse in Rußland.] Im Ladoga-See hatten sich Anfang Dezember bei 6° Kälte große Eismassen gebildet, die dieser Tage auch richtig im Weichbilde von St. Petersburg anlangten, so daß die schwimmenden Brücken abgefahren werden mußten. — Die diesjährige Schifffahrt hat dank der ungewöhnlichen Witterung des Herbstes so lange gedauert, wie seit 20 Jahren nicht. Viele Händler im Gouv. Olonez und in Finnland benutzten die günstige Gelegenheit und schafften alle Waaren zu Wasser nach St. Petersburg. Dieser Tage trafen dort noch mehrere Barken mit Glaswaaren aus Sserdobol ein.

— Gegen den am 25. Mai 1865 zu Dramburg (Pomm.) geborenen Maurer Thiede ist der Prozeß wegen des am 13. April d. J. in Schmargendorf bei Berlin an der Krankenpflegerin Schwester Helene Schmeichel begangenen Mordes in Berlin am letzten Sonnabend zur Verhandlung gekommen. Die Oeffentlichkeit war für den größten Theil der Verhandlung ausgeschlossen. Thiede leugnete, den Mord begangen zu haben und es konnte ihm auch die That nicht bewiesen werden. Er wurde deshalb auch von der Anklage des Mordes freigesprochen, dagegen wegen in Verbindung mit jenen verübten unsittlichen Handlungen zu einer Zuchthausstrafe von acht Jahren und zehnjährigem Ehrverlust verurtheilt.

— Einem scheußlichen Verbrechen ist die Kriminalpolizei in Hamburg auf die Spur gekommen. Anfang November verschwand dort der kleine 6jährige Alwin Raczka. Alle Nachforschungen blieben erfolglos; vor einigen Tagen lief noch das Gerücht um, der Kleine sei plötzlich in Amerika aufgetaucht. Auf die Aussage eines früheren Dienstmädchens des Wirthes Breitrück (Gasthaus „zum Lindenhof") im benachbarten Langenfelde, welches gesehen haben wollte, wie ihr Brodherr an dem Tage des Verschwindens des Knaben (3. November d. Js.) mit einem kleinen Jungen in sein Schlafzimmer gegangen sei, wurde heute Nachmittag bei dem Wirth eine Haussuchung vorgenommen, bei welcher die Stiefel, Beinkleider und ein Büschel Haare im Ofen versteckt vorgefunden wurden. Diese Sachen wurden von den Eltern des Knaben als dessen Eigenthum anerkannt; außerdem wurde auch noch ein Messer, das Blutspuren aufwies, vorgefunden. Auf Grund dieser Sachen wurde der Wirth Breitrück verhaftet. Er leugnet die That, die Leiche des Kleinen ist auch bis jetzt noch nicht aufgefunden worden, aber das Beweismaterial ist erdrückend.

— Wegen Betruges in 10 Fällen hat neulich der Major a. D. August Geniol vor der 1. Strafkammer des Landgerichts I in Berlin gestanden. G. war bis Mai 1890 Major bei den Zieten-Husaren in Rathenow. Schulden halber, die er auf die vornehmen Lebensgewohnheiten seiner inzwischen von ihm geschiedenen Frau und seiner Töchter zurückführt, mußte er abgehen und lebte in Berlin. Von dort aus machte er Bestellungen auf Wein, Cigarren 2c., die er mit seiner dienstlichen Charge Major unterzeichnete und als für die „Kantine" bestimmt ausgab. Er will auch bemüht gewesen sein, die ihm bereitwilligst gelieferten Waaren an die Kantinen einzelner Regimenter abzusetzen; da ihm dies jedoch nicht gelang, verschleuderte er die Waaren und verbrauchte den Erlös zu seinem Unterhalt. In der Verhandlung schonte Staatsanwalt Dr. Oppermann den Angeklagten in keiner Weise. Tief betrübend sei es, sagte er, einen Mann von der Stellung des Angeklagten, der einem bevorzugten Truppentheil angehörte und dessen erstes Bestreben es sein mußte, seinen Schild fleckenlos zu halten, zum gemeinen Betrüger herabsinken zu sehen. Er beantragte gegen ihn 1½ Jahre Gefängniß und 5jährigen Ehrverlust. Der Vertheidiger, R.-A. Dr. Hertwig-Charlottenburg, erzielte, daß der Gerichtshof einige Fälle als nicht hinreichend erwiesen ausschied, dem Angeklagten auch die Ehrenrechte beließ. Das Urtheil lautete auf 1 Jahr Gefängniß bei sofortiger Verhaftung.

— Die Kapelle der ersten Matrosendivision in Kiel konzertirt, wie bekannt, häufig vor dem Kaiser. Bei einem dieser Conzerte äußerte, der „Kieler Ztg." zufolge, der Kaiser zu dem Concertmeister dieser Kapelle, Max Graf, daß er wohl recht gut spiele, aber seine Geige nichts tauge. Er wolle ihm eine andere schenken. Bei Gelegenheit der letzten Rekrutenvereidigung ließ nun der Kaiser beim Diner den Conzertmeister Graf vortreten und überreichte ihm eine neue Geige, auf der sich eine Widmung befand, mit den Worten: „Ich hoffe, daß Du (?) mir noch recht oft auf dieser Geige vorspielst." Graf entgegnete: „Das wird seine Schwierigkeiten haben, Majestät; denn ich soll morgen zur Probedienstleistung als Kapellmeister beim 23. Inf.-Regt. nach Neiße reisen." Der Kaiser fragte, ob er denn keine bessere Stellung habe finden können, worauf Graf bemerkte, daß er sich als Kapellmeister beim zweiten Garde-Regiment in Berlin gemeldet habe, die Stelle aber wohl schon jetzt besetzt sei. Zu dieser Stelle hatte sich der Kapellmeister eines in Westpreußen garnisonirenden Infanterie-Regiments gemeldet. Der Kaiser versprach, sich zu erkundigen, und theilte Dienstag Herrn Graf mit, daß er nach Berlin abreisen solle, um als Kapellmeister beim zweiten Garde-Regiment einzutreten.

— Die Deutsche Rundschau schreibt über Kürschners Universal-Konversations-Lexikon: Kein Jahr, daß Professor Joseph Kürschner die litterarische Welt nicht durch irgend ein neues Unternehmen in Erstaunen versetzte; von all' seinen encyklopädischen Leistungen ist aber sicher diese neueste die staunenswertheste. Wenn man sehen will, welche Masse von Belehrung in einen zwar gewichtigen, aber doch handlichen, gut gedruckten und gut gebundenen Band gepreßt werden kann, so nehme man diesen Quartanten zur Hand . . . Die Fülle des Stoffs und die Schärfe der Behandlung geben ihm einen Werth, der durch den geschickten Apparat nur umsomehr ins rechte Licht gesetzt wird; und wie denn Kürschner niemals etwas anfassen kann, ohne ihm einen eigenen, eigenartigen Zug zu geben, so hat sein Quart-Lexikon zwar Abbildungen, und in nicht geringer Zahl, doch sie beschränken sich darauf, in wenigen Strichen den Gegenstand zur Anschauung zu bringen, wie denn gleichfalls im Text auch die geographischen Karten erscheinen, die, wenn man ihren minimen Umfang in Betracht zieht, doch wiederum an Vollständigkeit nichts zu wünschen übrig lassen.

— Ein hübsches Weihnachtsgeschenk sind die im Verlage von R. Barth-Danzig soeben erschienenen photographischen Originalaufnahmen des Marienburger Schlosses, von denen bisher zwei (Preis je Mk. 1,25) erschienen sind. Diese Photographien, von der Firma Dr. E. Mertens u. Ko.-Berlin in vollendeter Weise ausgeführt, zeigen dem Beschauer den alten Rittersitz einmal von der Ostfront mit dem berühmten Muttergottesbilde, das andere Mal von der Nogat aus.

Neuestes. (T. D.)

Berlin, 10. Dezember. Das Reichstagspräsidium beim Kaiser (1. Seite).

*** Berlin, 10. Dezember. Der Reichskanzler hat dem Präsidenten des Reichstages einen Antrag des ersten Staatsanwalts am Berliner Landgericht übermittelt, worin die Genehmigung des Reichstages zur Strafverfolgung der Sozialdemokraten nachgesucht wird, die in der Sitzung am 6. Dezember bei dem Hoch auf den Kaiser sitzen geblieben sind. Die Anklage soll auf Majestätsbeleidigung lauten.**

Dazu ist vorläufig zu bemerken: Nach Artikel 30 der Reichs-Verfassung darf kein Mitglied des Reichstages wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufes gethanen Aeußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb des Reichstages zur Verantwortung gezogen werden.

Stockholm, 10. Dezember. Gustav Adolf-Feier (1. Seite.)

Budapest, 10. Dezember. Im ungarischen Abgeordnetenhause theilte im Laufe der Debatte über den Staatshaushalt der Ministerpräsident Wekerle mit, daß die Genehmigung der kirchenpolitischen Gesetze durch den König von Ungarn (Kaiser Franz Joseph) erfolgt sei. (Großer Beifall von der Mehrheit des Hauses). Wekerle betonte noch, daß Graf Kalnoky niemals sich in die Politik Ungarns eingemengt habe. Kein ernster Staatsmann wolle mit der liberalen Richtung brechen.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.

Dienstag, den 11. Dezember: Wolkig, wärmer, Niederschläge. Lebhafte Winde. — **Mittwoch, den 12.:** Wolkig, bedeckt, kälter, windig.

Wetter-Depeschen vom 10. Dezember 1894.

Stationen	Barometerstand in mm	Windrichtung	Windstärke *)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 4° R.)
Memel	767	NO.	1	Nebel	0
Neufahrwasser	768	WSW.	2	bedeckt	+ 1
Swinemünde	770	SSW.	2	Nebel	— 1
Hamburg	770	Windstille	0	Nebel	— 2
Hannover	770	Windstille	0	bedeckt	— 1
Berlin	770	Windstille	0	Nebel	— 5
Breslau	770	NW.	2	bedeckt	— 2
Haparanda	761	SW.	2	bedeckt	— 1
Stockholm	767	Windstille	0	bedeckt	+ 1
Kopenhagen	769	W.	2	Nebel	+ 4
Wien	769	NNW.	3	wolkig	— 1
Petersburg	768	SSO.	1	Schnee	— 6
Paris	768	SO.	0	bedeckt	+ 3
Yarmouth	765	S.	3	halb bed.	+ 6

*) Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Danzig, 10. Dezember. **Getreidebörse.** (T. D. von H. v. Morstein.)

Weizen (p. 745 Gr. Qu.-Gew.): matt.	Mark		
Umsatz: 300 To.		russ.-poln. z. Transit	76
inl. hochbunt u. weiß	135-137	Termin April-Mai	114,50
„ hellbunt	133	Transit „	80,50
Transit hochb. u. weiß	102	Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	111
„ hellbunt . . .	98	Gerste gr. (660—700 Gr.)	114
Term. z. f. V. April-Mai	137,00	„ kl. (625—660 Gr.)	90
Transit „ „	103,00	Hafer inländisch	104
Regulirungspreis z. freien Verkehr . . .	121	Erbsen „	110
Roggen (p. 714 Gr. Qu.-Gew.): behauptet.		„ Transit	90
inländischer	111	Rübsen inländisch . . .	170
		Spiritus (loco pr. 10000 Liter % kontingentirt	50,25
		nichtkontingentirt.	30,50

Königsberg, 10. Dezember. **Spiritusbericht.** (Telegr. Dep. von Portatius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Wolle-Kommissions-Geschäft) per 10,000 Liter % loco konting. Mk. 50,50 Geld, unkonting. Mk. 31,00 Geld.

Berlin, 10. Dezember. **Getreide- und Spiritusbericht.** Weizen loco Mk. 121—141, per Dezember 134,50, per Mai 140,00. — Roggen loco Mk. 112—117, per Dezember 115,00, per Mai 119,00. — Hafer loco Mk. 107—140, per Dezember 117,50, per Mai 115,25. — Spiritus 70er loco Mk. 32,30, per Dezember 36,80, per Mai 38,30, per Juni 38,60. Tendenz: Weizen matter, Roggen matter, Hafer ruhig. Spiritus fester. Privatdiskont 1½ %. **Russische Noten 221,30.**

Physiatrisches Sanatorium. – Naturheilanstalt.
Königsberg i. Pr., Hufen, Bahnstraße 12.
Die Anstalt ist mit **Dampfheizung** versehen und während des ganzen Jahres geöffnet. [590]
Combinirtes **Naturheilverfahren** nach **Lahmann-Kneipp.**
Dr. med. Paul Schulz, prakt. Arzt u. Spezialarzt für Hydrotherapie.
Sprechstunden: **Weißgerberstr. 22**, Vorm 10—12, Nachm. 4—6 Uhr.

Dienstag, den 11. Dezember 1894. Abends 6 Uhr, **frische Blut- und Leberwurst** in Wurstsuppe nach schlesischer Art. [713] **Ferd. Glaubitz.**

Meine
Weihnachts-Ausstellung
bietet auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl in [718
Lederwaaren, Papier-Ausstattungen, Bronzen, Baumbehang u. s. w.
und lade zum Besuch derselben ganz ergebenst ein.
Julius Kaufmann
Papierhandlung, Grabenstr. 26 a.

Permanente Ausstellung
gediegenster
Jagdflinten, Drillinge, Pürschbüchsen, Teschins, Revolver, Jagdgeräthe und Munition aller Art.
Aeußerst billige Fabrikpreise bei vollster Garantie für die Qualität.

Laubsäge-, Kerbschnitz- und Brandmalerei-Apparate und Werkzeuge
sowie dazu gehöriges Holz nebst Vorlagen.

Photograhhische Apparate
und alle zum Photographiren nöthigen Chemikalien.

Wirthschaftsgeräthe in großer Auswahl.
Solinger Stahlwaaren. Fabrikat **J. A. Henckels, Solingen.**
Fleischhack- und Wurststopfmaschinen.

Emaillirte Haushaltungsgeschirre
zu enorm billigen Preisen. [725]

Jacob Rau vorm. Otto Höltzel.

Streuzucker
fein- oder grobkörnig 1 Pfd. 23 Pf., in Säcken zu 2 Ctr. 22,75 Mk., **geschl. Raffinade** Pfd. 28 Pf., im Brod 27 Pf., **Würfelzucker** 1 Pfd. 28 Pf., **imit. Rohrwürfelzucker** Pfd. 30 Pf., **gelber Farin** Pfd. 22 Pf., **Candis** gelb Pfd. 40 Pf., weiß 45 Pf. **Caffee** roh das Pfd. 95 Pf., 1.00, 1.08, 1.16, 1.20, 1.24, 1.37, 1.40, 1.48, **Dampf-Kaffee** täglich frisch nach neuester Methode geröstet, Zollpfd. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80. **Cichorien** 1 Pack 15 Pf., **Caffeeschrot** und **Caffeemehl** 1 Pack 12 Pf., **Chinesische und russische Thees** direkter Import 94er Ernte jedes Pfd. 50 Pf. billiger wie früher. Große geschälte **Victoria-Erbsen** Pfd. 16 Pf., **Weizengries oder feine Grütze** Pfd. 13 Pf., **Vogelfutter** gemischt Pfd. 20 Pf., **Reis** von 12 Pf. per Pfd. an. **Eschweger Talgseife** Pfd. 17 Pf., **Harzkernseife** Pfd. 18 u. 20 Pfd., **Terpentin-Schmierseife** Pfd. 25 Pf. **Beste grüne Seife** Pfd. 18 Pf., 5 Pfd. 85 Pf., **Soda** Pfd. 5 Pf., 6 Pfd. 25 Pf., **Boraxpulver** Pfd. 50 Pf., **Glanzstärke** 1 Pack 15 Pf., **Kartoffelmehl** 1 Pfd. 12 Pf., **Cacao** lose Pfd. 1.80, 2.00 u. 2.40., **Bruch-Chokolade** garantirt rein Pfd. 70, 80 und 90 Pf., **Apfelsinen, Citronen** sehr billig.

Weihnachtsartikel.
Feigen Pfd. 25, 35 und 45 Pf., **Trauben-Rosinen** Pfd. 80 Pf. und 1.00 Mk., **Wallnüsse** von 20 Pf. an, **Lambertnüsse** Pfd. 28 und 30 Pf., **Paranüsse** Pfd. 25 bis 40 Pf., **Datteln** Pfd. 30 und 40 Pf., **Zuckernüsse, Pfeffernüsse** u. s. w. sehr billig, **neue türkische Pflaumen** Pfd. von 15 Pfg. an, **Baumkerzen** 1 Pack=30 Stück bunt oder weiß 28 Pf., **Kronen- und Tafelkerzen** in allen Packungen das volle Zollpfd. 48 Pf., **Stearin- u. Paraffinkerzen** in Packeten 28 Pf. per Pack, **Baumbehang, Bisquits** bedeutend billiger, **Mandeln süß** Pfd. 70 Pfg., große gelesene **Marzipan-Mandeln** Pfd. 80 und 90 Pfg., **Rosinen neue** Pfd. 20, 25 und 30 Pf., **Sultan- oder Back-Rosinen** Pfd. 20, 25 und 30 Pf., **Corinthen** Pfd. 25 u. 30 Pf., **Succade** (Citronat) Pfd. 60 und 70 Pf., **Cardamom, Zimmt, Canehl, Citronat, Rosenwasser, Hirschhornsalz** stets billiger wie überall. [9234]

Liebig'sches Fleisch-Extract
1 Pfd. 6.50, früher 7.50, 1/2 Pfd. 3.50, früher 4.00, 1/4 Pfd. 1.75, früher 2.10, 1/8 Pfd. 90 Pf., früher 1.10.

Conservirte Gemüse nur neue beste Waare:
Schnittbohnen in Büchsen: à 4 Pfd. 0.80, 2 Pfd. 0.45., **junge Schooten** (Erbsen) in Büchsen: 2 Pfd. 0.75, 1 Pfd. 0,45, **Stangenspargel** in Büchsen 1 Pfd. 80 Pf. und 1.00, **Stangenspargel** extra stark 1 Pfd. 1.20 und 1.60.

Direkt bezogene, garantirt reine, alte abgelagerte Bordeaux-Weine:

St. Julien	St. Estephe	Chateau Margeaux	Chateau la rose
Mk. 1	Mk. 1.25	Mk. 1.50	Mk. 1.75

die ganze Fl. incl. Glas.
Feine und feinste **Liqueure** pro Flasche von 50 Pfg. an, **Muskat-Lünel** süßes Wein-Destillat, die ganze Flasche 75 Pfg. incl. Glas. **Moselwein** alte brillante Waare die ganze Flasche 80 Pf. **Rheinwein** pro Flasche 1.25 Mk. **Alter deutscher Cognac** früher 3.00, 2.50, 2.00 **jetzt** 2.50, 2.00, 1,50 pro Fl., etwas geringer 1.00 p. Fl. Hochfeinen **Grog-Rum** von 1.00 Mk. pro Fl. an. **Cigarren** in 1/10 Kisten (100 St.) 2.00, 2.50, 3.00, 3.50, 4—6 Mk. empfiehlt das

Spezial-Versandtgeschäft Th. Streng, Danzig, Große Bergasse 20.

Der Versandt nach auswärts erfolgt nur gegen Nachn. od. **vorherige Einsendung des Betrages. — Kisten und Säcke zur Verpackung werden umsonst geliefert. — Porto für Bestellung wird vergütet.**

Postkarte!
Wer seinen Bedarf an **Weihnachts-Artikeln** wie **Feigen, Datteln, Schalmandeln, Traubenrosinen, Nüsse u. s. w.** noch nicht gekauft hat, der versäume nicht, diese durchaus günstige Gelegenheit wahrzunehmen und bestelle umgehend die als **billigst** bekannten Colonialwaaren- und Weihnachtsartikel in **nur prima** Qualität an das [419]
Special-Versandt-Geschäft
Th. Streng, Danzig, Gr. Berggasse 20.

Vorzügliche Rauchwaaren, Knochenschinken ohne Bein, Rundschn., Rollschinken, Blasenschinken, Kugelschinken, Lachsschinken, Schinkenwurst
empfiehlt **Ferdinand Glaubitz,** Herrenstraße 5/6.

GEWERBE-AUSSTELLUNG GRAUDENZ 1885

Güssow's Conditorei Marzipanfabrik
begründet 1840

FÜR VERDIENSTVOLLE LEISTUNGEN

hat ihre
Weihnachts-Ausstellung
eröffnet.
Dieselbe bietet auch in diesem Jahre sehr viel
Neues & Schönes
in [681]
Marzipan, Chocoladen, Fondants, Schaumsachen, Thorner und Berliner Honigkuchen,
Fabrikate aus den renommirtesten Fabriken, zu **sehr billigen** Preisen, auch nach außerhalb prompte und pünktliche Ausführung.

Geschäftsgründung 1850.
Cigarren-Import-Geschäft
Jullus Meyer Nachfl.
Langgasse Nr. 84 Danzig am Langgasser Thor.
Von unserem außerordentlich großen Lager offeriren
1894er Havana-Importen in ca. 60 verschiedenen
Marken, jede Marke in diversen Façons in der Preislage von
Mk. 140,— bis Mk. 3000,— pro Mille.
Key-West-Import-Cigarre Mk. 60,— pro Mille.
Cigarren deutscher Fabrikation in hochfeinen Qualität. über **300 Sorten** in der Preislage von **25,— bis 300,— Mark pro Mille.**
Cigaretten, türk. u. russ. Tabake, Rauch-, Kau- u. Schnupftabake.
Speciell empfehlen wir als besonders preiswerth unsere
Ausschuss- und Restparthie-Cigarren

Intimidad (Havana-Schuß)	Mk. 6,00	pro 100	Stck.
Azucena (Havana-Schuß)	„ 7,00	„ 100	„
El Aroma (Rein Brasil-Schuß)	„ 4,75	„ 100	„
El Lucro (Sumatra-Havana-Schuß)	„ 5,00	„ 100	„
Special (hochfeine Qualität) (Restparthie)	„ 10,00	„ 100	„

Für den Weihnachtsbedarf
offeriren **Cigarren u. Cigaretten in hocheleganten Verpackungen zu 25, 50 und 100 Stück, sowie Sortimentskisten zu 50 und 100 Stück. Bekannt streng reelle Bedienung. — Aufträge über Mk. 25 senden franco.** [9720
Julius Meyer Nachflgr.
Fernsprecher Nr. 279.

Dienstag, den 11., Abends 6 Uhr: **warme Grützwurst, frische Blut- u. Leberwurst.**
735] **R. Stillger.**

Zum Weihnachtsfeste
offerirt
Marzipanmandeln, Puder-Raffinade, Datteln, Feigen, Traubenrosinen, Schalmandeln, Weintrauben, Wall-, Lamberts-, Para-, Hasel- und Pfeffernüsse,
sowie sämmtliche
Colonialwaaren und Delikatessen
zu billigsten Preisen. [714]
Edwin Nax, Markt 11.

Hamburger Kaffee
Fabrikat, kräftig und schön schmeckend, versendet zu 60 Pf. u. 80 Pf. das Pfund in Postkollis von 9 Pfund an zollfrei
Ferd. Rahmstorff, Ottensen
3802] bei **Hamburg.**

Remontoir-Uhr Nr. 50, gutes, 32stündiges Werk mit echter Nickelkette, 2 J. Garantie. 7 Mk. geg. Nachnahme. Umt. gestattet. Ill. Catalog 10 Pfennig. **Louis Lehrfeld, Pforzheim G. 2.** Unstr. beste u. bill. Bezugsquelle f. Uhren u. Goldwaaren.

Feinstes Wiener Mundmehl
Kaiserauszugmehl
Weizenmehl 00, Weizenpuder
täglich frische Pfundhefe
offerirt zum Feste billigst [716
Edwin Nax, Markt 11.

Gut erhaltene **Herrenkleider** sind zu verkaufen Altestraße 1, eine Treppe.

Ein Herrenpelz
zu verkaufen. Amtsstr. 16, 2 Tr.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sort. 60 Pf., **100 verschied. überseeische** 2,50 Mk., **120 bessere europ.** 2,50 Mk. bei **G. Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch.

Vermiethungen Pensionsanzeigen.

Ein Laden nebst Wohnung
wird zum 1. Juli in Graudenz gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufsch. Nr. 589 an die Exp. des Ges. erbeten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst reichlichem Zubehör, für Pensionshalter geeignet, vom 1. April zu vermiethen Amtsstr. 4. [691

Wohnungen von 3 u. 2 Zimmern nebst Zubehör vom 1. Januar oder später zu vermiethen Amtsstraße 14, zu erfragen Amtsstraße 4. [692

Möbl. Zimm. u. Kab., a. W. Burschenstube u. Pferdest. Getreidemarkt 19, II.

Möblirte Wohnung z. vermiethen
686] Amtsstr. 19.

Ein kl. möbl. Zimmer part., ist v. gleich oder später z. vermiethen Getreidemarkt 7/8.

Ein möbl. Zimmer von sogleich zu vermiethen. Schuhmacherstr. 18.

Gut empfohlene und billige **Pension** erhalten Knaben und Mädchen. Gewissenh. Beaufsicht. b. d. Schularbeiten. Graudenz, Oberthornerstr. 34, 1 Tr. l.

Danzig.
In **Danzig**, beste Geschäftsgegend, ist
Laden, Wohnung und Arbeitsraum [9954]
in dem seit **40 Jahren** eine flottgehende **Glaserei** betrieben ist, zu dies. od. jed. and. Handwerk passd., z. 1. April od. 1. Oktbr. 1895 zu vermiethen. Adr. u. C. 40 a. d. Annonc.-Exp. **W. Meklenburg, Danzig.**

Sämmtl. **Damen- u. Kinderkleider** w. saub. u. bill. in u. a. d. Hause gearb Altestr. 7, III. Das. finden 1—2 anständige Mädchen **Logis.** [529

Stralsunder Spielkarten kauft man am billigsten, bei größerer Abnahme schon das Dutzend a Mark 5,30, das Spiel 44 Pfg. bei
717] **Otto Hering, Graudenz.**

Zwei fast neue **Bettgestelle** mit Matratzen und ein **Sopha** zu verkaufen Oberthornerstr. 30, 1 Treppe. [695]

Vereine Versammlungen Vergnügungen.

Königl. Gymnasium.
Sonnabend, 15. Dezbr. 1894
abends 8 Uhr
in der Aula des Gymnasiums
Musikal. u. deklamator. Vorträge
der Schüler des Gymnasiums zum Besten der Weihnachtsbescherung armer Schulkinder.
Billets à 50 Pfennige in der Buchhandlung der Herrn **Kauffmann.**

Männer-Turn-Verein Graudenz.
Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr im Tivoli.
Hauptversammlung.
Berathungen über: [723]
1. Organisationsfrage, insbesondere auch die alte Herrenriege betreffend.
2. Wintervergnügen.
3. Andere geschäftliche Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Bellachini.
Vorstellungen finden statt:
Graudenz
Heute Montag, 10., im „Tivoli".

Schwetz
Dienstag, den 11. Dezember
689[**(Hotel Kaiserhof).**

Graudenz
Mittwoch, den 12. Dezember
Nachmittags 4 Uhr
Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung.
Ermäßigte Preise: Sperrsitz 50 Pfg., 1. Platz 30 Pfg., 2. Platz 20 Pfg.
Abends 8 Uhr:
Letzte Vorstellung und Concert.

Etablissement Mischke.
(Bahnstation.) [734]
Sonntag, den 16. Dezember
Gr. Marzipan-Verwürfelung
nebst nachfolgendem
Tanzkränzchen
wozu ergebenst einladet **Thur.**

M. Dorau's Restaurant.
Morgen, **Dienstag**
Wurstpicknik
wozu ergebenst einlade. [724

Danziger Wilhelm Theater.
Besitzer u. Dir.: **Hugo Meyer.**
Wochentags 7 1/2 Uhr, **Täglich** Sonntags 4 u. 7 Uhr
Intern. Specialitäten-Vorstellung
Stetig wechs. Repertoir.
Nur Artisten ersten Ranges.
Jed. 1. u. 16. jed. Monats
Vollst. neues Künstler-Pers.
Pr. d. Pl. u. Weit. s. Anschlagplak.
Kassenöffn. 1 Stunde v. Beg. d. Vorst.
Täglich nach beendeter Vorstellung
Orch.-Frei-Concert i. Tunnel-Rest. Rendez-Vous sämmtl. **Artisten.**

Kastrirer Malleck
wird nach Schönsee per Podwitz gewünscht. [624]

Die neueste Aufl. **Brockhaus' Konversations-Lexikon,** 11 Bde., d. übrigen nach Fertigstellung zu haben, verkauft Gutsverwalter Rogalli in Dzialowo p. Gottersfeld. [617

Pianinos
zu **Original - Fabrikpreisen,** auch auf Abzahlung, empfiehlt
Oscar Kauffmann,
[8785] Pianofortemagazin.

Pianinos
bestes Fabrikat, billigst, auch auf Abzahlung, empfiehlt (4218)
M. Kahle, Unterthornerstraße 27.

Bürger! Handwerker!
Arbeiter!
Laßt Euch nicht verblüffen!!!
Wo so???
Bitte die Firmen zu beachten!!!

Der früheren Freundin aus **N.** für den Glückwunsch herzinniglichen Dank. Bitte Correspondenz tret. Brief b. Mittwoch postl. H. F. 100. Herzl. Gruß. A. Z.

Heute 3 Blätter.

Zweites Blatt.

Der Gesellige.

No. 289.

Graudenz, Dienstag] [11. Dezember 1894.

Aus der Provinz.

Graudenz, den 10. Dezember.

— Für die an den Seminaren der Provinz Posen im Jahre 1895 abzuhaltende Kurse für evangelische Predigtamts-Kandidaten sind nachstehende Termine angesetzt: Bromberg Beginn 14. Januar, Koschmin 22. April, Rawitsch 21. Oktober.

— Die Jahresversammlung der Mitglieder aller Zweigvereine des Ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins findet am 20. und 21. Dezember in Königsberg statt.

— Zum Besten der Weihnachtsbescheerung für arme Schulkinder werden die Schüler des Königlichen Gymnasiums am nächsten Sonnabend in der Aula eine musikalisch-deklamatorische Abendunterhaltung veranstalten.

*— [Personalien bei der Post.] Angenommen zu Postagenten: Barszus, Chausseeaufseher in Kuggen (Bez. Königsberg) Freiwald, Eisenbahnhaltestellenaufseher in Zitzewitz (Bez. Köslin). Angestellt sind: die Postassistenten Makowski in Inowrazlaw, Buchholz aus Inowrazlaw in Dirschau, der Postpraktikant Max aus Metz als Postsekretär in Danzig. Zum Ober-Postassistenten ist ernannt: der Postverwalter Krause in Posen. Versetzt sind: der Postsekretär Busch von Lyck nach Tilsit, der Postpraktikant Neumann von Königsberg nach Goslar; die Postassistenten Jasse von Nakel nach Konitz, Kopiske von Nakel nach Schönlanke, Ponschke von Mewe nach Mogilno, Schreiber von Bromberg nach Filehne, Lehnert von Stuhm nach Danzig, Wohlfeil von Inowrazlaw nach Schneidemühl, Senger von Schneidemühl nach Wreschen. In den Ruhestand tritt der Ober-Telegraphen-Assistent Hutt in Danzig. Gestorben ist der Postdirektor Müller in Pr. Holland.

— Der Staatsanwalt Friedheim in Memel ist zum 1. Januar an das Landgericht II. in Berlin versetzt. — Der Forstassessor Tuebben zu Berlin ist zum Oberförster ernannt und ihm die Oberförsterstelle zu Grondowken in Ostpreußen übertragen worden.

— Der Amtsanwalt Wulff in Schwetz ist zum 1. Februar nach Thorn versetzt.

— Der Kaiser hat sich bereit erklärt, bei dem im Oktober d. J. geborenen siebenten lebenden Sohne (ein achter ist verstorben) des Herrn Andreas Koscianowski in Inowrazlaw Pathenstelle anzunehmen.

δ **Aus dem Kreise Culm**, 9. Dezember. Mit als Drucksachen zugesandten Lotterieloosen auswärtiger Lotterien werden besonders die Landbewohner überschwemmt. Durch derartige unverlangte Zusendungen können den Empfängern Unannehmlichkeiten erwachsen. So wanderte bei einem Besitzer eine derartige Sendung ungelesen in den Papierkorb. Bei einem andern bekamen die Kinder die Drucksachen zum Spielen. Das Bankhaus verlangt nun von den Empfängern den Betrag für die Loose. Man ist gespannt, wie die Angelegenheit endigen wird.

Culmer Stadtniederung, 9. Dezember. Wie berichtet, versank im Herbst an der Ladestelle Grenz ein Kahn mit 1400 Ctr. Zuckerrüben. Der Eigenthümer der Rüben glaubte nun, daß die Fabrik Mewe sich weigern würde, die Rüben ganz zu bezahlen, da sie acht Tage im Wasser gestanden hatten, dadurch verschlickt und zudem viele Centner verloren gegangen waren. Die Fabrik hat aber in diesen Tagen Herrn K. die volle Summe ohne jeglichen Abzug bezahlt.

C **Löbau**, 9. Dezember. In der in diesen Tagen abgehaltenen Vorstandssitzung des Fechtvereins theilte der Vorsitzende mit, daß der am 18. November veranstaltete Bazar eine Einnahme von 650 Mark ergeben habe. Es wurde beschlossen, davon 20 Mark an den Provinzial-Fechtverein zu Danzig zu senden, 110 Mark baar an bedürftige Arme zu vertheilen und für den Rest einige vierzig Waisenkinder vollständig zu bekleiden.

x **Löbau**, 9. Dezember. Wieder sammelte sich am 8. d. M. eine für edle Kunst begeisterte Schaar in der Seminar-Aula, um dem Konzerte zu lauschen, das von dem Seminar-Musiklehrer Herrn Oberlehrer Lackner geleitet wurde. Zwei Stücke für Violinchor mit Begleitung des Klaviers leiteten das Konzert würdig ein. Der „Sang an Aegir“ wurde darauf mit Klavierbegleitung in vorzüglichster Ausführung zu Gehör gebracht und erzielte packende Wirkung. Einen Glanzpunkt des Programms bildete der Vortrag der trefflich geschulten Sopranistin, der Tochter des Konzertleiters, welche mit innerer Wärme und zarter Empfindung, das Recitativ und die Arie der Susanne: „Endlich naht sich die Stunde“ aus „Figaro“ von Mozart, dann fünf Lieder aus Heines Dichterliebe, komponiert von R. Schumann und zuletzt das herrliche Lied „Murmelndes Lüftchen, Blüthenwind“ von Adolf Jensen, und das Volkmannsche Lied: „Die Nachtigall“, sang, wofür sie nicht nur rauschenden Beifall, sondern auch wohlverdiente Straußspenden erntete. Der Seminarchor trug vor „Sturmbeschwörung“ von Dürrner, „Lützow's wilde Jagd“ von C. M. v. Weber, die Ballade von Moritz Graf v. Strachwitz „Pharao“, komponirt von Ed. Köllner, „Im Wald“ von C. M. v. Weber, und „Das Dankgebet“ aus den altniederländischen Volksliedern von Kremser. Die Gesangsvorträge wurden durch die achthändig an zwei Klavieren gespielte „Freischütz-Ouvertüre“ von Weber passend unterbrochen. So bot auch dieses zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins veranstaltete Konzert jedem Besucher einen höchst genußreichen Abend. Die Einnahme aus dem Konzert und der Generalprobe betrug 200 Mk.

C **Kauernick**, 9. Dezember. Bei der Wittwe Frau Kickbusch, die vollständig abgelegen vom Dorfe Krzeminiewo wohnt, ist ein Einbruchsdiebstahl verübt worden. Frau K. hat ihr Grundstück für 58 000 Mk. verkauft, und am Freitag fand in Neumark die Verschreibung statt. In der Nacht nun brachen Diebe in die verschlossenen Wohnräume ein und suchten eifrig nach der kostbaren Beute, denn offenbar hatten sie es auf den gelösten Kaufpreis abgesehen. Frau K. hatte das Geld aber zum Glück in Neumark zurückgelassen. Um nun nicht mit ganz leeren Händen abzuziehen, entwendeten die frechen Gesellen Getreide, das in einem Wohnzimmer aufbewahrt wurde, sowie verschiedene Kleinigkeiten. Von den Dieben fehlt bis jetzt jede Spur.

+ **Marienwerder**, 9. Dezember. Die kommissarische Verwaltung des hiesigen Postamts ist in Folge der Erkrankung des Ober-Postsekretärs Hochleitner dem Postkassirer Botenhauer aus Danzig übertragen worden.

λ **Stuhm**, 9. Dezember. Gerade vor 25 Jahren ging der damals hier bestehende landwirthschaftliche Verein schlafen. Da sich aber namentlich in der letzten Zeit das Bedürfniß eines solchen Vereins immer fühlbarer machte und der Wunsch nach seiner Gründung immer lauter und allgemeiner wurde, hatten mehrere angesehene Landwirthe aus der Umgegend von Stuhm für gestern Abend ihre Berufsgenossen und sonstige Freunde der Landwirthschaft zu einer Versammlung eingeladen. Die Versammelten erkannten das Bedürfniß an, und die Begründung des Vereins wurde beschlossen. In den Vorstand, dessen Amtsperiode diesmal bis Ende 1895 läuft, wurden gewählt die Herren: Biber-Konradswalde und Suhr-Grünfelde zu Vorsitzenden, Ziehm und Klaus-Stuhm zu Schriftführern, Prutz-Stuhmsdorf und v. Donimirski-Hintersee zu Kassirern. Zur Annahme der Statuten wird nächstens eine zweite Versammlung stattfinden. In die Berathungskommission für die Festsetzung der Satzungen wurden außer dem gewählten Vorstande noch Herr Justizrath Rosenow und Herr Bürgermeister Wagner gewählt. Der Verein führt den Namen „Landwirthschaftlicher Verein Stuhm“. Versammlungen werden immer an dem Sonnabend in der Vollmondswoche eines jeden Monats stattfinden. Als Versammlungslokal wurde der Saal des „Kgl. Hofes“ gewählt.

* **Czersk**, 9. Dezember. Die Ruhrkrankheit, welche hier und in der Umgegend so viele Opfer gefordert hat, ist jetzt als erloschen zu betrachten.

§ **Vandsburg**, 8. Dezember. Auf dem gestrigen Kreistage in Flatow wurde beschlossen, die Kreis- und Provinzialabgaben auf Grund des neuen Kommunalabgabengesetzes durch Zuschläge mit gleichen Beiträgen zur Staatseinkommensteuer, Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer der Klassen I und II sowie der Klassen III und IV mit der Hälfte jenes Prozentsatzes aufzubringen. — Der Neubau unseres Johanniter-Kreis-Krankenhauses hat 73670 Mark gekostet. Von dieser Summe hat den Löwenantheil der Johanniter-Orden mit 61000 Mark getragen. Es blieb noch ein Rest von 1500 mit Einschluß von 200 Mark zur Reparatur des Eiskellers. Der Kreistag bewilligte diese 1500 Mark und beschloß einer Vorlage entgegen zu sehen, welche unter Vorlegung einer Taxe die Kosten für die gründliche Herstellung des Eiskellers verlangte. Unser Krankenhaus ist oft überfüllt, so daß Kranke zurückgewiesen werden müssen. Zur Zeit befinden sich 40, zum Theil Schwerkranke, darin.

rt **Karthaus**, 8. Dezember. Wie wenig ergiebig die Jagd in unserer Gegend ist, ergab eine dieser Tage in Kamionka veranstaltete Treibjagd, bei welcher nur 10 Hasen und ein Rehbock zur Strecke gebracht wurden. — Dem von hier nach Homberg bei Kassel als Seminardirektor versetzten Kreisschulinspektor Dr. Ranck haben die Lehrer seines hiesigen Schulaufsichtsbezirks eine Adresse übersandt, in welcher den Gefühlen der Hochachtung und Dankbarkeit der Lehrer für ihren früheren Vorgesetzten in beredten Worten Ausdruck gegeben ist.

✻ **Pr. Stargard**, 8. Dezember. Am 1. Januar soll hier eine städtische Sparkasse ins Leben treten. Zu Vorstandsmitgliedern wählte die letzte Stadtverordnetenversammlung die Herren Winkelhausen, Münchau, Müller, Chmielecki und Wießniewski. Die Versammlung bewilligte ferner 60 Mark zur Anschaffung von Diphtherie-Heilserum für unbemittelte Kranke. — Die Fleisch- bezw. Trichinenschau am städtischen Schlachthofe ist den beiden Damen Frl. Heyse und Frl. Hintz übertragen worden; als deren Vertreterinnen figuriren gleichfalls zwei Damen. — Der Männergesangverein veranstaltet am 15. Dezember ein Konzert zum Besten des hier zu errichtenden Kaiser- und Kriegerdenkmals.

Neustadt, 8. Dezember. In den letzten Tagen sind hier größere Schwärme von Seidenschwänzen beobachtet worden, die auf hohe Bäume in Parkanlagen und Gärten einfallen und in Ermangelung anderer Nahrung die Beeren der Mispel verzehren. Wie man sagt, sollen diese aus dem hohen Norden kommenden Vögel die Vorboten eines strengen Winters sein.

≏ **Aus dem Kreise Neustadt**, 9. Dezember. Seit dem 14. d. Mts. endet die für unsere Flüsse, den Sagorschfluß, die Rheda und deren Nebenflüsse, festgesetzte Schonzeit, während deren jeder Fischfang verboten ist. Für den Lachs, der während seiner Laichzeit besonders die Rheda hinaufzieht, dürfte diese Schonzeit wohl nicht ganz hinreichend sein, da er nach Professor Dr. Benecke nicht nur im November und Dezember, sondern mitunter auch im Januar laicht. Die Weibchen ziehen in dieser Zeit aus der Ostsee stromauf, begleitet von je einem bis zwei Männchen, bis sie eine flache zum Laichen geeignete Stelle finden, wo sie dann in Gruben 5—10000 röthlich gelbe Eier ablegen. Gegenwärtig kann man diese Wanderung im Rhedaflusse beobachten. Nach der Laichzeit ziehen sich die Lachse wieder ins Meer zurück.

) **Elbing**, 8. Dezember. In der heutigen Hauptversammlung des hiesigen Kriegervereins wurde beschlossen, daß die bisher üblichen Weihnachtsgeschenke für die Kinder der Mitglieder wegfallen, dagegen zukünftig die Sterbegelder für die hinterbliebenen Wittwen von 45 auf 60 Mk. erhöht werden sollen.

V **Aus dem Kreise Osterode**, 9. Dezember. Bei 25 Rindern des Gutes Polko und 50 Schweinen des Gutes Schönwäldchen ist der Ausbruch der Maul- und Klauenseuche festgestellt worden. In Folge dessen ist über sämmtliche Ortschaften der Amtsbezirke Frögenau, Geyerswalde, Haeselicht, Gr. Pötzdorf, Seemen, Seewalde und Tannenberg die Orts- und Feldmarksperre verhängt worden.

⚓ **Mohrungen**, 9. Dezember. Bei der gestrigen Wahl des Vorstandes der Lehrerwittwen- und Waisenkasse wurden die Herren Rektor Fleischer-Mohrungen, Lehrer Freutel-Georgenthal und Lehrer Heldt-Rollnau auf drei Jahre gewählt.

* **Pr. Holland**, 8. Dezember. Die heutige Kindervorstellung zur Feier des Geburtstages Gustav Adolfs fand bei vollständig ausverkauftem Hause statt. Die gestrige Einnahme soll 240 und die heutige über 160 Mk. betragen haben, so daß die nicht unbedeutenden Ausgaben fast gedeckt sind.

* **Pr. Holland**, 8. Dezember. Gestern Abend fand die erste Vorstellung des Gustav Adolf-Festspiels bei ausverkauftem Hause statt. Die Rollen sind so glücklich vertheilt, daß jeder Darsteller die seinige beherrschte. Die ganze Vorstellung machte einen gewaltigen Eindruck; der letzte Akt war so ergreifend, daß fast kein Auge trocken blieb. Das Stück wurde durch einen Prolog und Epilog künstlerisch eingerahmt.

* **Aus dem Kreise Pillkallen**, 9. Dezember. Bei der Anlage einer Flachsbrechgrube unweit der Domäne Grumbkowkeiten wurde neben Fundamentüberresten auch eine ehemalige Feuerstätte bloßgelegt. Es sind dies Ueberreste der ehemaligen Ortschaft Jonaczen, welche in der großen Pest 1709 verödete und auf Anordnung der Behörde verbrannt wurde. Friedrich Wilhelm I. bildete aus dem Gelände dieser Ortschaft, wie umliegender, durch die Pest herrenlos gewordener Ortschaften die Domäne Grumbkowkeiten, welche von Litthauern noch heute Jonaczen genannt wird.

⚓ **Pillau**, 9. Dezember. Am Donnerstag Vormittag fand ein Fischer aus Peyse auf dem Frischen Haff ein gekentertes Fischerboot, welches er als Eigenthum des Fischers Behrends aus Kamstigall erkannte; der Sohn des letztern, sowie ein gewisser Witt, beides noch junge, unverheirathete Leute, waren am Morgen desselben Tages zum Fischfang ausgefahren, wobei ihnen ohne Zweifel ein Unglück zugestoßen ist; es ist mit Bestimmtheit anzunehmen, daß beide ihren Tod in den Wellen gefunden haben.

Bromberg, 7. Dezember. Wegen eines eigenartigen Betrugsfalles wurde der Kaufmann Hermann Müller vom hiesigen Landgerichte am 27. August zu 6 Wochen Gefängniß und 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Seit einer Reihe von Jahren war M. Prokurist und Generalbevollmächtigter des Bankiers Albert Arons in Berlin und leitete in Bromberg eine Filiale von dessen Bankgeschäft. In dieser Stellung schloß er mit den Eheleuten G., welche zur Erbauung eines Hauses einer größeren Bausumme bedurften, einen Vertrag ab, laut dessen den Eheleuten G. ein Wechselkredit von 24000 Mk. eingeräumt wurde. Diese mußten ihm bezw. dem Bankier Arons eine Sicherheit von 25000 Mk. gewähren, 4 Proz. laufende Zinsen jährlich und 1 Proz. für die jedesmal erhobene Summe vierteljährlich zahlen. Dies würde also jährlich 8 Proz. ergeben. Müller brachte dieses Sachverhältniß jedoch in den Rechnungen, welche er den Eheleuten G. zustellte, nicht klar zum Ausdruck, sodaß sie möglicherweise bei ihrer Unerfahrenheit in Geldsachen geglaubt haben, sie zahlten nur 5 Proz. Zinsen. Als später die Beschaffung von Geldern schwieriger wurde und der Diskont stieg, sagte Müller zu Frau G., er müsse jetzt bei der veränderten Sachlage den Diskont verdoppeln. Er wollte also jährlich 12 Proz. Zinsen berechnen. Frau G. aber hat anscheinend geglaubt, statt 4+1 würden jetzt 4+2=6 Proz. Zinsen berechnet werden. Darin, daß Müller die Eheleute nicht in ausreichender Weise aufgeklärt habe, soll nun die betrügerische Handlungsweise liegen. Auf die Revision des Angeklagten hob heute das Reichsgericht das Urtheil auf und verwies die Sache an das Landgericht Schneidemühl. Zur Aufhebung führte ein prozessioneller Verstoß, der bei der Vereidigung eines Zeugen vorgekommen war, sodann aber auch die unzureichende Begründung des Urtheils. Es sei, so wurde ausgeführt, nicht genügend festgestellt, daß der Angeklagte gewußt habe, daß die Frau G. ihn nicht richtig verstanden habe.

⚓ **Krone a. Brahe**, 9. Dezember. Großes Aufsehen erregt die auf Anordnung der Staatsanwaltschaft erfolgte Verhaftung des Stadtsekretärs K. K., der seit längerer Zeit in Krone thätig ist, soll die der Verhaftung zu Grunde liegenden Vergehen an seinem früheren Aufenthaltsorte begangen haben. — Wie verlautet, sind die Aussichten für die Errichtung einer elektrischen Centrale günstiger geworden. Die Centrale, die sowohl elektrische Beleuchtung als auch Elektrizität zum Kraftbetriebe abgeben soll, würde bei einem Mühlengrundstück eingerichtet werden und Wasserkraft als Betriebskraft erhalten.

γ **Nakel**, 9. Dezember. Gestern wurde der verstorbene Regierungsbaumeister Herr Sonntag unter großer Betheiligung bestattet. Auch der Kriegerverein gab ihm das Geleit.

(**Posen**, 9. Dezember. Der „Wirthschafts-Verband des Posener Lehrervereins“ hat sich während der fünf Jahre seines Bestehens zu großem Umfange entwickelt. Am 18. Dezember 1890 gegründet, zählte der Verband am Ende des ersten Jahres 527 Mitglieder, welche von 112 Lieferanten 8913 Mk. Rabatt erwarben. Im Jahre 1894 stieg die Mitgliederzahl auf 1332, die der Lieferanten auf 204, und der erworbene Rabatt beträgt etwa 33000 Mk. Ueberhaupt wurden in den fünf Jahren 117 651 Mk. Rabatt erworben. In diese Summen sind die aus Versicherungsverträgen, dem Vertrage mit der Theaterleitung und mit Zeitungsverlegern erzielten Vortheile, die noch einige Tausend Mark betragen, nicht eingerechnet. Die große Theilnehmerzahl des Verbandes ist durch die Aufnahme anderer Beamten und von Militärpersonen erreicht worden.

Am 6. Dezember hatte ein Arbeiter in der Brauerei in Kobylepole den Auftrag, gefüllte Säcke aus dem zweiten Stockwerke mittels des Fahrstuhls nach dem ersten Stock zu befördern. Nachdem der Fahrstuhl beladen war, stellte sich der Mann selbst noch auf den Fahrstuhl, um mit hinabzufahren. In demselben Augenblicke riß das Seil, und der Fahrstuhl sauste mit Blitzesschnelle nach dem Keller hinunter. Durch den heftigen Aufstoß muß sich der Mann eine Gehirnerschütterung zugezogen haben, denn er starb kurze Zeit darauf.

⚒ **Samter**, 8. Dezember. In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung wurde der Haushaltsvoranschlag für 1895/96 in Einnahme und Ausgabe auf 83 200 Mk. festgesetzt. Hiervon fallen auf Armenunterstützung 7554 Mk. Das Gehalt des Kämmereikassen-Rendanten wurde auf 2216 Mk. nebst 216 Mark Wohnungsgeldzuschuß und 459 Mk. feststehende Vergütungen festgesetzt. Mit Rücksicht auf die Ablehnung des Marktstandgeldes in den umliegenden Städten beschloß die Versammlung, von der Einführung eines Wochenmarktstandgeldes Abstand zu nehmen.

✝ **Ostrowo**, 9. Dezember. Der Kreistag des Kreises Adelnau hat beschlossen, den Bau einer Kleinbahn von der Militscher Kreisgrenze bei Golkowe bis zur Sulmierzyce-Kollander Chaussee und mit einer Bahnhofsanlage an der letzteren durch die Militscher Kleinbahngesellschaft bezw. die Firma Schneege u. Co. in Posen ausführen zu lassen. Für die entstehenden Baukosten in Höhe von 20000 Mk. übernimmt der Kreis eine 4prozentige Zinsgarantie. Der Kreis Adelnau hat die Verpflichtung übernommen, den zum Bau der Bahn und zur Anlage des Bahnhofs erforderlichen Grund und Boden kosten- und lastenfrei herzugeben und die Militscher Kleinbahngesellschaft von allen Kreisabgaben dauernd zu befreien. — Die hiesigen Stadtverordneten haben gestern beschlossen, zur Deckung des Stadthaushaltsetats für 1895/96 110 pCt. der Real- und 90 pCt. der Staatseinkommensteuer zu erheben. — Durch das Ansiedelungsbureau in Posen wurde in den letzten Tagen das bisher Herrn Rubarth gehörige Gut Kotlow in Parzellen verkauft; das Restgut hat Rentier Walter aus Neisse erworben. — Vom 1. April 1895 ab ist für den Umfang des Kreises Adelnau eine Hundesteuer eingeführt worden; die Höhe derselben ist auf jährlich 4 Mk. für Luxushunde und 1,50 Mark für alle übrigen Hunde festgesetzt. Im Ganzen sind im Kreise gegen 1800 Hunde vorhanden.

ff. **Märkisch-Posener Grenze**, 8. Dezember. Bei der Stadt Betsche ist am 6. d. Mts. ein frecher Raubanfall verübt worden. Im Abenddunkel überfiel ein Mann den Eigenthümer Otter aus Betsche; indem er ihn durch Andrücken der Arme an den Körper wehrlos machte, räumten zwei Helfershelfer dem Ueberfallenen die Taschen aus, wobei ihnen ein Portemonnaie mit etwa 16 Mark Inhalt und eine Taschenuhr zur Beute fielen. Drei der That dringend verdächtige Knechte sind am folgenden Tage verhaftet worden. — Unter dem Namen „Soldatenverein Sedan“ hat sich in Bentschen unter dem Protektorat des Herrn Major a. D. Freiherrn v. Puttkammer ein neuer Verein gebildet, welcher 73 Mitglieder zählt.

✎ **Tramburg**, 8. Dezember. An Stelle des am 1. Oktober nach Dietz versetzten Subrektors Retzlaff ist der Mittelschullehrer Löber aus Sommerfeld als Sub- bezw. Konrektor der hiesigen Stadtschule gewählt worden. — Als Nachfolger des als Auditeur nach Köln einberufenen Rechtsanwaltes Schürmann hat sich Rechtsanwalt Pochat hier niedergelassen.

[] **Rummelsburg**, 8. Dezember. Die Generalkommission von Frankfurt a. O. hat hier eine Filiale errichtet, welche auch die Arbeiten für den Kreis Bütow übernimmt. Sechs Beamte sollen hier mehrere Jahre arbeiten. — Bei der Anlegung eines Brunnens in der Georgenbergstraße ist eine so kräftige Quelle entdeckt worden, daß das Wasser als ein Springbrunnen in einem Rohre fortgesetzt fließt und die Anlage einer Pumpe überflüssig geworden ist. Das überflüssige Wasser wird in einem unterirdischen Kanal in die Stiednitz geleitet.

h **Köslin**, 8. Dezember. Der in unserer Nachbarstadt Zanow zum Bürgermeister gewählte frühere Rechtsanwalt und Notar Werth aus Thorn hat erklärt, daß er die auf ihn gefallene Wahl nicht annehmen werde, da er eine Stellung im Kolonialamt erhalten hat und als kaiserlicher Richter nach Neu Guinea gehen wird. — Der Sängerbund des Regierungsbezirks Köslin hat dem hiesigen Rechtsanwalt un-

Rotat, Justizrath Meibauer für seine 25jährige Mitgliedschaft die silberne Ehrenmedaille verliehen. Herr Meibauer ist früher lange Zeit stellvertretender Vorsitzender des Bundes gewesen.

* **Schivelbein**, 8. Dezember. Da schon eine Bahn von Regenwalde über Stolzenberg nach Kolberg gebaut wird, so hat man eine solche auch von Schivelbein nach Stolzenberg geplant. Zur Vorbesprechung sind deshalb alle Interessenten aus Stadt und Kreis Schivelbein zum nächsten Sonntag in das Hotel Collatz eingeladen. Würde die letztgeplante Bahnstrecke nicht zu Stande kommen, so wäre Schivelbein sehr im Nachtheil, denn dann würde sich der ganze Landverkehr von Stolzenberg und Umgegend nach Regenwalde bezw. Kolberg wenden.

☉ Landwirthschaftlicher Verein Podwitz-Lunau.

Die letzte Vereins-Sitzung war recht gut besucht. Die Sitzungstage für das nächste Jahr wurden auf den 10. Januar, 7. Februar, 4. April, 2. Mai, 6. Juni, 7. Juli, 8. August, 5. September, 3. Oktober, 7. November und 5. Dezember festgesetzt. Um einen regeren Besuch zu erzielen, sollen die Sitzungstage wieder im „Geselligen" und im Kreisblatt veröffentlicht werden. Der Jahresbericht über die Landeskultur im Vereinsgebiet wird vom Herrn Schriftführer angefertigt werden. Die Angaben über die Ergebnisse der Genossenschaftsstierhaltung werden von den Stationshaltern in die vom Centralverein übersandten Formulare eingetragen werden. Es sind 5 Stierstationen vorhanden; eine soll von Ober-Ausmaaß nach Dorposch verlegt werden. Die an den durch den Centralverein bezogenen Obstbäumchen befestigten Dauertäfelchen haben ihren Zweck nicht erfüllt, da die Schrift schon jetzt ziemlich verlöscht ist. Die Fabrik hat mitgetheilt, daß bei Herstellung der Aufschrift eine Verwechselung der Chemikalien stattgefunden hat, wodurch wenig Dauerhaftigkeit erzielt ist. Sie ist nun bereit, bei Einsendung der Täfelchen die Aufschrift nochmals herzustellen.

* Landwirthschaftlicher-Verein Neumark A.

In der letzten Sitzung sprach der Herr Wanderlehrer von Bethe vom Centralverein über Futtermittel und Futterpreise. Er sagte, es wäre nicht rationell, bei den heutigen Getreidepreisen das eigene Getreide zu verfüttern, weil die anzukaufenden Futtermittel im Preise entsprechend gesunken seien. Er warnte vor der verfälschten Kleie und dem sogenannten Rapskuchenmehl, welches oft eine Menge gemahlener Unkrautsamen enthalte. Das billigste Futter seien die Sonnenblumenkuchen. Bei der Futterzusammenstellung für Rindvieh müsse bei der Mästung, welche 100 Tage dauere, in der ersten Periode das Verhältniß der stickstoffhaltigen Nährstoffe zu den stickstofffreien wie 1:7, in der zweiten 1:5 und in der dritten Periode wie 1:6 sein. Bei den Milchkühen empfehle es sich, die Futtermittel zu mischen, und das Verhältniß müsse 1:5 resp. 1:5½ sein. Die Kühe nur allein mit den Erzeugnissen des Gutes zu ernähren, wenn nicht gutes und viel Kuhhen vorhanden, sei nicht rathsam, denn es fehle stets das Fett, welches zur Verdauung nothwendig sei.

Sodann erwiderte Herr Gutsbesitzer Maschke-Morczno auf den in der vorigen Sitzung von Herrn Schaepe gehaltenen Vortrag. Er rechnete vor, daß bei den heutigen Milch- und Butterpreisen die Kuh immer noch einen Reingewinn von 65—70 Mk. bringe, und daß bei der Schafhaltung gleichfalls ein Reingewinn herauszurechnen sei.

Herr Schaepe erwiderte darauf, daß bei der Viehhaltung der Rohertrag und die Unkosten für Futter und Einstreu, Wartung und Pflege, Zinsen und Amortisation und Gebäude, Geräthe, Anlagekapital, Versicherung und allgemeine Unkosten sich decken. Wenn der Besitzer der Kuhheerde seine verabreichten Futtermittel und Streustroh bezahlt erhielte, könne er damit wohl zufrieden sein.

Verschiedenes.

— Die Versorgung der Berliner Bevölkerung mit Fleisch beanspruchte im Jahre 1893/94 123 811 870 Kilogramm, so daß bei Annahme von 1 671 642 Bewohnern auf den Kopf 74,1 Kilogramm entfallen gegen 72 Kilogramm im Jahre 1892/93 und 70,3 im Jahre 1891/92. Auf jeden Berliner würden durchschnittlich kommen u. a. fast 49 Pfund Rindfleisch, 60 Pfund Schweinefleisch, 1¼ Pfund Pferdefleisch, denn es wurden 7857 Pferde geschlachtet, die 1½ Million Kilogramm Fleisch, das zur menschlichen Nahrung freigegeben wurde, lieferten. Seit Einführung des Schlachtzwanges im Jahre 1883 ist die Zahl der Großschlächter von 139 auf 278 gestiegen; die Arbeitstheilung zwischen Schlächterei und Fleischhandel hat unzweifelhaft weitere Fortschritte gemacht; einige Rindergroßschlächter schlachten wöchentlich 70 bis 80 Stück, einige Schweineschlächter 200—250 Stück, ein Hammelschlächter 500 Hammel und mehr.

* — Für die Schützen- 2c. Vereine dürfte eine kürzlich ergangene Verfügung des Ministers des Inneren betreffs der für den Kaiser erschossenen Preise und Prämien von Interesse sein. Auf ein Gesuch der Schützengilde in P. um Annahme des Schützenkönigsordens Seitens des Kaisers ist die Schützengilde durch den Regierungs-Präsidenten im Auftrage des Ministers beschieden worden, daß nach kaiserlicher Bestimmung Preise und Prämien von Schützen- 2c. Vereinen in dem Falle, daß gegen die Annahme Bedenken nicht obwalten, denjenigen Schützen überwiesen werden sollen, welche die Preise 2c. für den Kaiser errungen haben.

— Auf die Anfrage des Wiener Männergesangvereins an den deutschen Kaiser, ob dieser für die Aufführung des „Sang an Aegir" den üblichen Ehrendukaten annehmen wolle, hat der Verein ein Handschreiben des Kaisers erhalten, in welchem es heißt, der Kaiser habe mit Vergnügen ersehen, daß der „Sang an Aegir" auch von dem Wiener Männergesangverein mit gutem Erfolge aufgeführt sei. Der Kaiser nehme den Ehrendukaten gern an, der ihn stets daran erinnern werde, daß in der schönen Donaustadt deutscher Sang und deutsche Musik sich einer hervorragenden Pflege und Förderung seitens des Wiener Männergesangsvereins erfreuen. Der Kaiser danke dem Vorstand für die freundliche Aufmerksamkeit auf das Wärmste und wünsche dem Verein auch fernerhin ein kräftiges Blühen und Gedeihen.

— Das Münchener Komitee hat beschlossen, zur Feier des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck eine musikalische Vorfeier im Saale des Odeon am 31. März abzuhalten. Die Hauptfeier findet am 1. April auf dem Königsplatze statt. Hieran schließen sich später Festkommerse im Löwenbräu-Keller 2c. Am 1. April erfolgt sodann die Grundsteinlegung des Bismarck-Thurmes auf der Rottmannshöhe am Starnberger See; hierzu ist vor Kurzem Grund und Boden angekauft worden.

— [Ein russischer Riesenprozeß.] In Petersburg beginnen am 20. Dezember die Verhandlungen eines Riesenprozesses, für den die Voruntersuchung schon seit 1889 geführt wird. Diese ganze Zeit hindurch haben die Hauptangeklagten in der Untersuchungshaft verbracht. Angeklagt ist eine Schmugglerbande, welche sich damit beschäftigte, Seidenwaaren nach dem billigeren Tarif für Wollwaaren einzuschmuggeln. Die Civilforderung der Krone beträgt 1½ Millionen Rubel, von denen ½ Million von den Kaufleuten beansprucht wird, welche die Waaren bezogen haben, 1 Million von den Mitgliedern der Schmugglerbande. Angeklagt sind 32 Personen, darunter 20 Beamte des Postressorts. Der Anklageakt umfaßt 86 Druckseiten großen Formats; in der Voruntersuchung sind 27 Bände vollgeschrieben, die Zahl der zu vernehmenden Zeugen beläuft sich auf 130.

— Einen „Haberer" zu fangen, ist nach mehr als dreißig Jahren durch einen merkwürdigen Zufall gelungen. Dieser Tage war der Untersuchungsrichter von Tölz wegen einer Wildererafferre in Lenggries (Oberbayern) und benutzte den freien Abend, um einer befreundeten Familie einen Besuch abzustatten. Beim Heraustreten vom Gasthofe auf die Straße stieß er auf einen Mann, der ihn sofort aufforderte, die Schuld vom letzten „Treiben" her endlich zu bezahlen. Der Untersuchungsrichter benutzte augenblicklich den kostbaren Irrthum des Haberers, vergewisserte sich durch die Frage, ob der Mann das Gaißacher Treiben meine, und brachte den Haberer durch allerlei Reden in das Licht einer Laterne. Zu allem Pech für den Haberer ging auch noch ein Mann die Straße entlang, der ihn grüßend beim Namen nannte. Nun gab sich der Richter zu erkennen und ließ den entdeckten Haberer durch die Gendarmerie verhaften.

— [Sechs Menschen ertrunken.] Ueber den im Kanton Tessin gelegenen Piorasee, welcher jetzt zugefroren ist, wollten am letzten Sonnabend zwei Familienväter, von einem Sohne und drei Töchtern begleitet, Holz auf Schlitten fahren, als die Eisdecke brach und alle sechs Personen ertranken.

— Bei ihrer Vernehmung hat Frau Technau, welche, wie erwähnt, im Hotel Bauer in Berlin ihren Sohn zu vergiften versuchte, erklärt, daß sie nach sechszehnjähriger Thätigkeit als Krankenwärterin jetzt selbst krank und unfähig sei, weiter in Stellung zu gehen, und daß sie aus Verzweiflung und Furcht vor Noth beschlossen habe, ihrem Elend ein Ende zu machen.

— [Verbummelt.] Vor einiger Zeit ist von der königlichen Kunstakademie zu Dresden dem Geschichtsmaler Bernhard W. für sein Bild „Gretchen vor der Mater Dolorosa" das Reisestipendium gewährt worden. Statt aber in Italien fleißig den Studien obzuliegen, verbummelte er dort, und das Ende des Liedes bestand darin, daß er sich vor kurzem durch Gift das Leben nahm.

— Wegen Unterschlagung von Konkursgeldern in der Höhe von 29 000 Mark in 62 Fällen ist der Rechts-Anwalt Steiner in Hamburg zu 2½ Jahren Gefängniß verurtheilt worden.

— [Ein Grobian.] Rentier: „...Ich gebe niemals einem so gesunden kräftigen Menschen ein Almosen!" — Bettler: „Ja glauben Sie vielleicht, ich soll mir wegen Ihrer zwei Pfennig' einen Fuß ausreißen?"

Büchertisch.

— Vom Gothaischen genealogischen Hofkalender nebst diplomatisch-statistischem Jahrbuch ist soeben der 132. Jahrgang 1895 bei Justus Perthes in Gotha erschienen. Der Hofkalender enthält die Bildnisse Kaisers Nikolai II. von Rußland, sowie seiner Gemahlin, ferner die Bilder Casimir Periers und des österreichischen Ministerpräsidenten Fürsten zu Windisch-Grätz. Im deutschen Reich und Oesterreich-Ungarn sind die Namen der Kuratoren und Rektoren der Universitäten zum ersten Mal eingefügt worden. Zum ersten Mal sind auch die großen Kriegsschiffe der einzelnen Nationen namentlich aufgeführt. Neu bearbeitet ist ferner das österreichische Heerwesen. Ausführlich behandelt ist auch das höhere japanische Marinepersonal, was mit Rücksicht auf den Krieg zwischen China und Japan von besonderem Interesse ist.

— Im Verlage von J. Koepke-Neumark ist zum Preise von 25 Pf. ein kleines Büchlein, enthaltend „Geschichtsstoff für die einfachsten Volksschulverhältnisse, insbesondere für ein- und zweiklassige utraquistische Volksschulen" von dem Kgl. Kreis-Schulinspektor G. Lange erschienen, in welchem der Verfasser in knappster und einfachster, auch den polnischen Kindern verständlicher Form das Wichtigste und Nöthigste aus der vaterländischen Geschichte bringt.

— Der „Existenzkampf der Frau im modernen Leben" von Gustav Dahms (Verlag von Richard Tändler-Berlin, Preis 60 Pf.) bringt in seinem ersten Hefte eine zusammenfassende Schilderung aller derjenigen Berufe, die der Frau im Dienste der Behörden bei uns zugänglich sind, unter genauer Angabe der Mittel und Wege, die zur Anstellung als Beamtin zu wählen sind.

— Nachdem die Rückkehr der Redemptoristen beschlossen worden ist, sind die Ausführungen eines deutschen Theologen über „das 6. Gebot und die christliche Ehe in jesuitisch-redemptoristischer Behandlung" (Verlag von A. Haack-Berlin, Preis 75 Pf) sehr am Platze. Der Verfasser hat das Buch des Jesuiten Lehmkohl benutzt, der wiederum in seiner Vorrede erklärt: „In der Lehre bin ich besonders dem hl. Alphons von Liguori (dem Stifter der Redemptoristen) gefolgt".

Die Versicherungs-Abtheilung der **Dresdener Bank** macht durch Inserat bekannt, daß ihr Prämien-Tarif pro Januar a. f. erschienen ist. Derselbe enthält u. a. die Sätze für Hamburger 50 Rthlr.-, Meininger 7 fl.-, Oesterreich 1854er und Oesterr. Credit-Loose, Raab-Grazer Anleihe, Russ. 64er Pr. Anl., Wiener Communal-Anl., Mainzer 4% Eisenbahn-Prioritäten, Prag-Duxer und Dux-Bodenbacher Prioritäten, worauf noch besonders aufmerksam gemacht wird.

Bethhaus zu **Waldau**. Dienstag, den 11. d. Mts., 4 Uhr, Abendgottesdienst Pfr. Schallenberg.

Oeffentl. Bekanntmachung.

Steuerveranlagung für das Steuerjahr 1895/96.

Auf Grund des § 24 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juni 1891 (Gesetzsamml. S. 175) wird hiermit **jeder bereits mit einem Einkommen von mehr als 3000 Mk. veranlagte Steuerpflichtige** im Kreise Rosenberg W.-Pr. aufgefordert, die Steuererklärung über sein Jahreseinkommen nach dem vorgeschriebenen Formular in der Zeit vom **4. Januar 1895 bis einschließlich 21. Januar 1895** dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll unter der Versicherung abzugeben, daß die Angaben nach bestem Wissen und Gewissen gemacht sind.

Die oben bezeichneten Steuerpflichtigen sind zur Abgabe der **Steuererklärung verpflichtet**, auch wenn ihnen eine besondere Aufforderung oder ein Formular nicht zugegangen ist.

Die Einsendung schriftlicher Erklärungen durch die Post ist zulässig, geschieht aber auf Gefahr des Absenders und deshalb zweckmäßig mittels Einschreibebriefes. Mündliche Erklärungen werden von dem Unterzeichneten an jedem Donnerstag in den Vormittagsstunden zu Protokoll entgegen genommen.

Die Versäumung der obigen Frist hat gemäß § 30 Absatz 1 des Einkommensteuergesetzes den **Verlust der gesetzlichen Rechtsmittel gegen die Einschätzung zur Einkommensteuer** für das Steuerjahr zur Folge.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige Angaben oder wissentliche Verschweigung von Einkommen in der Steuererklärung sind im § 66 des Einkommensteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Steuerpflichtige, welche gemäß § 26 des Ergänzungssteuergesetzes vom 14. Juli 1893 (Gesetzsamml. S. 134) von dem **Rechte der Vermögensanzeige** Gebrauch machen wollen, haben dieselbe ebenfalls **innerhalb der oben angegebenen** Frist nach dem vorgeschriebenen Formular bei dem Unterzeichneten schriftlich oder zu Protokoll abzugeben.

Auf die Berücksichtigung später eingehender Vermögensanzeigen bei der Veranlagung der Ergänzungssteuer kann nicht gerechnet werden.

Wissentlich unrichtige oder unvollständige thatsächliche Angaben über das Vermögen in der Vermögensanzeige sind im § 43 des Ergänzungssteuergesetzes mit Strafe bedroht.

Die vorgeschriebenen Formulare zu Steuererklärungen und zu Vermögensanzeigen werden von heute ab in den Magistratsbureaus der Städte des Kreises Rosenberg, sowie in dem Bureau des Unterzeichneten auf Verlangen kostenlos verabfolgt.

Riesenburg, den 5. Dezember 1894.

Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
Dr. Reschke.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Bäckermeister Adolf und Johanna geb. Katzki-Jagusch'schen Eheleute in Soldau ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichniß der bei der Vertheilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwerthbaren Vermögensstücke der Schlußtermin

auf den 5. Januar 1895
Vormittags 10 Uhr

vor dem Königlichen Amtsgericht hierselbst bestimmt. [631]

Soldau, den 6. Dezember 1894.
Balau, Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Auctionen.

Oeffentl. Versteigerung.

Mittwoch, d. 12. Dezbr. d. J.
Vormittags 10 Uhr

werde ich im Auftrage des Herrn Nachlaßpflegers in der Wohnung des verstorbenen Naumann Lachmann, Tabakstraße 9, folgende Gegenstände [669
einfache Möbel, Betten, Herrenkleider, Leib- und Bettwäsche u. A. m.
gegen Baarzahlung freiwillig versteigern.

Rasch, Gerichtsvollzieher in Graudenz.

Mittwoch, den 12. Dezbr. cr.

von Vorm. 11 Uhr ab werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung eine große Partie

Mauerlatten

diverser Länge und Stärke, Schloßstraße 19, auf dem Holzhofe, versteigern.

Dirschau, den 8. Dezbr. 1894.
Wiedner, Gerichtsvollzieher.

Einen großen, wasserdichten [650

Kornmiethe-Plan

verkauft v. Zitzewitz, Bärenwalde Kreis Schlochau.

Holzmarkt.

Bekanntmachung.

Bei der am **19. d. M.** in Landeck stattfindenden Holzversteigerung werden ausgeboten werden Schönwerder, Barkriege und Peterswalde: Totalität 1472 Stück Kiefern-Nutzholz I.—V. Kl., 2 Birken-Nutzenden alten, Neusorge 131 b: 153 Stück Kiefern-Nutzholz III.—V. Kl., darunter 22 Schneideblöcke, neuen Einschlages. [707]

Außerdem Totalität alten Einschlages aus allen Schutzbezirken: 10 rm Birken-Kloben, 5 rm Birken-Knüppel, 16 rm Birken-Reiser III. Kl., 64 Buchen-Reiser II. Kl. und 334 rm III. Kl., 1343 rm Kiefern-Kloben, 181 rm Knüppel, 5 rm Reiser I. Kl., 1595 rm Reiser II. Kl., 1226 rm Reiser III. Kl.; vom neuen Einschlage 28 rm Kiefern-Kloben, 12 rm Kiefern-Knüppel, 15 rm Kiefern-Reiser I. Kl., 79 rm Stöcke.

Landeck, den 8. Dezember 1894.
Der Königliche Oberförster.

Holz-Verkauf.

2000 fm Kiefern-Langhölz und 300 fm Eichen-, Birken-, Fichten-Nutzholz aus dem Wienduga-Walde, sowie
600 fm Kiefern- u. Fichten-Langholz aus dem Diwitter- und Langsee-Walde kommen am [640

Dienstag, d. 18. Dezember cr.
Vormittags 10 Uhr
im Hotel „Copernikus" zum meistbietenden Verkauf.

Allenstein, den 5. Dezember 1894.
Der Oberförster.
gez. Mentz.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 13. Dezember u. Freitag, den 14. Dezember Vormittags von 9 bis 10 Uhr, wird auf der Chaussee Graudenz-Mischke **Pappeloberholz** meistbietend verkauft.

Graudenz, d. 8. Dezember 1894.
Der Kreisbaumeister.
Bestmann. [582

Regierungsbezirk Königsberg.

Nadelbauholzsubmission in den Königlichen Oberförstereien **Friedrichsfelde, Puppen, Ratzeburg**, Forstinspektion **Königsberg-Ortelsburg.**

Zum Ausgebot gelangen: [658]

Friedrichsfelde.				Puppen.				Ratzeburg.			
Jagen.	Abtheilung.	Geschätzte Holzmasse.	Bemerkungen	Jagen.	Abtheilung.	Geschätzte Holzmasse.	Bemerkungen.	Jagen.	Abtheilung.	Geschätzte Holzmasse.	Bemerkungen.
15	a	113	⅔ Fichten	10 11		230	Kiefern	69		128	Kiefern
19	„	350		23		30		117		42	„
55	„	300	⅓ Fichten	31	c	200		139	b	92	„
71	„	50		65	b	220		4	a	177	„
87	„	308	¼ „	79	a	270		„	„	6	Fichten
106	„	656	¼ „	86		50		5		178	Kiefern
116	b	215	½ „	89		160		76		43	
123	a	42	½ „	90 91		70		81	c	115	
132	b	72	⅔ „	92				83		183	
133	a	180	⅔ „	108		140		52		85	
135	„	460	⅕ „	114		70		59	b	364	
153		25		115		150		60		85	
182		451	⅕ „	116		130		61		78	
189	a	355		137	a d	120		86		77	
191		276		138 }	c			170		143	
193		40		139 }	a	180		192		107	
201	ac	126	⅓ Fichten	162				126		47	
216	c	580	⅕ „	156		170		176		133	
				157		170		201		219	
				192	b	190		202		73	
				193	a b	340		219		26	
				198		140					
				200		180					
				202		50					

Die Gebote sind schlag- und taxklassenweise pro fm auf volle 10 Pfg. abgerundet versiegelt unter der Aufschrift „Nadelbauholzsubmission" bis zum **Mittwoch, den 19. d. Mts.**, Nachmittags 5 Uhr, an die einzelnen Oberförstereien einzureichen. Die Eröffnung erfolgt am **Donnerstag, den 20. d. Mts.**, früh 10 Uhr, im Sperber'schen Gasthause zu Schwentainen. Verkaufsbedingungen und Aufmaaßlisten sind gegen Erstattung der Copialien von den einzelnen Oberförstereien zu beziehen.

Friedrichsfelde, den 9. Dezember 1894.
Die Oberförster.

Klobenholz I. Klasse

trocken und gesund, offerirt zum Preise von 4 Mk. 25 Pf. pro Meter ab Bahnhof Thorn. [8848]

P. Gehrz, Thorn, Mellinstr. 87.

1000 Meter Kief.-Kloben

trocken und gesund, pro rm 3 Mark 30 Pfg. frei Waggon Klonowo, giebt ab

L. Peters in Heidekrug bei Lautenburg Wpr.

440]

Gute, trockene, 35 mm u. 40 mm starke

Fußboden-Bretter

nach Bestellung zugeschnitten, gehobelt und gefedert, zum Verlegen fertig, offerirt billigst [626]

A. Hildebrandt, Baumgarth bei Christburg.

Sitzung der Stadtverordneten
Donnerstag, den 13. Dezember 1894
Nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

A. Mittheilungen betr.
1. Beurlaubung des Stadtbauraths.
2. Ablauf der Dienstzeit eines Magistratsmitgliedes. [733]
3. Revision der Kämmerei-Kasse am 30. Oktober cr.

B. Anträge betr.:
1. Aufbringung der Kommunalbedürfnisse pro 1895/96.
2. Etat der Gasanstalt für 1895/96.
3. Etat der Schul-Verwaltung für 1895/96.
4. Etat der Schlachthaus-Verwaltung für 1895/96.
5. Wittwen-Kassen-Beiträge für die Lehrer der mittleren Schulen.
6. Pflasterung der Oberthornerstraße.
7. Beleuchtung der Oberthornerstraße.
8. Bauplatz Gerichtsstraße 3/4.
9. Verpachtung des Waldhauses.
10. Statut für das Wollert-Stift.

C. Wahlen.
1. Wahl eines Beigeordneten.
2. Wahl eines Mitgliedes des evangelischen Hospitalsvorstandes.
3. Wahl einer Deputation.

D. Geheime Sitzung.

Zur Sitzung ladet ergebenst ein

Graudenz, den 10. Dez. 1894.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Schleiff.

Beschluß.

In der Joseph Wiechowski'schen Nachlaßsache ist das Aufgebots-Verfahren beendet. [641

Christburg, d. 6. Dezbr. 1894.
Königliches Amts-Gericht.

Bekanntmachung.

Bei uns ist die Stelle des **Stadt- und Polizei-Sekretärs** sogleich zu besetzen. Mit derselben ist ein jährliches Gehalt von 1110 Mark incl. Wohnungsentschädigung verbunden. [630]

Bewerber, welche mit der städtischen Büreauverwaltung völlig vertraut und zur selbstständigen Wahrnehmung einer Stadtsekretärstelle qualifizirt sind, wollen ihre Gesuche nebst Zeugnissen und Lebenslauf baldigst einzureichen.

Crone a. Brahe,
den 7. Dezember 1894.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Handelsgesellschaft Holsteiner Meierei, Schutzat u. Hennings, wird am **Donnerstag, den 13. Dezember cr., 10 Uhr Vormittags,** das zur Masse gehörige Meierei-Grundstück öffentlich meistbietend auf dem hiesigen Königl. Amtsgerichte versteigert, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Allenstein, d. 23. Novbr. 1894.
Der Konkurs-Verwalter.
Steffen, Rechtsanwalt.

Donnerstag, d. 13. d. Mts. bin ich in Bischofswerder. [599]

Dt. Eylau, im Dezbr. 1894.

Hein,
Rechtsanwalt und Notar.

Dresdner Bank

Actien-Capital 70 Millionen Mk. Reserve 15 Millionen Mk.
Berlin. Dresden. Hamburg.
Versicherungs-Abtheilung.

Unser Prämien-Tarif für Ausloosungs-Versicherungen

umfassend die im **Januar 1895** zur Verloosung gelangenden versicherungsfähigen Werthpapiere, ist heute erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch zugesandt.

Dresdner Bank.

Molkerei-Maschinen-Branche
Brunnen-Tiefbohrungen.

Ein junger, verheiratheter Mann, in ungekündigter, selbstständiger Vertrauensstellung, der über tüchtige Kenntnisse in obigen Branchen verfügt, flott in Korrespondenz, in Anfertigung von Anschlägen 2c. ist und sich für Reise eignet, sucht geeignetes Engagement. Gefl. Offerten sub R. 5985 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G., Hamburg. [660

Flußdampfer-Verkauf.

Die zur **Gebr. Harder**'schen Konkursmasse gehörigen Dampfer:

„Danzig", Seiten-Raddampfer, 1883 erbaut, Länge 41.95 Mtr., Tiefe 2.09 Mtr., Breite 4.97 Mtr. Netto-Raumgehalt 233.2 kbm = 82.33 Rg. tons.

„Anna", Hinterraddampfer, 1881 erbaut, Länge 41.25 Mtr., Tiefe 2.04 Mtr., Breite 6.88 Mtr. Netto-Raumgehalt 370.1 kbm = 130.65 Rg. ts.

„Delphin", Schraubendampfer, 1886 erbaut, Länge 9.30 Mtr., Tiefe 1.40 Mtr., Breite 1.40 Mtr. Tragfähigkeit 1.8 tons

beabsichtige ich meistbietend zu verkaufen.

Zu diesem Zwecke habe ich auf [642

Freitag, den 28. Dezember, Vormittags 10 Uhr,

einen Licitationstermin in meinem Geschäftszimmer, **Schmiedegasse 3, II.** anberaumt, wozu ich Kauflustige einlade. Bietungskaution Mk. 500.

Der Konkurs-Verwalter.
Paul Muscate.

Honigkuchen-Fabrik
von [9750]
Herrmann Thomas

Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs
THORN
empfiehlt sein weltberühmtes Gebäck. Spezialität:

Thorner Katharinchen u. Lebkuchen.

Postkistchen sortirten Inhalts incl. Porto 6 Mk.
Preisliste u gratis und franko.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle mein reichsortirtes Lager von **Kronen-Lampen, Ampeln, Glas- u. Porzellanwaaren, sowie sämmtliche Haus- und Küchengeräthe** zu ermäßigten Preisen. [705

Simon Freimann, Schwetz a. W.
Spielwaaren verkaufe wegen Aufgabe zu Spott-Preisen.

Durch Beschluß d. d. 15. 10. 1893 sind die unterzeichneten Kaufleute **Culmsee's** bei einer Strafe von [722

„300 Mark"

verpflichtet, Weihnachtsgeschenke nicht mehr zu verabfolgen, was hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

B. Asfahl. A. Ascher. Rich. Alberty. W. Bade. E. Bark. L. Blumenthal. Max Cohn. Otto Deuble. J. Fetzer. W. Gasowski. L. Gelhar. Georg Herbst. F. Hartmann. J. Jacobsohn. L. Itzig. L. Jasinski. W. Kwiecinski. A. Kallmann. Cl. Klaproth. S. Latte Nachf. B. Levy. J. A. Laube. A. Levy. H. Levy I. J. Leyser. Otto Moldenhauer. S. Michel. J. Meyer. H. Neumann. M. Neumann. A. Obermüller. C. v. Preetzmann. Fr. Prill. H. Pick. L. Ratkowski. H. Salomon jr. H. Salomon II. Julius Springer. J. Scharwenka. R. Stockburger. J. Sternberg. C. Thiess. C. Ulmer. J. M. Wittenberg. Wykland.

Weihnachtsbitte!

Das Christkind naht, mit Gaben und Geschenken
Will Groß und Klein es liebevoll bedenken;
Wir auch empfingen gern aus seiner Hand
Zum nahen Fest ein kleines Liebespfand!

Doch elternlos, verwaist, verlassen stehen
Wir Armen da, wem kann es schlimmer gehen?
Habt Mitleid, laßt ein armes Kinderherz
Nicht untergehn in Gram und bitterm Schmerz!

Viel ist es nicht, was wir von Euch begehren,
Mögt eine Kleinigkeit Ihr uns bescheeren!
Denn eine Kinderhand ist bald gefüllt,
Und Kinderwünsche sind ja leicht gestillt.

Wenn dann des Christbaums helle Lichter strahlen,
Dann sollen dankbar Kinderlippen lallen:
„Gott Vater, tilge Du für uns die Schuld,
Erhalt', die uns beglückt, in Deiner Huld."

Gaben, Naturalien od. Baargeschenke für das hiesige Knabenwaisenhaus erbittet nach **Obehlischken,** Opr., Poststat.

Taegen, Pfarrer.

Bethel

und seine Geschwister Sarepta, Nazareth und Wilhelmsdorf bei Bielefeld möchten alte und neue Freunde bescheiden erinnern, daß auch in diesem Jahre mehrere Tausend Fallsüchtige, Kranke, Krüppel und Heimathlose, darunter sehr viele Waisen, zuversichtlich auf eine Weihnachtsgabe hoffen. Jede, auch kleinste Gabe in Geld oder in Natura wird der Unterzeichnete mit dankbarer Freude für unsere Pflegebefohlenen zu verwenden wissen. [646]

Bethel b. Bielefeld, im Dezbr. 1894.
v. Bodelschwingh, Pastor.

---

100 Mark Belohnung

zahle Demjenigen, der mir eine Stelle **als Förster oder Forstaufseher** unter einer größeren Forstverwaltung zum 1. Januar oder spätestens 1. April 1895 mit Erfolg nachweist. Suchender ist 34 Jahre alt, verh., 2 Kinder, mit all. Forst- u. Jagdkenntn. sowie Vermess.-Arb. vertraut, passionirter Jäger, guter Schütze, der polnischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, kautionsf. u. hat s. gute Zeugnisse aufzuweisen.

Gefl. Offerten unter Nr. 671 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Die Beleidigung, die ich dem Kühn'schen Gasthause sow. Herrn Krakofski zugefügt habe, erkläre ich für eine freche Lüge u. habe meine 700 Mk. in mein. Wohnung verlegt und selbst gefunden. [720]

Stanislaus Jeschke, Warlubien

Büchsflinte

zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten mit Preisgabe unter **M. N. Gr. Klonia** postlagernd erbeten. [327]

Danksagung.

Ich litt an der Brust. Ich mußte oft über eine Stunde ununterbrochen husten, um den Schleim, der sich nur schwer löste, herauszubekommen. Ich war während der Krankheit stark abgemagert, die Haut schlamperte und das Fleisch, das ich noch hatte, fühlte sich ganz welk an. Ich hatte schon alle möglichen Mittel angewandt, da aber nichts half, ließ ich mich endlich von dem **homöopathischen Arzt Herrn Dr. med. Hope in Köln am Rhein, Sachsenring 8** behandeln. Kaum hatte ich dessen Medikamente gebraucht, so hörte der Husten schon auf und ich fühlte mich wieder so gesund, wie zuvor. Ich sage Herrn Dr. Hope meinen größten Dank.

gz. Johann Feulner, Schuhmachmstr., Schnappenhammer, Post Bernstein.

Geschlossener Omnibus

gediegen gebaut, 12sitzig, mit Gepäckvorrichtung, fast neu, geeignet für Hotels, Bahnhofsverbindungen 2c., ist, da überzählig, billigst zu verkaufen. [9754]

Ulanen-Casino-Thorn.

Offerire mehrere Mal wöchentlich [9609

frischen Zander

à 50 Pfg. per Pfund, vom 20. d. Mts. an auch

frische Karpfen

à 50 Pfg. per Pfund und übersende per Postkollt nach jeder beliebten Station.

A. Zimak, Fisch-Export-Geschäft, **Osterode.**

Ein gut erhalt., mittelgr. [661

Billard

z. v. Königsberg i. Pr., Kneiph. Langg. 38, II.

Ein wenig gebrauchtes, großes

zweithüriges Geldspind

sehr geeignet für Bankiers, eventl. zur Aufbewahrung von Silbervorräthen und großen Geschäftsbüchern, steht billig zum Verkauf Tabakstraße Nr. 24. [682]

Holländ. Cacaopulver u. Cacaomasse

empfiehlt [715]

Edwin Nax, Markt 11.

Heirathsgesuche.

Reelle Heirath.

J. Mann bess. Handwerk (ev.) sucht Lebensgefährt. Ernstgem. Dam. (Wittwe o. Anhang) m. Vermögen gegen 1000 M. wollen vertrauensv. Offert. u. Photogr. unt. Nr. 2261 gefl. **Heimsoot** einsenden.

Kürschner's
Universal-Konversations-Lexikon

ist von **heute an** in **Graudenz** in der Expedition des Geselligen und in den durch Plakate kenntlichen Buch- und Papierhandlungen zum Preise von **3 Mark** zu beziehen. Von **Mittwoch, den 12. Dezember** an ist das Buch außerhalb in allen Niederlagen vorräthig.

Da das Werk vom Verleger dem Buchhandel **nicht** zum Vertriebe übergeben worden ist, so haben wir, um den Bewohnern unseres Ostens die Vortheile eines so praktischen und nützlichen Werkes nicht verloren gehen zu lassen, den Generalvertrieb für einen großen Bezirk übernommen. Wir sind dabei einzig und allein von dem Gedanken geleitet worden, **Vielen einen Dienst** zu erweisen, zumal sich das Werk auch zu einem **nützlichen** und **billigen Weihnachts-Geschenk** für Jung und Alt eignet.

Bei Bestellungen von **außerhalb** empfiehlt sich der gemeinsame Bezug von 3 Exemplaren, da drei Exemplare in einem Fünfkilo-Postpacket befördert werden können. Bei Versendung **nach auswärts** tritt zu dem Preise von 3 Mk. noch der Betrag von 10 Pfg. für Verpackung pro Packet und das Porto hinzu (25 Pfg. **bis** 10 Meilen, 50 Pfg **über** 10 Meilen Entfernung von Graudenz). Das Buch wird auch gegen Post-Nachnahme des Betrages versandt.

Aus nachstehenden **Niederlagen** kann das Werk zum Preise von **3 Mark 20 Pfg.** entnommen werden. (Der Zuschlag von 20 Pf. erklärt sich durch die Kosten der Versendung von Graudenz nach den Zweigniederlagen.)

Allenstein: Rud. Bludau, Buchhandlung.
Argenau: R. Karow's Papierhandlung.
Bartenstein Opr: Gebr. Krämer.
Berent: A. Schüler.
Bischofswerder: L. Kollpack (Kassenlokal des Vorschußvereins).
Briesen: P. Gonschorowski (Anz.-A. d. G.)
Bromberg: Gustav Lewy (Anzeigen-Annahme des Geselligen).
Crone a/Br.: E. Philipp (Anzeigen-Annahme des Geselligen).
Culm a/W.: L. Neumann's Buchhandlung (Wilhelm Biengke).
Culmsee: P. Haberer (Anz.-Ann. d. Gesell.)
Dirschau: Bauer's Buchhandl. (W. Kranz).
Dt. Eylau: A. Sperling.
Dt. Krone: Julius Weging.
Exin: Franz Piotrowski.
Filehne: C. Deuss.
Garnsee: A. Penke.
Goldap: F. Bremer, Buchhandlung.
Gollub: Austen, Stadtkassenrendant (Anzeigen-Annahme des Geselligen).
Guttstadt: L. Anduschus.
Hammerstein: Fr. Döring, Buchdruckerei.
Hohenstein Opr.: F. Grunwald, Buchdruck.
Jablonowo: Küntzel, Amtsvorsteher.
Jastrow: Emil Schulz, Buchhandlung.
Inowrazlaw: M. Latte's Nchf. E. Lehmann (Anzeigen-Annahme des Geselligen).
Johannisburg: Carl Beermann, Buchhdlg.
Kamin Wpr.: C. A. Grusewski.
Kauernick: J. St. Schwarz.
Kolmar i. Pos.: L. Brohn.
Konitz: W. Dupont, Buchhandlung.
Krojanke: Grass, Hotelbesitzer.
Landeck: Paul Köhnke.
Landeck: Templin, Lehrer.
Lessen: E. Gottschling.
Liebemühl: A. Heyer, Cigarrenlager.
Löbau Wpr.: P. Möffert, Buchhandlung.
Marienburg Wp.: H. Hempel's Buchhandl.
Mewe: R. Weberstaedt, Buchdruckerei (Anzeigen-Annahme des Geselligen).
Mohrungen: C. L. Rautenberg (R. Richter).
Mrotschen: Warmbier.
Nakel: O. Reiske.
Neidenburg: Paul Müller (Anz.-An. d. Ges.)
Neuenburg Wpr.: F. Nelson (A.-An. d. Ges.)
Neumark Wpr.: J. Koepke, Buchhandlung (Anzeigen-Annahme des Geselligen).
Neuteich Wpr.: Gustav Krüger.
Osterode Opr.: Paul Minning, Buchhandlung (Anzeig.-Annahme des Geselligen).
Pelplin: Ad. Langenstrassen.
Podgorz: W. Bergau (Anz.-Ann d. Gesell).
Pr. Friedland: G. L. Ehrlich, Buchhandlg.
Pr. Holland: Ernst Passarge, Buchhdlg.
Rastenburg: F. Pollakowsky, Buchhandlg.
Rosenberg Wp.: Siegfried Woserau, Buchhandlg (Anzeigen-Ann. des Geselligen).
Rummelsburg: Kamenski.
Schlochau: F. W. Gebauer's Buchdruckerei.
Schloppe: L. Schulz, Buchhandlung.
Schöneck Wpr.: P. Kaschubowski.
Schönlanke: Emil Poutow.
Schwetz a/W.: W. Moeser'sche Buchhandl (G. Büchner) (Anzeig.-Ann. d. Gesell.)
Soldau: Ibscher.
Strasburg Wpr.: A. Fuhrich (A.-A. d. Ges.)
Strelno: Fr. Kärger, Buchhandlung.
Thorn: Justus Wallis, Buchhdl. (A.-A. d. G.)
Tuchel: A. Klutke, Buchhdl. (Anz.-An. d. G.)
Willenberg: F. Dudek.
Wongrowitz: Wwe. A. Kremp's Buchhdlg.
Wreschen: W. Schenk.
Wreschen: Wittig'sche Buchhandlg.
Zempelburg: B. Schulz.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

[711]

Expedition des Geselligen, Graudenz.

G. Uzdowski
Vertreter der Naturheilweise
Marienwerderstraße Nr. 50, 2 Treppen.

Dr. Dorszewski, Arzt
Marienwerderstr 25. [15
Sprechstunden von 3—6 Nachmittags.

Wohne jetzt Niedere Lauben 32,
Marienburg Wpr.
Doctor of Dental Surgery
Johannes Kniewel
in Deutschland und in Amerika approb. Zahnarzt. [2832]

Ernst Wendt
Brunnenbau-Meister,
Dt. Eylau Wpr.
empfiehlt sich zur Ausführung sämmtl. Brunnenbauten für jede Tiefe und Leistungsfähigkeit, sowie Wasserleitungen und Fontainenanlagen. Eiserne Pumpwerke. [950
Röhren und Verbindungsstücke stets auf Lager.

Bestellungen auf [683]
lebende Karpfen
die ich in diesem Jahre in besonders schöner Qualität werde liefern können, bitte ich mir möglichst frühzeitig übermitteln zu wollen. [683]
Julius Holm, Graudenz.

Feinstes Wiener Mundmehl
Kaiserauszug-Mehl
Weizenmehl 000 und 00
täglich frische Preßhefe
sowie sämmtliche Colonialwaaren offerirt bill. **Alexander Loerke.**

L. Neumann
Königsberg i/Pr.
Hintere Vorstadt Nr. 17.
Geldschrank-Fabrik
Cassetten.
Wertgelasse.
40jähriges Renommé.
Solide Preise.

E. Dittert
Handschuhmacher und Bandagist
GRAUDENZ
Tabakstr. und Mauerstraße-Ecke
empfiehlt zum
Weihnachtsfeste
in nur besten Qualitäten:
Glacée-, Wild-, Waschleder- und Stoff-Handschuhe.
Bestellungen nach Maaß in jeder Ausführung. Umtausch gestattet.
Hosenträger, Portemonnaies, Couriertaschen, Cigarrentaschen, Cravatten, Cravattennadeln, Manschettenknöpfe, Leinenwäsche
in großer Auswahl, zu billigen aber festen Preisen.
NB. Stickereien werden garnirt.

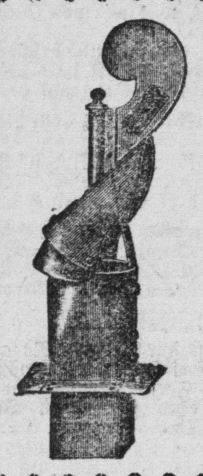
Taschen-Uhren
in Nickel Mk. 3, Mk. 5,50, Mk. 8, in Silber Mk. 10, Mk. 11, Mk. 13,50 Mk. 15 u. höher, in Gold Mk. 20, Mk. 28, Mk. 35, Mk. 42, Mk. 50 und höher,
Wecker-Uhren
zu Mk. 2,40, Mk. 2,70, Mk, 3, mit Kalender Mk. 4.
Regulateure
zu Mk. 6, Mk. 7,50, Mk. 8, Mk. 9,50, Mk. 14, Mk. 16, Mk. 20 u. höher.
Illustrirte Cataloge versendet gratis und franco das Uhren-Versandtgeschäft [7295
Carl Schaller, Constanz.

Große 9-Augen
in bester Marinade, Schock 5—6 Mk. russ. Sardinen, Faß 9 Pfd. schwer Mk. 1,60. 1894er feinst. Perl-Caviar M. 3.25—M. 3,75, ferner tägl. v. Rauch, feinst. Gänsebrüste o. Knoch. p. Pfd. M. 1,40, Räucheraale, 1/2—2 Pfd. M. 1 b. M. 1,20, v. Alex. Heilmann Nachf. Danzig.

Wer ???
kräftig stolzen
Schnurrbart
wünscht, sende seine Adresse. Anleitung gratis u. franko. F. Kiko, Herford.

Türk. Pflaumen
Pflaumenmus
in bester Waare, offerirt [728
Alexander Loerke.

Neuheiten in Gegenständen zu 50 Pf., 1 Mk.
Praktische Geschenke und Luxus-Gegenstände
für Damen, Herren und Kinder bietet die
Weihnachts-Ausstellung
bei
L. Wolfsohn jr.
Besonders reichhaltig ist die Auswahl von Neuheiten in sehr preiswerthen [696[
Photographie- und Poesie-Albums, Schmuck-, Näh-, Handschuh- und Taschentuch-Kästen, Necessaires mit und ohne Einrichtung, Toiletten, Uhrhaltern 2c. 2c., Papeterien, Schreibmappen, Briefbogen-Kassetten, Ringtaschen, Couriertaschen 2c.
Alle diese Artikel sind von 50 Pf. ab bis zu sehr elegantesten Exemplaren am Lager u. lade zu freundlichem Besuche ergebenst ein.
Hübsche Neuheiten z. Preise v. 2 u. 3 Mk.


Keine hochaufgemauerten Schornsteine.
Keine den Schornstein verengenden Eisen- oder Thonröhren.
Nur
John's
Schornstein-Aufsatz
schützt sicher vor Rauchbelästigung.
E. C. Boehnke,
Königsberg i. Pr.,
Mitteltragheim 4. [606]

Dampfkessel-Armaturen
(Fabrikant Schäffer & Budenberg)
alle Sorten Ventile u. Hähne bis 150 mm. Wasserstände, Probirhähne, Injecteure, Manometer, Vacummeter am Lager vorräthig.
Fischer & Nickel, Danzig.

Gr. Lager solider Goldwaaren u. Uhren.
Gustav Seeger
Danzig
Juwelieur und Goldschmied, 22 Goldschmiedegasse 22,
kauft stets **Gold und Silber**
und nimmt solches zu vollem Werth in Zahlung.
Königlich vereidigter Taxator.

Geschenk-Litteratur.
Im Preise bedeutend ermäßigt!
Bitte zu verlangen. **Katalog 25** Gratis und franko.
Weihnachten 1894
enthaltend **ca. 1000 Werke** über:
Litteratur, Kunst, Geschichte, Geographie (Reisen), Landwirthschaft, Naturwissenschaften, ferner Atlanten, **Briefmarkenalbums,** Briefsteller, **Conversations-Lexikon,** Gedichtsammlungen, **Gesundheitsbücher,** Himmelskunde, **Romane,** Wörterbücher und Grammatiken, ferner:
Bilderbücher, Jugendschriften, Spiele, Prachtwerke u. s. w., die sich zu
Geschenken
besonders eignen und in **tadellos neuen** Exemplaren zu **bedeutend ermässigten Preisen** zu beziehen sind durch
L. M. Glogau Sohn **G. Fritzsche**
(Inhaber: **G. Fritzsche,**) **Buchhändler und Antiquar.**
Central-Bezugsquelle für im Preise ermäßigte Bücher.
Neuerwall 60 **HAMBURG** Gerhofstrasse 5.
Ankauf ganzer Bibliotheken und einzelner Werke.

Rahmkäse
aus 12%igem Rahm gewonnen, leicht verdaulich, vorzüglich für Patienten, ff. **Tafelbutter,** sowie Back- u. Kochbutter, à Pfd. 75 Pf., empfiehlt die Käsehandlung **Langestr. 7.** [666

Pianinos
vorzüglich u. preisw. Franko-Zusend. auch auf Probe. Theilzahlg. Katalog gratis. Gebrauchte zeitw. a. Lag. bill. **Pianof.-Fabr. Casper, Berlin W., Linkstr. 1**

Nur 2 Mark
kostet ein **hocheleg. Musikspazierstock** (gesetzl. geschützt) **prima Qual.** Jeder kann **sofort** ohne Vorkenntniß die schönsten Melodien hervorbringen. Gegen Nachn. oder Voreinsendung durch [9737
C. Sonnenfeld, Berlin SW 19.

Für Wiederverkäufer.
Französ. Wallnüsse
habe einen größeren Posten abzugeben und offerire dieselben in Säcken von ca. 100 Pfd. **per Ctr. Mk. 19,50.**
Ed. Raschkowski, Thorn.

Baumkuchen
anerkannt schön, von **6,00—20,00** Mk. Versandt nach außerhalb prompt.
Bestellungen zum Weihnachtsfest erbitte frühzeitig. [9555]
H. Bluhm, Neumark Wpr.

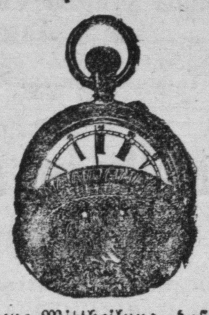
Feiner Grog-Rum
kräftiger **Jamaica-Verschnitt,** nur en-gros, **auffallend billig** bei **S. Sackur, Breslau.**
Muster gratis. (Gegründet 1833).

Vorzügl. Cervelatwurst
à Pfd. 1 Mk. versendet in Postpack. geg. Nachn. **J. Matern, Czersk.**

Beste Kocherbsen
Feinsten Sauerkohl
diesjähriger Schnitt, offerirt
[726] **Alexander Loerke.**

Berliner
Bratenschmalz
Bratenfett
Talg
Amerik. Fett
offerirt in stets frischer bester Qualität
[634] **Alexander Loerke.**

An unsere Kunden



die ergebene Mittheilung, daß wir den Alleinverk. des Gesammterzeugnisses in
Amerik. Neugold-Uhren
übernommen haben. Die **amerik. Neugold-Uhren** sind dem Aussehen nach von echtem Golde nicht zu unterscheiden und behalten dieses goldähnliche Aussehen für immer, wofür wir die weitgehendste Garantie bieten, indem Neugold eine eigene Metalllegirung ist. Die Neugold-Uhren haben ein sehr gutes, verläßliches, genau regulirtes und erprobtes Werk u. leisten wir für jede Uhr drei Jahre schriftliche Garantie.
Die Ausführung ist reizend, elegant, glatt oder kunstvoll guillochirt, genau so sorgfältig wie bei goldenen Uhren.
Preis per Stück mit 2 Neugold-Deckeln, offenem Zifferblatt, **M. 15,00,** mit 3 Neugold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonnete) **M. 20,00, Damen-Uhren** mit 3 Neugold-Deckeln (Sprungdeckel-Savonnette) **M. 21, Neugold-Uhrketten** in modernsten Façons für Herren u. Damen **M. 5,00 u. 8,00,** Neugold-Ringe für Herren u. Damen **M. 3,50.** Unsere Neugold-Uhren sind mit den, gleichviel unter welchen Namen ausgebotenen Uhren nicht zu vergleichen und nur echt, wenn sie mit unserem Garantie-Schein und der gesetzlich eingetragenen Schutzmarke [Neugold] versehen sind.
An unsere bekannten Kunden machen wir gern Ansichtssendungen; an unbekannte Besteller versenden wir nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages, verpflichten uns aber bei Nichtconvenienz, den vollen Betrag ohne Anstand zurückzuzahlen, so daß der Empfänger keinerlei Risiko hat.
Weihnachtsbestellungen erbitten wir uns baldigst, um dieselben bei der kolossalen Nachfrage rechtzeitig ausführen zu können.
Feith's Neuheiten-Vertrieb
Dresden-A., Pirnaische Str. 34.
Berlin C., Stralauer Str. 41.
Bei gef. Bestellung bitten wir, sich auf dieses Blatt zu beziehen.

Für Dampfkessel- und sonstige Feuerungs-Anlagen
empfehle meine [9684]
Ia. Hartguss-Roststäbe
mit Stahlpanzer.
Bedeutende Kohlenersparniss, höchste Dauerhaftigkeit.
Jede Grösse stets vorräthig.
L. Zobel, Bromberg,
Maschinen- und Dampfkessel-Fabrik.

Für Raucher!
empfehle meine berühmten u. beliebten **Pepita Cigarrillos,** in eleganten Cartons, 500 Stck. 7 Mk. 50 Pf. franco gegen Nachnahme, bei Mehrabnahme billiger, **Oscar Schmidt, Danzig,** erste u. größte Cigarr.- u. Cigarett.-Fabr.

Gänsefedern 60 Pfg.
neue (gröbere) per Pfund: **Gänseschlachtfedern,** so wie dieselben von der Gans fallen, **mit allen Daunen** Pfd. 1,50 M., **fullfertige gut entstäubte Gänsehalbdaunen** Pfd. 2 M., **beste böhmische Gänsehalbdaunen** Pfund 2,50 M., **russische Gänsedaunen** Pfd 3,50 M., **prima weiße Gänsedaunen** Pfund 4,50 M. (von letzteren beiden Sorten 3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet gegen Nachnahme (nicht unt r 10 M.)
Gustav Lustig, Berlin S.,
Prinzenstr. 46. Verpackung wird nicht berechn.
Viele Anerkennungsschreiben.

Rum, Arrac, Cognac [2461
sowie diverse
Punsch-Essenzen
als Schlummer, Kaiser, Burgunder, Ananas
empfiehlt bei billigster Preisnotirung
L. Mey, Markt 4.

Schrotmühlen
mit Sandsteinen u. Unterläufern, alle anderen übertreffend, liefert sehr billig unter Garantie A. B. Scheppke, Kaldowe bei Marienburg Wpr. [9891

Graue Erbsen
(Capuziner), neuester Ernte, offerirt
727] **Alexander Loerke.**

Ried. Pflaumen, weiße Bohnen
kauft jedes Quantum
[623] **Alexander Loerke.**

Feinste neue Marzipan-Mandeln,
Feinste reine Puder-Raffinade
Neue grosse Rosinen, Korinthen
Sultaninen, Citronat, Orangeat
Couverture
empfiehlt sehr preiswerth
[684] **Julius Holm.**

Selbst gefertigt
Bruchbänder
Suspensorien
Gradehalter
Leibbinden
Gesundheitsbinden
Gummibetteinlagen
Soxhletkochapparate
Soxhletflaschen u. Verschlüsse
sowie alle Artikel zur Krankenpflege
empfiehlt [9029]
Oscar Schneider
prkt. Bandagist,
Graudenz, Kirchenstr. 5.

Beste Preßhefe
täglich frische Sendung, offerirt Bäckern und Wiederverkäufern billigst
[635] **Alexander Loerke.**

Wer Anderen Vortheile zu verschaffen weiß, nützt sich selber!
50%
spart jeder Consument und Händler, der von nachstehender [2985]
Cigarren-Offerte
Gebrauch macht.

Nr.	1	2	3	4	5	6
Mk.	1,75,	2,—,	2,25	2,50,	2,75	3,—
	7	8	9	10		
	3,50,	4,—	4,50	5,00 u. s. w.		

pro Kiste à 100 Stück. Bei weniger als 500 Stück unfrankirt.
G. A. Schülze, Cigarrenfabrik,
Trachenberg i. Schl.

Zimmer-Closets
von 14 Mk. an, in der Fabrik von **Kosch & Teichmann,** Berlin S., Prinzenstr. 43.
Preislisten kostenfrei.

50000 Obstbäume
1. Qualität, offeriren billigst. Verkaufsliste gratis und franko. [639[
Gebr. Gerber in Zernitz.

Düten:

Graue Düten	Mk.	11,50
Braune Holzdüten	„	13,50
Satinirt Lederdüten	„	14,50
Satinirt blaue Düten	„	18,50

mit Druck Mk. 2,50 theurer pro Centr.

Cigarrenbeutel:
1000 Stück mit blau Druck . Mk. 2,00
5000 „ „ „ „ 8,50

Hutbeutel:
1000 Stück braun mit Firma Mk. 8,00

Braune Einschlagpapiere:
ohne Firmen-Druck . p. Ctr. Mk. 11,00
mit dto. . do. „ 13,50
3 Ctr. mit Firmen-Druck „ 38,00

Zuckerpapiere:
pro Centner . . . . . „ 12,50.
8911] offerirt
Paul Görges-Bromberg
Papierwaaren-Fabrik.

Geradezu Aufsehen erregen **„Wilhelmine Buchholz' Memoiren"** von **Julius Stinde,** ein Werk, das sich eng an die beliebte, bereits in 74 Auflagen erschienene **„Familie Buchholz"** schliesst und mit seinem sprudelnden Humor die reizendste Weihnachtsgabe ist. [637]
Geheftet **3** Mark,
in Prachtband **4** Mk. **50** Pf.
Gegen Einsendung des entsprechenden Betrages sendet franco die
Gsellius'sche Buchhandlung.
Berlin W., Mohrenstr. 52.

Drittes Blatt.

Der Gesellige.

No. 289.

Graudenz, Dienstag] [11. Dezember 1894.

24. Forts.] **Späte Rache.** [Alle Rechte vorbeh.

Roman von Franz Treller.

Tatli hatte, sobald sich die Wirkung des Geschützes an der Balkenverkleidung der Thür zeigte, die Schutzwälle aufwerfen lassen.

Zurück konnten die Eingedrungenen nicht, da von draußen nachgedrängt wurde, und jetzt begann auch wieder das Feuer lebhaft aus den Fenstern.

Ulloas rauhe Stimme schrie fortwährend: „Vorwärts! Vorwärts!"

Venatez, der ein sehr geschickter Reiterführer war, hatte, als die Feinde den Eingang erzwangen, seine wohlgeordnete Linie in Bewegung gesetzt und stieß, als die Stürmenden am dichtesten vor seinem Hause wogten, auf sie. Einen Theil seiner Leute hatte er gegen das Geschütz abgeschickt, dem nur die Bedienungsmannschaft als Bedeckung diente.

Die Führer der Angreifer hatten noch rechtzeitig die drohende Annäherung der geschlossenen Reiterschaar gewahrt und ihre Kämpfer darauf aufmerksam zu machen gesucht; doch es war vergebliche Mühe, in dem wilden, ungeregelten Toben Befehle zur Geltung zu bringen.

Mit gellendem Schlachtgeschrei, wie nur eine Indianerkehle es auszustoßen vermag — Venatez, den Säbel schwingend, voran — jagte die fest geschlossene Reiterschaar mit eingelegten Lanzen heran.

Ein wilder Schreckensruf erhob sich jetzt bei dem Verderben drohenden Anblick unter den Aufständischen, und in tollem Wirrwarr drängte sich alles durcheinander. Einige der Besonneneren schossen zwar auf die Reiter, doch in der Eile ohne Wirkung.

Aus dem Hause schallte heller Jubel, als der geliebte Ixtil auf dem Rappen herbeijagte, und Schuß auf Schuß folgte, jede Kugel fand ihr Ziel.

Die Angreifer wandten sich in wildester Flucht. Aber schon sprang mit gewaltigem Satz Fernandos Rappe in den Haufen und hinter ihm brausten die feurigen Rosse seiner Leute heran. Venatez' Säbel blitzte im Sonnenschein in raschen Hieben; die Lanzen bohrten sich in den wirren Menschenknäuel, und die Pferdehufe traten alles vor sich nieder.

Von Todesschrecken erfaßt, stoben die Insurgenten nach allen Richtungen auseinander. Die Rufe der Führer verhallten; sie wurden mit fortgerissen. Keine Menschenmacht hätte die entsetzte Menge zum Stehen bringen können: sie zerstreute sich im Felde und suchte Verstecke oder den Wald zu gewinnen. Die berittenen Führer und die wenigen sie begleitenden Reiter wandten sich in eiliger Flucht nach der Landstraße und zähneknirschend gab Ulloa den Angriff auf.

Von Norden erklang jetzt vielstimmiges Geschrei; es war die tausend Mann zählende Vorhut der Minenarbeiter, herkulische Gestalten, welche die schwarze Flagge zum Schutz ihres Ixtil herbeigerufen hatte. Im Laufe kamen sie heran.

Ulloa und die übrigen flohen die Landstraße nach Süden hinab; Venatez und die Seinigen aber jagten hinter ihnen her und kamen schon näher, als sie plötzlich aus dem Gehölz am Wege Feuer empfingen, welches einige der Reiter aus dem Sattel warf.

Der besonnene Führer fürchtete, in einen Hinterhalt zu fallen, ließ deshalb halten und ging zurück. Ein abgesandter Reiter rief hundert Büchsenschützen herbei, da das Haus durch die Minenarbeiter geschützt war.

Venatez stellte seine Leute gedeckt auf und ritt zurück.

Vor dem Hause standen Manuel, Tatli und ein Theil der Vertheidiger desselben, während die anderen schon nach der Landstraße zogen, um die so plötzlich aufgetauchten neuen Feinde zu verjagen. In dichten Kolonnen hielten auch die Arbeiter aus den Minen da. Ein tosender Jubelruf empfing Venatez, als er nahte.

„Ich danke Euch, Kinder, das habt Ihr gut gemacht! Seid willkommen, Ihr Söhne der Erde! Ixtil sieht mit freudigem Herzen, wie die Kinder Aztlans ihn lieben und seinem Rufe folgen, wenn er in Gefahr ist!"

Die Augen der Bergarbeiter glänzten bei diesen Worten in Entzücken, und ihr gellender Schrei erschütterte die Luft.

„Alter Tatli, Du kannst noch fechten, wie einst die Väter auf den Mauern Tenochtitlans!" fuhr Venatez fort. „Gut, Alter, gut!"

Stolz erhob der Indianer das Haupt bei diesem Lobspruch.

„Ah, Manuel, mein Freund, das ist Bürgerkrieg, der blutige Bürgerkrieg", wandte sich Fernando an Diaz. „Wehrt man sich aber überall wie hier, so wird, wie ich's gehofft, die Schilderhebung der Demokraten im Keime erstickt."

Manuel drückte ihm die Hand und sagte mit aufrichtiger Bewunderung: „Welch ein Reiterführer bist Du, Fernando — der Held des Tages!"

„Man lernt bei uns fechten, Manuel, wie Du sahst." Venatez sprang vom Pferde und suchte seine Frau und die Kinder auf, welche mit echt indianischem Gleichmuth dem Kampfeslärm gelauscht hatten. Daß ihr Ixtil siegen würde, daran hatte die Sennora nicht gezweifelt, und sie empfing den Gatten mit stolzem, freudigem Lächeln.

Bald traf die Kunde ein, daß die verborgenen Feinde, wahrscheinlich ein Nachschub der größeren Kolonne, welche so unerwartet Feuer auf Venatez gegeben hatten, gleich den anderen in wilder Flucht davon und in die Wälder geeilt seien, als sie die Niederlage der Ihrigen gewahrten.

Der Sieg war vollständig. Alles, was von Venatez' Leuten in die Wälder geflüchtet war, kehrte zurück, und der Abend sah den unermeßlichen Jubel der von dem Pflanzer gastlich bewirtheten Kämpfer und treuen Bundesgenossen aus den Minen.

Noch am Abend traf die Nachricht ein, daß auch in Puebla der versuchte Aufstand vollkommen unterdrückt worden war.

Am nächsten Morgen holte Venatez mit Sonnenaufgang Diaz aus dem Bett; er machte ihm Mittheilung von dem Raube Mignons und allen begleitenden Umständen und nannte ihm auch die Gründe, welche ihn veranlaßt hatten, bis jetzt Schweigen zu beobachten. Gleichzeitig erklärte er ihm auch alle die Maßregeln, welche er getroffen hatte, um die Verschwundene zu ermitteln.

Don Manuel Diaz vernahm mit tiefem Schrecken die Mittheilungen des Freundes.

„Du bist jetzt stark genug", schloß der letztere, „Dich an die Verfolgung zu machen. Nach dem Frühstück wollen wir nach Mexiko aufbrechen und dann, Manuel, wie Bluthunde hinter dem Mörder herjagen."

„Nein, Fernando, zuerst suchen wir Mignon!" entgegnete Diaz.

Noch nicht eine Stunde war vergangen, als beide Männer so rasch, als sechs Maulthiere den leichten Wagen zu ziehen vermochten, nach der Station fuhren, um von dort die Bahn nach der Hauptstadt zu benutzen.

* * *

Die Provinz Oaxaca, südlicher gelegen als Puebla, wird von den Cordilleren durchzogen, welche sich hier zu stolzen Höhen erheben und dem schönen Lande vorwiegend den Charakter der Gebirgslandschaft verleihen. In seinen an die Gewässer des Stillen Ozeans grenzenden Theilen wechseln steile, kahle Felsmassen mit fruchtbaren Thälern von großer Lieblichkeit.

Nordwärts von Jamiltepec, einer der kleineren Städte, lag die ausgedehnte Plantage del Vas, welche dem Sennor Contreras gehörte.

Unweit ihrer Grenze, in einem einsamen Thale, welches einen Weg in das Gebirge eröffnete, ragten die Ruinen eines Klosters empor, das von seinen Bewohnern schon vor Menschenaltern verlassen worden war. Selbst die alles überwuchernde Pflanzenwelt hatte die massiven Steinwände nicht zu zerstören vermocht, denn sie standen noch aufrecht und trotzten Sturm und Regen; das Dach war allerdings längst zusammengebrochen, und durch die öden Fensteröffnungen pfiff der Wind.

Dennoch gewahrte man, sobald man den Hofraum des Gebäudes betrat, Spuren, daß das verfallene Kloster noch Bewohner in sich berge, denn an dem dem Gebirge zugewendeten Theile zeigte das Erdgeschoß Fenster mit wohlerhaltenen Scheiben, und der Rauch eines Herdfeuers stieg in leichten Wolken gen Himmel.

Sennor Contreras, der ein leidenschaftlicher Jäger war, hatte einige noch wohlerhaltene Zellen der frommen Väter häuslich einrichten lassen, in denen er zur Jagdzeit oft wochenlang hauste. Ein alter Indianer und eine Negerin dienten ihm dann als Hausdienerschaft.

Das Thal, in welchem das Kloster lag, wurde selten von einem Menschen betreten; den größeren Theil des Jahres ruhte es in stiller Einsamkeit und zeigte nur ein geringes Leben, wenn es Sennor Contreras beliebte, sich dorthin für einige Zeit zurückzuziehen.

In dem Hofe des im Viereck erbauten Klosters wucherten zwischen den Steinen, mit denen er gepflastert war, lustig Gras und Büsche empor und verstärkten so den Eindruck des Verfallenen, Ruinenhaften.

Auf einer Steinbank saß dort der alte Indianer, welcher es bewachte, im Schatten der Mauer und rauchte, während seine schwarze Gefährtin in einer zur Küche hergerichteten Zelle, der das Fenster zum Rauchabzug diente, beschäftigt war. Die Fenster des Erdgeschosses waren von Alters her durch Eisenstäbe vergittert.

An einem dieser Fenster stand Mignon und schaute schweigend zu dem Stück Himmel empor, welches zwischen den hohen Mauern sichtbar war. Ihr Antlitz war bleich und traurig, und es lag etwas Theilnahmsloses in ihren Zügen, welches fast darauf schließen ließ, daß die Energie dieses Geistes gebrochen sei. ((Forts. folgt.)

Verschiedenes.

— Den 100. Jahrgang vollendet mit dem 31. Dezember 1894 die „Geraer Zeitung". Ihr Begründer und erster Herausgeber war der Kandidat der Theologie Christian Gottlieb Steinbeck in Langenberg bei Gera, ein sehr unterrichteter Mann, der es verstand, sein Blatt äußerst vielseitig und anregend zu gestalten. Daß er auch ein in der Praxis des täglichen Lebens wohlerfahrener Mann war, beweist die Erfindung der Zugöfen, die man ihm verdankt, und die er im Jahrgange 1799 seines Blattes bekannt machte. Die alten Oefen waren ganz ohne Züge, vom Herde bis zur Decke völlig hohl; Steinbeck schrieb darüber: „Die Oefen in den Stuben unserer Bürger und Landleute sind so gebaut, als ob man das Holz in Deutschland im Ueberfluß habe und deshalb auf seine möglichste Verminderung recht ernstlich bedacht sein müsse".

— Einen unerwarteten Besuch erhielt in dieser Woche das Dorf Lannsdorf bei Diedenhofen (Lothringen). Von einigen Jagdhunden verfolgt, stürmte plötzlich um die Mittagszeit ein Rudel von 35 Wildschweinen ins Dorf. Während 22 im Dorfe herumtobten, wühlten 13 auf dem Kirchhofe herum. Eines stürzte sich auf einen der Hunde, welchem es mit seinen Hauern den Leib aufschlitzte. Die Bauern waren aber, nachdem sie sich vom ersten Schrecken erholt hatten, auch nicht faul. Mit Aexten und Mistgabeln bewaffnet, stürzten sie sich auf die Thiere, ein furchtbares Blutbad anrichtend. Zwei Schweine lagen bald todt am Boden. Endlich war der Sieg erfochten, neun Schweine netzten mit ihrem Blute den Boden. Der Bürgermeister ließ nun sofort ausschellen, die erbeuteten neun Thiere sollten auf das Bürgermeisteramt gebracht werden. Doch davon wollten die Bauern nichts wissen. Sie behielten und vertheilten die Schweine unter sich, so daß, als der telegraphisch benachrichtigte Jagdpächter am Sonnabend eintraf, nichts mehr da war. Die Folge davon ist, daß die Angelegenheit nun noch ein gerichtliches Nachspiel haben wird.

— [Der „große Kladderadatsch".] In Pleschen wird von Seiten der Ortsbehörde an den Markttagen eine blutrothe Fahne aus dem Rathhause herausgesteckt zum Zeichen der jedesmaligen Dauer des Marktverkehrs. Morgens um 7 Uhr, wenn der Besuch auf dem Wochenmarkte seinen Anfang nehmen kann, entrollt der Rathsdiener die „blutig Rothe", die jedem an Markttagen nach Pleschen kommenden Fremden durch ihre „verdächtige" Farbe in die Augen fällt. — Ein Fremder, der dieser Tage in Pleschen weilte, war, wie der „Ob. Anz." schreibt, mehr wie erstaunt, als er so plötzlich der Fahne am Rathhause ansichtig wurde. Er glaubte im ersten Augenblick nichts anderes, als daß der „große Kladderadatsch" bereits gekommen sei und in Pleschen die „Fahne der Revolution oder der internationalen Völkerverbrüderung" vom Rathhause herabwehe. Die friedliche Entwickelung des Marktverkehrs belehrte ihn jedoch bald eines Anderen.

— [Selbstmord einer Irrsinnigen.] Ein junges Ehepaar, das eben seine Hochzeitsreise beendet hatte, war dieser Tage von Berlin nach Dresden in sein Heim zurückgekehrt. In der Nacht stürzte sich die junge Frau in einem Anfall von augenblicklicher Geistesstörung aus dem Fenster der in der dritten Etage gelegenen Wohnung und war sofort todt.

— [Zu ängstlich.] Prinzipal: „Herr Maier, legen Sie die Elle aus der Sonne! .. Sie waren doch in der Realschule und müssen daher wissen, daß Wärme die Körper ausdehnt!"

— [Moderner Heirathsantrag.] Diskretion Ehrensache, Religion Privatsache, Geld Hauptsache, alles Uebrige Nebensache.

Leicht überschätzt der edle Mann,
Das, was er selbst nicht machen kann;
Verkleinernd unter das Seine
Herabzieht's der Gemeine. Geibel.

Briefkasten.

K. S. 1) Der erste Wechsel hat durch die unterlassene Erhebung des Protestes dem Indossanten, Aussteller und Acceptanten gegenüber die Wechselkraft verloren, wenn es ein domizilirter Wechsel war. Hatte er diese Eigenschaft nicht, so erlosch nur die Wechselkraft gegen den Indossanten und Aussteller und blieb gegen den Acceptanten bestehen. 2) Hat aber auch der erste Wechsel die Wechselkraft verloren, so gilt der an dessen Stelle neu vollzogene Wechsel, welcher sodann einzulösen bleibt.

T. R. Auch wenn es sich um eine Operation gehandelt hat, liegt zweifellos Armenfürsorge vor, und der Ortsarmenverband, in welchem der mit dem Kinde unterstützte Vater noch seinen Unterstützungswohnsitz hat, wird die entstandenen Kosten erstatten müssen. Der letztere kann seinerseits gegen die in entsprechenden Vermögensverhältnissen stehenden Geschwister des unterstützten Vaters vorgehen, welche, wenn mehrere vorhanden, antheilig einzutreten, z. B. wenn drei vorhanden, jedes 1/3 zu zahlen verpflichtet sind.

R. N. Für die außerhalb Ihres Wohnorts gekaufte Gastwirthschaft bedürfen Sie der behördlichen Genehmigung und ebenso muß Ihr Abnehmer auf der alten Stelle der Behörde Kenntniß geben und Genehmigung nachsuchen. In beiden Fällen steht solche in Aussicht, weil es sich um Gastwirthschaft handelt und Sie die dazu nöthigen Vorbedingungen erfüllt haben werden.

M. G. 1) Ohne Rücksicht auf Diensteinkommen oder Pension ist bei Beamten, welche Nebeneinkommen haben, der auf letzteres entfallende Staats-Einkommensteuerbetrag der Gemeindesteuer zum Grunde zu legen. 2) Unseres Dafürhaltens ist die Kommune zur Entschädigung verpflichtet, wenn im allgemeinen Nutzen bei Feuersnoth Eigenthumsbeschädigung dritter Personen nothwendig wird.

N. S. Ihre Beschwerde gegen den von dortiger Gemeinde über die Erhebung der direkten Gemeindeabgaben gefaßten Beschluß ist aussichtslos. Die Gemeinde hat beschlossen, 170 Prozent Zuschläge zu den Realsteuern und zur Einkommensteuer als Gemeindeabgaben zu erheben. Hätte die Gemeinde 100 Proz. Zuschläge zu den Realsteuern beschlossen, so sind diese 100 Proz. Zuschläge ja die vollen in dortiger Gemeinde aufkommenden Realsteuern (Grund-, Gebäude und Gewerbesteuer). Außer diesen 100 Proz. will die Gemeinde jedoch noch weitere 70 Proz. erheben, zusammen 170 Proz. Sie dagegen wollen zunächst die vollen Realsteuern mithin 100 Proz. abführen und dann noch 90 Proz. Zuschläge zu denselben erheben, das wären 20 Proz. mehr als die Gemeinde beschlossen hat.

A. B. Den Schaden, den der Dienstbote der Herrschaft vorsätzlich durch seine böswillige Entfernung aus dem Dienste verursachte, hat er zu ersetzen und die Herrschaft ist berechtigt, sich wegen der Entschädigung an dem fälligen Lohne zu halten.

E. L. N. Zur Rückreise Ihres Sohnes nach Amerika bedarf derselbe keines Passes, da er bereits in Amerika gewesen und sich hier nur besuchsweise aufgehalten hat.

Thorn, 8. Dezember. **Getreidebericht** der Handelskammer. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Weizen unverändert bei kleiner Zufuhr, 125 Pfd. bunt 123 Mk., 130-31 Pfd. hell 128 Mk., 132 Pfd. hell 129 Mk., feinster über Notiz. — Roggen sehr kleines Geschäft, unverändert, 121 Pfd. 107 Mk., 123-4 Pfd. 108-9 Mk. — Gerste feine Waare unverändert, Mittelwaare schwer verkäuflich, Brauwaare 120-25 Mk., feinste Sorten theurer, Mittelwaare 100-106 Mk. — Hafer besatzfreier, guter 101-106 Mk., andere schwer verkäuflich.

Bromberg, 8. Dezember. **Amtlicher Handelskammer-Bericht.** Weizen 124—130 Mk., feinster über Notiz. — Roggen 102 bis 110 Mk., feinster über Notiz. — Gerste 90—106 Mk., Braugerste 108—122 Mk. — Hafer 100—108 Mk., geringe Qualität billiger. — Futtererbsen 100—110 Mk., Kocherbsen 120—130 Mark. — Spiritus 70er 31,00 Mk.

Berliner Produktenmarkt vom 8. Dezember.

Weizen loco 121—141 Mk. nach Qualität gef., Dezember 135,25—135—135,25 Mk. bez., Mai 141—140,75—141 Mk bez.

Roggen loco 113—117 Mk. nach Qualität gef., guter inländischer 115—160 Mk. ab Bahn bez., Dezember 115,50—115,25 bis 115,50 Mk. bez., Mai 119,50—119,75 Mk. bez.

Gerste loco per 1000 Kilo 92—180 Mk. nach Qualität gef.

Hafer loco 107—140 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und gut ost- und westpreußischer 114—126 Mk.

Erbsen, Kochwaare 138—165 Mk. per 1000 Kilo, Futterw. 116—129 Mk. per 1000 Kilo nach Qualität bez.

Rüböl loco ohne Faß — Mk. bez.

Original-Wochenbericht für Stärke und Stärkefabrikate von Max Sabersky. Berlin, 8. Dezember 1894.

	Mark		Mark
Ia Kartoffelmehl	17¼—17½	Rum-Couleur	33—34
Ia Kartoffelstärke	17¼—17½	Bier-Couleur	32—34
IIa Kartoffelstärke u. Mehl	15—16	Dextrin, gelb u. weiß Ia.	23—24½
Feuchte Kartoffelstärke } Frachtparität Berlin }	9,50	Dextrin secunda	21—22
		Weizenstärke (Flst.)	25—27
Flfr. Syrupfabr. notiren } fr. Fabr. Frankfurt a. O. }	9,10	Weizenstärke (grßst.)	33—35
		do. Hallesche u. Schles.	34—36
Gelber Syrup	19—19½	Reisstärke (Strahlen)	49—50
Cap Syrup	20½—21	Reisstärke (Stücken)	47—48
Cap. Export	21½—22	Maisstärke	32—34
Kartoffelzucker gelb	19½—20	Schabestärke	30—31
Kartoffelzucker cap.	20½—21		

Alles p. 100 Kg. ab Bahn Berlin bei Parthien von mindestens 10 000 Kg.

Stettin, 8. Dezember. **Getreidemarkt.** Weizen loco matt, neuer 120—136, per Dezember 136,00, per April-Mai 139,50. — Roggen loco matt, 114—115, per Dezember 117,00, per April-Mai 119,50. — Pomm. Hafer loco 105—113. — **Spiritusbericht.** Loco unverändert, ohne Faß 70er 30,60, per Dezember —, per April-Mai —.

Magdeburg, 8. Dezember. **Zuckerbericht.** Kornzucker excl. von 92 % —,—, neue 9,35—9,45. Kornzucker excl. 88% Rendement 8,90—9,00, neue 8,90—9,02½, Nachprodukte excl. 75% Rendement 6,00—6,90. Matt.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Ball-Seidenstoffe v. 60 Pfge.

bis 18,65 p. Met. — sowie schwarze, weiße und farbige **Henneberg-Seide** von 60 Pf. bis Mk. 18,65 p. Met. — glatt, gestreift, karrirt, gemustert, Damaste 2c. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins 2c.), **porto- und steuerfrei ins Haus.** Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. k. Hofl.) **Zürich.**

Pädagogium Lähn bei **Hirschberg** in Schles.

Staatl. genehm. Lehranstalt, in prächt. Lage des Riesengebirges. Gründliche Vorbereitung f. Prima u. Freiw.-Examen. Kleine Klassen, bewährte Lehrkräfte, christlicher Religionsunterricht, körperliche Ausbildung, tägliche Spaziergänge, mässige Pension. Weitere Auskunft u. Prospekte durch **Dr. Hartung.**

Gewinnplan.

1	à	100000 =	100000
1	à	50000 =	50000
1	à	20000 =	20000
4	à	5000 =	20000
3	à	3000 =	9000
10	à	1000 =	10000
40	à	500 =	20000
80	à	200 =	16000
250	à	100 =	25000
5440	à	50, 30, 20, 10 =	86400
5830	Geldgewinne M.		356400

Einmalige

Schneidemühler Geld-Lotterie

Ziehung bestimmt 13. u. 14. December cr.

Hauptgewinn: 100000 Mk. Baar ohne Abzug.

Originalloose à 3.50 Mk.

(Porto und Liste 30 Pfennig) empfiehlt und versendet

D. Lewin, Bank- und Lotteriegeschäft,

Berlin C., Spandauerbrücke 16.

Telegramm-Adresse: **Goldquelle, Berlin.**

Große

Geld-Lotterie

zu

Regensburg.

Ziehung

am 12. Januar 1895

und folgende Tage.

15 Tausend 86 Gewinne von 475,000 Mk. baar.

und zahlbar in Berlin, Hamburg und Regensburg.

Original-Loose à 3 Mk., Porto u. Liste 30 Pfg., empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, Berlin W. (Hotel Royal) Unter den Linden 3.

Versandt der Loose erfolgt auch unter Nachnahme. [508]

Gewinne baar ohne jeden Abzug.

1 à	75,000 =	75,000	M.
1 à	50,000 =	50,000	„
1 à	25,000 =	25.000	„
1 à	10,000 =	10,000	„
2 à	5,000 =	10,000	„
30 à	1000 =	30,000	„
50 à	500 =	25,000	„
400 à	100 =	40,000	„
600 à	50 =	30,000	„
4000 à	20 =	80,000	„
10000 à	10 =	100,000	„
15,086		= 475,000	M.

Größere Posten [8180

Dabersche Kartoffeln und Magnum bonum

kauft Otto Hartmann, Krojanke.

Fabrik-Kartoffeln

unter vorheriger Bemusterung kauft

[9477] **Albert Pitke, Thorn.**

Für Flachs und Hede tauscht

Garn, Leinewand, Bezügenzeug, Handtücher u. s. w.

die Garn- u. Webebaumwollhandlg.

[9482] **J. Z. Lachmann, Znin.**

Suche ein gut erhaltenes, größeres

Jauchefaß

eventuell nebst Wagen, zu kaufen, Offerten erbeten für Dominium Marusch

[625] bei Graudenz.

Kartoffeln

auch angefrorene und angefaulte, kauft in Waggonladungen und bittet um bemusterte billigste Offerten [598]

Gut Hutta per Warlubien.

Rübenschnitzel.

Suche 1000 Ctr. Rübenschnitzel fr. Stolno oder Culm zu kaufen. Gefl. Offert. mit Preisangabe erbittet [505

E. Eitner, Culm, Vorstadt.

Fabrik-Kartoffeln

kauft ab jeder Station [6902

B. Hozakowski, Thorn.

Offerire frische [704

Rüb- und Leinkuchen

vom Lager zu billigsten Preisen. Kaufe jeden Posten

Klee und Thymothee

sowie **Roggen und Weizen** zu höchsten Preisen.

Gustav Dahmer, Briesen Wpr.

Vertrauen

Sie nicht **jedem Angebot** von [9352]

Christbaum-Confect.

Wenden sie sich **direct an die Fabrik von Ed. Hering, Dregden, gr. Brüdergasse 25.** Für Privat: **200 St. grosse ff. Zucker- u. Chocoladen-Figuren, Gefülltes** etc. M. 2.60 **Nachn.** 3 Kist. M. 7.50, extra feinste und grösste Waare 100 Stück M. 3,00, 3 Kist. M. 8.50. **Für Händler:** 420 1 Pfg.-St. M. 2.50, 240 2 Pfg. Stücke M. 2.80. 420 Stück Conf., **wie Concurrenz** verschickt, bei mir nur **M. 1.50.**

Harz. Kanarienvögel

eigener Zucht, prachtv. fleiß., liebliche Sänger, sehr zahm, schön in Gefieder, zum Preise von 8, 9 u. 10 Mark. Nach außerhalb gegen Nachnahme.

252] **G. Grundmann, Thorn.**

Bis zum Frühjahr vorräthig delikaten

Heide-Scheibenhonig

Pfd. 90 Pf., II. Waare 65, Leck 60, Seim 45, Futterhonig 50, in Scheiben 65, Bienenwachs 1,55. Postkolli geg. Nachnahme, en gros billiger. Nichtpassendes nehme umgehend franco zurück.

E. Dransfeldt's Imkereien, Soltau, Lüneburger Heide.

1 Centner guten Schleuderhonig

hat zu verkaufen [467

Tanski, Lehrer, Cruttinnen.

12 000 Mark

zu 3½ % auf ein Hausgrundstück in Graudenz zur I. Stelle gesucht. Selbstdarleiher belieben ihre Meldung. unter Nr. 685 d. d. Exped. d. Gesell. einzusend.

In einer größeren Garnisonstadt Westpr. werd. auf ein städtisches Grundstück a. alleinige Hypothek z. ersten Stelle

15000 Mark

gesucht. Versicherte Summe der Baulichkeiten 52000 Mark. Gefäll. Offert. u. 69 a. d. Expedition d. Gesell. erbet.

Günstigste Kapitalsanlage

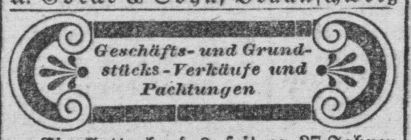
11000 Mk. Hypothek

zur zweiten Stelle mit 5 pCt. Zinsen auf ein **Apotheken**grundstück eingetr., sofort zu cediren gesucht. Meldungen werden brieflich mit Aufschr. Nr. 1101 durch die Expedition des Geselligen erb.

Hypoth.-Capitalien.

Wir sind in der Lage, Land- u. Rittergüter aus Instituts-Kassen und Privatgeldern in jeder Höhe von 3¾—4¼ % an zu beleihen, auch ht. d. Landschaft.. Anträge erbitten [216[

A. Goecke & Sohn, Braunschweig



Ein flottgehendes, seit ca. 37 Jahren bestehendes

Schnitt-, Webewolle- u. Baumwolle-, Strickwolle-, Baumwolle- und Kurzwaaren-Geschäft

ist **mit Lager** unter günstigen Bedingungen von sofort **billig** zu verpachten. Pächter wollen sich brieflich mit Aufschrift Nr. 570 an die Expedition des Geselligen in Graudenz wenden.

Ich bin willens, mein [614

Mühlengrundstück

Bockwindmühle 3 Gänge u. Dampfbetrieb, große Kundschaft, an Chaussee n. Kirchdorf gelegen, 3 Mrg. Land, sofort zu verkaufen. Anzahlung 4—6000 Mk. A. Wunsch k. a. Pachtland übernommen werd. Anders, Tannsee b. Neuteich.

Baugeschäft und **Kunststeinfabrik**

complett mit allem versehen, im besten Gange, wegen Aufgabe zu verkaufen evtl. **Theilnehmer gesucht**, der **kein** Fachmann zu sein braucht. Gefl. Offert. sub **J. H. 606** an **Rudolf Mosse, Königsberg i. Pr.** erbeten. [3774]

Anzeige.

Die Parzellirung des Gutes Buczek

bei Bischofswerder in größere und kleinere Stellen wird fortgesetzt. Neben gut bestellter Wintersaat wird kräftige Beihülfe zur Frühjahrsbestellung und Herbeischaffung von Baumaterial gewährt. Zahlungsbedingungen **sehr günstig.** Hochkultivirter Boden und **Zucker-Rübenbau.** [9637]

Nähere Auskunft und eventl. Abschluß-Verhandlungen können auch bei dem Besitzer, Herrn Lieutenant Diener auf Buczeck, eingeholt werden.

Louis Kronheim, Samotschin.

Restaurant-Verkauf

Das älteste und bestgelegenste, in hiesiger Universitäts- u. Garnison-Stadt enth. 4 Gastzimmer, 1 großen Saal, Garten, Veranda, Kegelbahn, Eiskeller, Stallung für 80 Pferde, Logiszimmer, ist zu verkaufen. Anzahl. 10- bis 15000 Mark, Hypotheken fest. Selbstkäufer wollen sich gefl. an mich direkt wenden. 107] Aug. Hoffmann, Greifswald.

Beabsichtige mein [74]

Grundstück

in Myschlewitz, 250 Morgen groß, im Ganzen od. in Parzellen zu verkaufen. Käufer wollen sich direkt mit mir in Verbindung setzen. Czarske, Besitzer, Myschlewitz per Briesen Wpr.

Sichere Existenz.

Ich beabsicht. mein in ein. größ. Garnison- u. Beamtenstadt flottgehend. **Colonialgeschäft** Umständehalb. von sof. oder später zu verkaufen. Zur Uebernahme 3000 Mk. erforderl. Off. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 398 d. d. Exped. des Geselligen in Graudenz erbeten.

E. sehr rent. Gastwirthschaft, alleinige i. groß. Dorfe u. Umgeg. m. ein. Mrg. Gartenl. i. a. Untern. h. s. b. m. g. Anz. s. z. verk. u. sof. z. übernehmen. Joseph Beyer, Nikolaiken, Westpr., Bahnstation.

Mein in Rehden, Strasburger Vorstadt, belegenes [5]

Wohnhaus

bestehend aus drei Familienwohnungen und einem dazu gehörigen Garten, ist von sofort zu verkaufen. Reflektanten haben sich bei Kaufmann W. Sabinski in Rehden zu melden.

Fleischerei-Verkauf

Sichere Existenz.

Meine seit 27 Jahren in vollem Betriebe, im Mittelpunkt der Stadt belegene Groß-Fleischerei, bin ich Willens, nebst Grundstück Gesundheitsrücksichten halber unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Jährlicher Umsatz 180- bis 200000 Mk. Käufer, die über 40—50000 Mark verfügen, wollen sich baldigst an mich wenden.

A. Borchardt, Fleischermeister in Thorn. [9326

Für Manufakturisten sichere Existenz!!!

Ein Geschäftshaus in Wartenburg, wor. seit viel. Jahr. ein Tuch-, Manufaktur- u. Modewaar.-Gesch. mit bestem Erfolg betrieb. wird, ist Fortzugsh. v. gleich unt. **sehr günstig.** Beding. zu verkauf. Das Grundst. ist i. d. best. Lage a. Platze. Meldungen unter Chiffre C. G. 17 postlag. Wartenburg Ostpr. [611

Gute Brodstelle!

Die Pacht der Chausseehebestelle in Ludianken, Kreuzpunkt zweier Chausseen, beabsichtige ich wegen anderer Unternehmungen vom 1. Januar 1895 ab zu cediren. Pachtliebhaber wollen sich wenden an Chausseepächter in Lubianken per Heimsoot, Kr. Thorn.

Ein Stadtbrennereigut

an Bahn gelegen, 1000 Morgen guter Boden, wovon 60 Morgen 3-schnittige Wiesen. Gebäude alle fast neu, mit 98000 Mk. Gebäudeversicherung, außerdem ist eine nachweisliche Nebeneinnahme von jährlich 22000 Mark, für 200000 Mk. bei 40—60000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 584 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Todesfalles halber will ich mein seit 56 Jahren bestehendes [8870

Glas-Geschäft

unter günstigen Bedingungen verkaufen.

G. Zimmermann, Elbing.

Parzellirung!

Im Dominium Sosno, 4 Kilomtr. vom Bahnhof Naymowo, Kreis Strasburg Wpr., sind Parzellen als

Rentengüter

zu verkaufen. [283]

Die Verkaufstermine finden am **12., 15. und 18. d. Mts.** statt.

Kopański.

Dom. Sendzitz, Post- und Bahnstation Bischofswerder, hat noch einige

Restparzellen

als Rentengüter abzugeben. Termin **jeden Dienstag.** Den Käufern werden bis zum Aufbau freie Dominial-Wohnungen gewährt. [300[

Die Gutsverwaltung.

Mein Grundstück, gel. im Kreise Strasburg Wpr., 164 Mrg. Weizenbod und 20 Mg. Wiesen, außerdem 20 Mg. Pachtland, m. g. l. u. t. Invent., mass. Gebäuden, ist unt. sehr günstigen Bedingungen sofort verkäuflich. Offerten postlagernd Bobrau Westpr. unter **G. F. 1000.** [9602

Keine Reklame, kein Schwindel.

Wer ernstl. eine gute Mühle kaufen w., bezw. eine sich. Brodst. wünscht, wende sich vertrauensvoll an A. Trojschke, Stadtmühle bei Dt. Krone. [9797]

Ein **Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft**, gute Brodstelle, auf längere Jahre zu verpachten. Zur Uebernahme gehören ca. 4000 Mk. Meld. werden briefl. m. d. Aufschr. Nr. 674 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein in bester Lage der Stadt Leba (Ostseebad) gelegenes, massives

Grundstück

Hoflage incl. Garten 1 Morgen, sich zu jedem Geschäfte eignend, ist für den Preis von 8000 Mk. bei entsprechender Anzahlung billig zu verkaufen.

Offerten werden unter Nr. 653 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Vom Rittergute Neu-Belz, ½ Meile Chaussee von Köslin entfernt, ist sofort ein ca. 60 Morgen großer [8977

fischreicher See

guter Absatz nach Colberg und Cöslin, billig zu verkaufen. Acker u. Wiesen in jeder Größe können zugelegt werden. Näheres durch P. Arndt, Cöslin.

Gesucht zur Parzellirung eines 527 Morgen großen Wassermühlen-Grundstücks eine [657]

fachkundige Person.

C. Abramowski, Löbau Wpr.

Ein flott. Materialgeschäft

mit Schank, in d. Stadt a. auf d. Lande, wird gleich o. spät. zu pacht. ges. Off. sub W. M. erbittet die Exp. der Neuen Wstpr. Mittheilungen in Marienwerder.

Ein **Colonialwaaren- u. Schank-Geschäft**, (gute Brodstelle), zu kaufen resp. pachten gesucht. Meldungen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 673 durch die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein Hotelier

der sein Hotel verk. hat, wünscht eine Commandite, Niederlage, Vertretung od. ein lebh. Restaurant vorläufig pachtweise z. übern. Genüg. Caution i. vorh. Off. u. 678 a. d. Exp. d. Gesell. erbet.

Zwei gute, 9 Monate alte [644

Stutfohlen

Füchse, mit kleiner Bläße, verkauft

Schneider, Rosenthal.

Soliman

Rapphengst, engl. Vollblut, in Graditz gezogen, 14 Jahre alt, 4" gr., angekört, starke Knochen, gesund, fromm, flott, elegant, gefahren und geritten, preiswerth als Zuchthengst zu verkaufen in Rosenberg per Thorn. [208]

2 junge Kühe

zu verkaufen bei

Wiehler, Kl. Schardau

[602] bei Rehhof, Bahnstation.

8 fette, 3jähr. Ochsen

zum Verkauf in Gr. Karnitten.

40 Mastlämmer

verkäuflich in Malken bei Strasburg. [594[

Zwei fette

Schweine

verkäuflich. [604]

Mendritz bei Gr. Leistenau.

Dom. Glogowiec bei Amsee hat z. Verkauf 1 importirten 2 Jahre alten

Eber

der großen, weißen englischen Sorte, mehrere sprungfähige Eber u. auch kleinere Eber derselben Sorte. [9900]

Dom. Wiersbau bei Usdau, Bhf. Koschlau d. M.-M. E., hat von gleich abzugeben

50 Läufer

90—110 Pfd. schwer, große Yorkshire- u. Berkshire-Kreuzung, gut angefleischt. Ebendaselbst sind abzugeben [484]

5 Sterken

reinblütige Holländer, in 1—2 Monaten kalbend.

Gesucht sofort oder Anfang Januar etwa zweijährige [201]

deutsche Dogge

gutes Aussehen, treu, wachsam und scharf. Bedingung 14 Tage Probezeit. Preis-Offerten und Näheres über Besichtigung erbittet **Dom. Gelens.** Kreis Culm.

In **Balzen** bei Osterode stehen
1 Dampfmaschine 6-pferd.
1 Alfa-Separator Nr. 1
1 Buttermaschine
1 Käsekessel
1 Butterkneter
wegen Beitritts zur Genossenschaft zum Verkauf. Alles ist gut erhalten. [8883

Preislisten
mit 200 Abbildungen versendet franko gegen 20 Pf. (Briefmarken), welche bei Bestellungen von 3 Mk. an zurückvergütet werden, die **Chirurgische Gummiwaaren- und Bandagen-Fabrik** von **Müller & Co., Berlin S.,** Prinzenstr. 42. [889

Gummi-Artikel.
Verschl. Preisliste über nur beste Waaren versendet gegen 10 Pfg.-Marke **J. B. Fischer,** Sanitäts-Bazar, **Frankfurt a. M. 1.** [874]

Gummi-Waaren- Bedarfs-Artikel f. Herren u. Damen vers. **Gustav Graf, Leipzig.** Preisliste gegen Frei-Couv. mit Adresse

Hygienisches Depot
E. R. Oschmann, Konstanz 60, versendet **neue illustr.** Cataloge über hygien. Gummiwaaren gratis u. franko. Verschlossen als Brief geg. 20 Pf. Porto.

Preis pro einspaltige Kolonelzeile 15 Pf.

Arbeitsmarkt.

Bei Berechnung des Insertionspreises zähle man 11 Silben gleich einer Zeile

Ein junger Commis
Materialist, d. d. deutsch. u. poln. Sprache sowie der Buchführ. vollst mächtig und in Stellung ist, auch keine Arbeit scheut, wünscht, auf gute Zeugn. gestützt, per 1. Januar od. 1. Februar 1895 in einem Material- u. Destill.-Geschäft Stellung. Gefl. Off. A. R. 200 postl. Briesen erb.

Ein jung. Materialist, 19 J. alt, sucht gestützt a. gute Zeugn., p. 1. Jan. 1895 Stellung. Offerten unter **9724** postlagernd Samter. [479]

Ein Inspektor, 27 Jahre alt, mit guten Empfehlung., sucht Stellung. Offerten unter R. K. 152 Marienwerder postlag. erbeten. [596]

Ein älterer **Wirthschafter,** mit klein. Familie, der keine Arbeit scheut, wünscht vom 1. Januar Stellung, womöglich als **Vorwerksverwalter.** Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten u. Nr. 615 an die Expedition des Geselligen erbet.

Als Rechnungsführer, Amtssekretär, Hofverwalt.
sucht strebs., solid. jung. Mann, fünfmonatl. Kursus d. landw. Lehranst. in Stettin absolv., 25 J. a., p. sof. od. 1. Jan. Stell. **A. Graumann, Stettin,** Kronprinzenstr. 37. [8916

Suche für einen älteren [8898]
Inspektor
verh., ev., d. poln. Sprache mächt., mit vorzügl. Zeugn., d. mehr. Jahre selbstst. gewirthsch., sogleich od. später anderw. Stellg. bei mäßigen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter A. B. postlag. Carthaus.

Erfahrener Landwirth
32 Jahre alt, jung verheirathet, sucht Stelle z. 1. April od. 1. Juli 1895 als verheiratheter Beamter od. Verwalter. Nur gute Zeugnisse sind aufzuweisen. Off. u. B. M. postl. Bokellen Ostpr.

Ein Zuschneider
der die Akademie besucht hat, sucht sofort oder später eine Stellung. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 613 d. d. Exped. d. Gesell. erbeten.

Durch mehrere Unglücksfälle u. schlechte Hypotheken g. mein. Elt. d. Landwirthsch. verl. Deßweg. suche ich e. Stelle a. Jäger od. Hofwirthschafter. Bin 27 Jahre alt, unverh., Sold. gew. Gefl. Off. b. z. r. a. A. Lukat, Broedzen, p. Schillehnen p. Pillkallen.

Für einen [190]
jungen Mann
aus gt. Fam., wird zur Erl. d. Landw. eine Stelle bei freier Station gesucht. Gefl. Off. u. **G. A. 100** pstl. Elbing erb.

Suche als Unterbrenner
p. sofort oder 1. Jan. in e. gr. Brennerei oder Preßhefefabrik Stell. Bin auch m. der landw. Buchf. vertr. Offert. unter A. B. postl. Kobelnitz. [288

Ein tücht. Müllergeselle
w. v. 5. Jan. e. g. Stelle. Off. postl. u. **F. K. 350** Benkheim Kr. Angerburg erb.

Großgrundbesitzern und Pächtern zur Nachricht, daß ich von jetzt ab Aufträge
zur Besorgung von Unternehmern, Aufsehern und Vorarbeitern
(auch kautionsfähig) mit jeder Anzahl Arbeiter und Arbeiterinnen z. Rübenbau sowie zu allen landw. Arbeiten entgegen nehme und weise dieselben Herrschaften bei Bedarf unentgeltlich nach. Reflektirende Herren belieben Zuschriften zu richten an Unternehmer und Aufseher L. Mampel, Landsberg a. W. Ff. Referenz. Porto z. Rückantw. ist beizuf.

Tücht. gut empf. erf. und. Landw. s. Stell. a. Inspect. Off. Nr. 33 pstl. Jezewo.

Tüchtiger, erfahrener **Maschinenmeister,** Anfangs 30er, mit nur guten Zeugnissen, verheir., welcher sämmtliche Maschinen-Reparaturen übernimmt, sucht Stell., auch a. gr. Gut, möglichst sofort. Meld. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 721 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ueberall Vertreter
oder Vertreterinnen zur Annahme resp. zum Verkauf aus alten Wollsachen gefertigter, wirklich gediegener Stoffe, bei hoher Provision gesucht. (710)
Fr. Tugendheim, Cracau b. Magdeburg.

Von einer **großen deutschen Versicherungs-Gesellschaft** wird für deren Abtheilung [500]
Sterbe-Kasse
eine achtbare, thätige und solvente Persönlichkeit als
Haupt-Agent
gesucht. Offerten mit Referenzen sub **J. S. 9480** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Tüchtigen Verkäufer
sowie eine [629
tüchtige Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig, sucht p. sofort oder 1. Jan. 95 H. Sgaller, Ausstattungs-Magazin und Wäsche-Fabrik, Posen, Alter Markt 91.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Geschäft suche per 1. oder 15. Januar 1895 einen durchaus tüchtigen und umsichtigen (699
jüngeren Verkäufer
der auch der polnischen Sprache perfekt mächtig ist. Angebote mit Gehaltsanspr. bei freier Station, Retour-Marken verb. H. Bolder, Schneidemühl.

Per 15. Januar n. Js. suche ich für mein Manufaktur- u. Confections-Geschäft einen [506]
tüchtigen Verkäufer
der polnischen Sprache mächtig, bei hohem Gehalt zu engagiren. Bei Einreichung der Offerten bitte ich um genaue Angaben früherer Thätigkeit, sowie Beifügung der Photographie.
Joseph Goetz, Dirschau.

Für mein Manufakturwaarengeschäft suche per 1. Januar 1895 einen tüchtigen
Verkäufer
der auch Schaufenster dekoriren kann.
A. Marcus, Saalfeld Opr.

Einen gebildeten [703]
jungen Mann
welcher einige Vorkenntnisse in der Landwirthschaft besitzt, sucht ohne Pensionszahlung zu sofort
Domäne Gursen, Kr. Flatow Wpr.

Für mein Bierverlags-Geschäft und Restaurant suche einen [659
jungen Mann
der seine Lehrzeit beendet hat und der polnischen Sprache mächtig ist, p. sofort.
P. Geschke, Strasburg Wpr.

Für mein Manufakturw.- u. Konfektions-Geschäft suche p. 1. Januar einen [652
jungen Mann
mosaisch, welcher der polnischen Sprache mächtig ist. Meldung mit Angabe der Gehaltsanspr. erbittet Jacob Rackwitz, Jutroschin.

Zum 1. Januar 95 erhalten tüchtige
Materialisten und Destillateure
Stellung durch Paul Schwemin, Danzig, Hundegasse 100, III. [82

Für mein **Stab- u. Eisenkurzw.-Geschäft** suche p. 1. Januar od. später
einen Commis
vollständ. Branchekenntniß u. polnische Sprache Bedingung. Meldungen sind Zeugnißabschr. u. Gehaltsanspr. beizuf. Auch ist eine [700]
Lehrlingsstelle
frei. Simon Freimann, Schwetz.

Suche für mein Eisen-, Stahl-, Kurz- und Porzellanwaaren-Geschäft einen
jüngeren Commis
per sofort oder später. Kost und Logis im Hause. [705
Johannes Reschke, Braunsberg Ostpr.

Für mein Destillations- u. Colonialwaaren-Engros & en detail-Geschäft suche ich per 1. Januar 1895 einen tüchtigen, flotten [9475
Expedienten
welcher der polnischen Sprache mächtig und mit Comtoirarbeit vertraut ist. Persönliche Vorstellung erforderlich,
Max Markowitz, Strelno.

Vom 1. Januar ab findet
ein Bureau-Gehilfe
der mit der Bearbeitung der Gewerbesteuer-Sachen vollständig vertraut ist, bei der **Kgl. Einkommensteuer-Veranlagungs-Commission zu Insterburg** dauernde Beschäftigung. Bewerbungen nebst beigefügten Zeugnißabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche bis zum **20. Dezember d. J.,** an die genannte Commission in Insterburg, Albrechtstr. 2 zu richten. [638

Gut Niederwitz bei Goldap sucht zum 1. Januar 95 einen tüchtigen, nüchternen [592
verheir. Brenner.
Meldungen mit Zeugnißabschriften und Lebenslauf.

Einen jüngeren Brauer
der Mälzerei versteht, suche ich sofort
131] S. Herrmann, Nakel (Netze).

Speicher-Verwalter
für eine Handelsmühle von sofort oder 1. Januar gesucht.
Bewerber müssen Getreidekenntniß und bereits solchen Posten längere Zeit verwaltet haben.
Offerten nebst Zeugnißabschriften u. Gehaltsansprüchen unt. Nr. 687 an die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein Barbiergehilfe
kann **sofort** eintreten bei [680]
C. Lechner, Angerburg Opr.

Buchbindergehilfe
durchaus solid, selbständiger Arbeiter, wird für dauernde Stellung gesucht. Meld. m. Lohnforderung werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 537 d. d. Expedition d. Geselligen erbeten.

Tischlergesellen
finden v. sofort dauernde Beschäftigung.
Th. Makowski, Tischlermeister, Lissewo Wpr. [44

In meiner Dampf- und Wassermühle findet vom 1. Januar ein verheiratheter, nüchterner und fleißiger [595
Werkführer
der mit den Maschinen der Neuzeit vertraut ist und vorkommende Reparaturen selbst ausführen kann, unter bescheidenen Bedingungen dauernde Stellung. Nur Bewerber, welche mit der Dampfmaschine Bescheid wissen, wollen unter Einsendung ihrer Zeugnißabschriften sich sofort melden.
B. Jacobsohn, Michlau p. Strasburg Wpr.

Ein jüng. Müllergeselle
wird zum sofortigen Antritt gesucht. Persönliche Vorst. erb. d. Vorzug.
Stretziner Wassermühle b. Pr. Friedland.

Tüchtiger Schneidemüller
mit Dampfbetrieb betraut, kann sich sofort melden. Persönliche Vorstellung erwünscht. [585]
Gr. Applinken bei Münsterwalde.
F. Damrath.

Suche von sofort, spt. 15. d. Mts., für meine Stellung einen tüchtigen, verh. **Obermüller.** Persönliche Vorstellung. Dampfmühle Michlau bei Strasburg Wpr. [612]
P. Anhuth, Werkführer.

Suche von sofort auf lange Dauer einen tüchtigen [608]
Windmüllergesellen.
Börstinger, Mühlenbesitzer, Niederzehren.

Ein tücht. Müllergeselle
welcher mit den neuesten Einrichtungen vertraut ist, findet von sofort in der Dampf-Mahlmühle Ortelsburg Stellung. [600]

Suche von sofort einen tüchtigen,
zuverlässigen Maschinisten
zum Dampf-Lohndrusch. Offerten unt. 655 an die Exped. d. Geselligen erbeten.

Ein junger Hausmann
kann gleich eintreten. [693
A. Jonas, Bäckermeister.

Ein junger, gebildeter Landwirth wird z. 1. Jan. 95 auf Dom. Rieben b. Riebenkrug Westpr. als [267]
zweiter Beamter
gesucht. Ebendaselbst wird eine
zuverlässige Wirthin
unter Leitung der Hausfrau von sofort resp. v. 1. Jan. 1895 gesucht. Zeugnisse, Gehaltsansprüche bitte einzusenden.
Die Gutsverwaltung.

Zum 1. Januar 1895 suche einen energischen, einfachen [306
Inspektor
Gehalt per Anno 240 Mk. excl. Wäsche. Zeugnisse bitte in Abschrift einzusenden. Keine Antwort gleich Ablehnung.
A. Spalding, Gutsbesitzer, Wtelno, Post Trischin, Kreis Bromberg.

Ein tüchtiger [423]
Inspektor
wird von gleich gesucht. Gehalt 300 Mk.
Rohrbeck, Straszewo per Rehhof.

Im Auftrage suche per 1. Januar 1895 einen einfachen, nüchternen [647
verheirath. Inspektor.
Abschrift der Zeugnisse u. Angabe der ungefähren Gehaltsforderung erbittet
G. Böhrer, Danzig.

Verwalterstelle
bei einem Gehalt von 300 Mk. excl. Wäsche bei freier Station ist baldigst zu besetzen. [649
Gut Wollenthal bei Ponschau.
Horstmann.

Ein unverheir., energischer, in Drillkultur erfahrener [7
Inspektor
findet zum 1. Januar 95, bei 500 Mk. excl. Wäsche Gehalt, Stellung in
Griebenau bei Unislaw.

Inspektor
gesucht in Jenkau bei Danzig zum 1. Januar 1895. Gehalt 300 Mk. bei freier Station ohne Wäsche. [603]

Zum 1. Januar 1895 findet ein
zweiter Inspektor
Stellung. Offerten mit Abschrift der Zeugnisse werden brieflich mit Aufschrift Nr. 645 durch die Expedition des Geselligen in Graudenz erbeten.

Suche zum 1. Januar 95 einen unverheir., evang.
Inspektor
nicht unter 30 Jahren. Meldung. mit Abschr. d. Zeugn. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 698 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

In Ludwigslust bei Jamielnick wird zum 1. Januar 1895 ein tüchtiger und erfahrener [535]
Wirthschaftsbeamter
gesucht. Gehalt im ersten Jahre 360 Mark per Anno.

Gesucht sof. od. 1. Jan. ein einfach., zuverlässiger
Wirthschafter
für e. kl. Gut. Poln. Spr. erw. Geh. p. Monat 20 Mk. u. fr. Stat. (Wenn verheirathet entspr. Deputat.)
Meld. w. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 333 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Vom 1. Januar 1895 findet ein
Wirthschaftseleve
aus guter Familie Stellung gegen freie Station in [601
Döhringen bei Kraplau Opr.
Persönliche Vorstellung verlangt.

Oberschweizer.
Empfehle sofort einen tücht., ledigen, Oberschweizer. **Richters Schweizer-Büreau, Königsberg,** Steindamm 99.

Ober-Stallschweizer
Ein nücht., zuverl. prakt. Mann, mit guten Zeugnissen, bei allen vorkomm. Krankheiten u. Geburten wohl erfahr., beseitigt solche **ohne Thierarzt,** sucht zum 1. Januar größere Stellg. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. an M. Weißenhorn, Oberschweizer, Lampertswalde b. Dahlen, Sachs., erb.

Schweizer.
Suche zu sofort viele verh. Oberschweizer sowie Schweizer auf Freistellen und viele Unterschweizer. [482]
Richter's Schweizer-Bureau
Königsberg, Steindamm Nr. 99.

Einen Wirth
der schreiben und lesen kann, um im Speditionsgeschäft thätig zu sein, sucht per 10. Januar 1895 (708)
H. Wodtke, Strasburg Wpr.

Für ein Vorwerk von 1500 Morgen wird von sofort oder 1. April 1895 ein fleißiger, ehrlicher und durchaus zuverlässiger, evangel. [654]
Vorwerkswirth
gesucht. Nur solche Bewerber mögen sich melden, denen gute und langjährige Zeugnisse zur Seite stehen u. die etwas im Rechnen und Schreiben bewandert sind. Zu melden Dom. Siemkau bei Lnianno. **Die Gutsverwaltung.**

Ein tüchtiger, nüchterner, verheirath.
Kutscher
Kavallerist bevorzugt, wird v. 1. Januar 1895 gesucht. [706]
Dombrowken b. Gr. Neudorf.
Meisel.

Dom. Kl. Bandtken sucht von sogleich mehrere [41
Instleute u. Knechte
gegen hohen Lohn und Deputat, eventl. durch Agenten.

Ein verheiratheter [281
Pferdeknecht
und ein verheiratheter
Schweinefütterer
beide mit Scharwerkern, können sich meld. in Dom. Widlitz b. Gr. Leistenau.

Ein zuverlässiger, verheiratheter
Schäfer
findet sofort Stellung i. Pluskowen's bei Schönsee. [277]

Aufseher.
Suche zwei tüchtige, energische **Rüben-Aufseher** für 1895, mit 25—30 Leuten, die ihre Brauchbarkeit durch gute Zeugnisse nachweisen und, wenn möglich, eine Kaution von 100 Mk. stellen. Dieselben können sich zuerst briefl. nebst Abschrift ihrer Zeugnisse melden bei Unternehmer Janz, Garnseedorf b. Garnsee. [593

Ein kräft., jg. Mann
(mosaisch), polnisch sprechend, der Lust hat, das Destillations- und Materialwaarengeschäft gründlich zu erlernen, kann **als Lehrling** bei mir sof. resp. 1. Januar 1895 eintreten. [218]
Ascher Sommerfeld, Krojanke Westpr.

Die Stelle eines [607]
Gärtnerlehrlings
ist vom 1. Januar 1895 zu besetzen bei
H. Bieber, Kunstgärtner, Kopitkowo bei Czerwinsk Wstpr.

Ein kräftiger Lehrling
aus achtbarer Familie, wenn möglich der polnischen Sprache mächtig, wird unter günstigen Bedingungen gesucht.
A. Waldo, Samter, Prov. Posen, Destillation- u. Colonialwaarengeschäft.

Ein Lehrling
m. gut. Schulbild. wird geg. monatl. Remuneration für eine größere Buch- u. Kunsthandlung Danzig's ges. Off. d. Elt. a. d. Exp. d. Ges. 5254

Für mein Material-, Eisen-, Porzellan-, Kurzwaaren- u. Baumaterialien-Geschäft suche [430]
einen Lehrling
zum möglichst **baldigen Eintritt.**
G. Papenfuß, Callies.

Für Frauen und Mädchen.

Ein gebildetes, junges Mädchen sucht Stelle in e. **Putzgeschäft** als erste Arbeiterin. Off. **J. O.** postl. Danzig.

Eine **j. Dame** s. Stellung als Gesellschafterin, Stütze oder Pflegerin in respektabl. Hause. Gefl. Offerten werd. briefl. mit Aufschrift Nr. 610 durch die Exped. des Gesell. in Graudenz erbeten.

Eine gepr., ev. Erzieherin, auch d. franz. u. engl. Sprache mächt. (nicht musikal.), sucht Stellung. Gefl. Offerten unt. V. K. postlag. Thorn 3. [185]

Ein Wirthschaftsfräulein
sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame in der Stadt v. sogl. od. später die Wirthsch. z. führen. Meld. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 618 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Ein junges, gebildetes Mädchen wünscht auf einem Gute die Landwirthschaft gegen Vergütigung zu erlernen. Briefe postlagernd. Culm A. 1894. [620]

Frau Hauptmann Marty, Königsberg i. Pr., Augustastr. 18, sucht erf. **Gouvern.,** musik., für 3 Kind., 10, 11, 12 J., Geh. 400—450 Mk. [719

Suche eine mosaische, anspruchslose, geprüfte, concessionirte
Erzieherin
welche guten Klavierunterricht und Handarb. ertheilen kann, u. die körperl. Pflege bewacht. Meld. m. Zeugn. und Gehaltsanspr. werd. briefl. m. Aufschr. Nr. 651 d. d. Exped. d. Gesell. erb.

Gesucht auf's Land zum sofortigen Antritt eventl. zum 1. Januar eine
Kindergärtnerin 3. Klasse
oder ein **junges Mädchen** anständiger Herkunft für 2 kleine Mädchen von 3 und 1½ Jahren. Gehalt 100 Mark, Familienanschluß. Offerten werd. br. m. Aufschr. Nr. 223 a. d. Exp. d. Ges. e.

Suche zum sofortigen Eintritt resp. 1. Januar 95 eine anständige, ältere, zuverlässige [6602]
Verkäuferin
für meine Bäckerei u. Conditorei ohne Restauration. Offerten mit Photographie, Zeugnißabschriften, Gehalt u. Alter sind an Bäckermeister Carl Bendzulla i. Osterode Opr., Baderstraße 12, zu richten.

Ein tücht., erfahr., jg. Mädchen mos.,
zur Stütze der Hausfrau
u. Mithilfe im Kurzw.-Geschäft zu eng. gesucht. Familienanschluß. Off. mögl. mit Photographie erb. [709]
Samuel Lewin, Briesen Westpr.

Suche f. m. Restaurant sof. e. i. Geschäft erfahr. tücht. u. ansehnl. [688]
Mädchen
zur Bedienung der Gäste. Persönliche Vorstellung erwünscht.
Off. unt. S. K. postl. Graudenz erb.

Ein evangel., [627]
junges Mädchen
das die Wirthschaft erlernt hat, wird zum 1. Januar von Dom. Buntowo bei Klesczyn Westpr. gesucht. Gehaltsansprüche u. Zeugnisse bitte einzusenden.

Suche per sofort [628
zur Stütze der Hausfrau
ein gebildetes, evangelisches, junges Mädchen, i. d. feinen Küche, Schneiderei und Plätten erfahren. Meldungen mit kurzem Lebenslauf u. event. Zeugniß-Abschriften an Frau von Katzler, Tanbendorf b. Rehden Westpr.

Kräftige Meierin, welche m. Separator gearbeitet u. feine Buter der., zu 80 Küh., z. 1. Apr. od. a. früh. ges. Kl. Koschlau bei Lautenburg Wpr.

Zum sofortigen Antritt wird eine
tüchtige Meierin
bei gutem Gehalt, ferner zum 1. Januar
eine Wirthin
perfekt in feiner Küche, Aufzucht von Federvieh, gesucht. Kenntniß der polnischen Sprache erwünscht. Meld. mit Gehaltsanspr. an Dom. Friedeck bei Wrotzk Westpr. [421]

Als Stütze der Hausfrau
wird am 1. od. 15. Januar 1895 auf's Land ein evang. **Mädchen** gesucht, welches die gute bürgerl. Küche u. Handarbeiten so auch Plätten gründl. verst. Anfangsgehalt 150 Mark. Meldungen werden brieflich mit der Aufschrift Nr. 442 durch die Exped. des Geselligen erb.

Suche ein [471]
jüdisches Mädchen
aus anständiger Familie, welches der polnischen Sprache mächtig ist, für mein Manufakturwaaren-Geschäft, sowie zur Stütze der Hausfrau. Offerten mit Referenzen erbeten. [471]
Leo Gerechter, Schrimm, Posen.

Gesucht von sofort eine in allen Zweigen der Landwirthschaft erfahrene
Wirthin
zur Stütze der Hausfrau. [656]
C. Abramowski, Löbau Wpr.

Herrschaft Wonsowo (Poststation), Kreis Neutomischel, sucht per Neujahr 1895 eine [510]
tüchtige Wirthin
(Wirthschafterin) zur Beaufsichtigung der Molkerei und der Federviehwirthschaft.

Suche zum 1. Januar 1895 eine in allen Zweigen der Landwirthschaft und Hauswirthschaft erfahr., tücht. [509]
Wirthin.
Gehalt 200 Mk. Zeugnisse b. einzus. an Frau Elise Dobberstein Seedorf bei Lobsens.

Gesucht vom 15. d. Mts. ein ordentl.
Stubenmädchen
das nähen und plätten kann. Meldungen werden brieflich mit Aufschrift Nr. 648 an die Exp. des Ges. erbet.

Eine unbedingt zuverlässige u. saubere
Kinderfrau
sucht Frau Alwine Ventzki
513] Graudenz.

Eine ordentliche Aufwärterin
für den ganzen Tag ges. Blumenstr. 28. Anmeldungen nur in den Tagesstunden.

Ein Aufwartemädchen
gesucht Oberthornerstr. 30, I.

Hiermit beehre ich mich anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause, Oberthornerstraße 25, eine [432]

Apotheke

unter dem Namen „Adlerapotheke" eröffnet habe.

Graudenz, den 7. Dezember 1894.

Dr. G. Sarnow, Apotheker.

E. Kretschmer & Co.

Bier-Großhandlung, **Bromberg**

hat den [3338]

Ausschank

folgender Biere für **Graudenz und Umgegend** zu vergeben, als:

Nürnberger Bier (G. H. Reiff),
Culmbacher Export-Bier (Leonhard Eberlein),
Dortmunder Union-Bier,
Spatenbräu (Gabriel Sedlmayr),
Pilsener Bier.

Möbelfabrik und Lager

von

E. G. Olschewski,

Danzig,
Langenmarkt 20, neben Hotel du Nord.

Ausstattungen

von den einfachsten bis zu den elegantesten, werden in jeder Preislage sofort ausgeführt.

Besichtigung kompletter Zimmer-Einrichtungen
in meinen großen, jetzt bedeutend erweiterten Geschäftsräumen gerne gestattet.

Streng reelle Bedienung bei billigsten Preisen.

Kleine Kapitalisten

erhalten auf Anfrage gern kostenlose Auskunft, wie man sich durch die Benutzung einer besonderen Einrichtung an den von einer Bankfirma ausgeführten Börsenoperationen betheiligen kann. Geringste Einlage Mk. 50. Kein weiteres Risiko. Ausnutzung der kleinsten Kursschwankungen ist Grundsatz. Derselbe macht es allein möglich, daß mit einer Einlage von Mk. 50 jährlich Mk. 100 und mehr verdient werden können. Die Abrechnung erfolgt monatlich. Alle Anfragen finden discrete Erledigung. Briefe sub 123 D. M. befördern [3588

Robert Exner & Co., Annonc.-Exped., **Berlin SW. 19.**

Vielfach prämiirt **Wagenfabrik** Vielfach prämiirt

von

C. F. Roell Inh. R. G. Kolley

Danzig, Fleischergasse 7/4

empfiehlt großes Lager von

Luxus-, Geschäftswagen und Schlitten

zu billigsten Konkurrenzpreisen. — Illustrirte Preis-Kataloge gratis.

Gebrauchte Wagen verschiedenster Façons stets am Lager.

Artikel für den Wagenbau billigst. [6439]

Für sparsame Hausfrauen! Bei Zugabe alter Wollsachen

(Getragene Kleidungsstücke, Lumpen, neue Wolle 2c.) liefert **billigst** äußerst dauerhafte **Kleiderstoffe, Buckskins, Portièren, Teppiche, Läufer, Tisch-, Kommoden-, Reise-, Schlaf- und Pferde-Decken.** Neueste Muster franko! **Wollwaaren-Fabrik Franz Ostermann, Mühlhausen i. Thür.**

Damen und Herren zur Annahme einer Agentur gesucht. [9755]

Rheinisches Thomasschlackenmehl

Sternmarke; garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit, [4931

Deutsches Superphosphat
Chilisalpeter, Kainit

empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

Danzig **A. P. Muscate** Dirschau

Maschinen-Fabrik und Eisengiesserei.

Das beste Weihnachtsgeschenk

ist eine vorzügliche **Cigarre** oder ebensolcher **Rauchtabak** aus der altrenommirten **Holländischen Cigarren- und Tabak-Fabrik** von **Clemens Blambeck** in **Orsoy** a. d. holländischen Grenze (gegr. 1879). Cigarren garantirt rein und ungefärbt von 30—180 Mk. p. Mille, von 33 Mk. an aus nur rein überseeischen Tabaken, schon zu Mk. 43,— Havanasorten. Besonders beliebte Marken sind: **Edelweiss** Mk. 3,30, **Congo** Mk. 3,70, **Prima Manilla** Mk. 3,80, **Nederland** Mk. 4,—, **Gehaltvoll** Mk. 4,30, **Kornblume** Mk. 4,50, **H. Upmann** 4,60, **Weidmannsheil** 4,80, **Meine Sorte** Mk. 5,—, **Perfecto** Mk. 5,40, **Lorreley** Mk. 6,—, **Prinz Heinrich** Mk. 7,50, **Mein Liebling** Mk. 8,—, **Industria** Mk. 9,— p. 100 Stck. Zum Versuche empfehle Probekisten zu 100 Stck. in je fünf verschiedenen Sorten zu Mk. 3,50, 4,35, 5,25, 7,00, 14,00 und 6,65. — **Rauchtabak**, Grobschnitt, pro Pfund Mk. 0,50, 0,68, 1,00, 1,20, 1,50 und 1,80. Ganze Postpackete 500 Cigarren oder 9 Pfd. Tabak franko ganz Deutschland. — Tabakzusammenstellung d. Ergebniß stetiger Bemühungen und langjährigen Erfahrungen. — Versandt an Personen, deren Stellung Bürgschaft bietet, ohne Nachn. — Garantie: Zurücknahme.

Unverwüstliche

Hauskleider-Stoffe

verbürgt waschecht.
Bei ca. 100 cm Stoffbreite, das **Meter 80 Pfg. bis 1,10 Mk.** — Proben portofrei.

Francke & Co., Gnadenfrei, Schles.
Weberei und Versandhaus. [8103]

Electr. Gichtbinde [9745

u. deren sensationelle, wunderbare Erfolge b. Rheuma, Ischias, Migräne, nervösem u. rheumat. Kopf- u. Zahnschmerz bringe in empfehlende Erinnerung. Aerztl. wärmst. empfohl. **Preis 6½ Mk.** Prosp. **Otto Schwabe, Berlin,** Rosenthalerstr.

Seefisch-Handlung
Eduard Müller,
Danzig,
Metzergasse 17.

Versand frischer, geräucherter u. marinirter Fische, Krebse, Caviar etc.

Schneidemühler Geld-Lotterie.

Ziehung schon am 13. u. 14. Dezember.
Hauptgewinne: 100000, 50000, 20000 etc. Mk. baar.
Originalloose à Mk. 3,50. Porto u. Liste 30 Pf.

Regensburger Geld-Lotterie.

Ziehung am 12. Januar 95 u. folgende Tage.
Hauptgewinne: 75000, 50000, 25000 etc. Mk. baar.
Originalloose à Mk. 3. — Porto u. Liste 30 Pf.

M. Fraenkel jr., Bankgeschäft, **Berlin S. W. Friedrichstr. 30.**

Spalding

Feldeisenbahnfabrik
Jnh. M. KRÜGER
BERLIN, N.O. Greifswalderstr. 213.
MAN VERLANGE PROSPECTE!

Billigste und beste Bezugsquelle

für

en gros — **sämmtl. Colonial- u. Materialwaaren** — en detail

empfiehlt zum Feste:

Feinsten Stettiner **Puderzucker,** 1 Pfd. 30 Pf, 5 Pfd. 1,40 Mk.,
Neue grosse **Marzipan-Mandeln,** a 0,80, 0,90, 1,— Mk. p. Pfd.,
Frisches **Rosenwasser, Hirschhornsalz, Früchte** zum Belag,
Neue **Wallnüsse,** a 25, 30, 35 und 40 Pf. p. Pfd.,
Neue **Lambertsnüsse,** a 30 und 35 Pf. p. Pfd.,
Paranüsse, a 40 Pf. p. Pfd., neue **Feigen** a 25 Pf. p. Pfd.,
Tafelfeigen, a 25 und 50 Pf. p. Pfd., **Datteln,** a 40 Pf. p. Pfd.,
Trauben-Rosinen, a 1,— und 1,20 Mk. p. Pfd., **Schalmandeln,** a 1,— Mk. p. Pfd.,
Tannenbaum-Bisquits, a 0,60, 0,80, 1,— und 1,20 Mk. p. Pfd.,
Marzipan-Confect, Thee-Confect, a 1.— und 1,20 Mk. p. Pfd.,
Baumlichte, a 30, 35 und 40 Pf. p. Carton, gelben und weissen **Wachsstock** in allen Grössen,
Thorner Pfefferkuchen von Gustav Weese u. Herm. Thomas,
Streuzucker, 1 Pfd. 25 Pf., 1 Ctr. 23,— Mk.,
Brodzucker, 1 Pfd. 30 Pf., im Brode 27 Pf. p. Pfd.,
Caffee's, jetzt 10 Pf. billiger als bis dahin, v. 95 Pf. an,
Congo-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 1,60, 1,80 und 2,20 Mk. per Pfund,
Souchong-Thee, gesiebt, 1 Pfd. 2,60, 2,80 und 3,20 Mk.,
Feinste **Pecco-Blüthen,** 1 Pfd. 4,50, 5,40 und 6,50 Mk.,
Imperial, grüner Thee, 1 Pfd. 2,40 und 3,00 Mk.,
Theegrus, staubfrei, 1 Pfd. 1,80 Mk., mit Vanille 2,00 Mk.,
Holl. Cacao, lose, in seit 10 Jahren bekannter Güte, 1 Pfd. 2,40 Mk.,
Van Houten's Cacao, 1/1 Pfd.-Dose 2,75 Mark, 1/2 „ 1,50 „
Vanille, per Schote 10, 20, 30 und 40 Pf.,
Bruch-**Chocolade, garantirt rein,** 1 Pfd. 90 Pf.,
Feine **Jamaica-Rum's,** a 1,—, 1,25, 1,50 und 2,— Mk. p. Flasche,
Feinen alten **Cognac** a 1,25 1,50 und 2,— Mk. p. Flasche,
Rothwein, a Mk. 1,—, 1,25, 1,50 und 2,— Mk. p. Flasche,
Ungarwein, Oedenburger (Ausbruch), a 1,50 und 2,— Mk. p. Flasche,
Cigarren (gut abgelagerte Qualität.), a 3,—, 3,50. 4,—, 5,— u. 6,— Mk.

W. Machwitz

Erstes Danziger Consumgeschäft

(gegründet 1883)

Hauptgeschäft Heiligegeistgasse 4,
II. Geschäft III. Damm 7, III. Geschäft Langfuhr 66.

Grosser Umsatz. — Adresse, Bahnstation etc. bitte gfl. genau angeben zu wollen. Verpackung wird nicht berechnet! — Kleiner Nutzen.

Specielle Preiscourante gratis und franco.

(Schutzmarke)

Patent-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen.

Warnung: *Der grosse Erfolg, den unsere Patent-H-Stollen errungen, hat Anlass zu verschiedenen werthlos. Nachahmung. gegeben. Man kaufe daher unsere stets scharfen H-Stollen nur von uns direct, oder in solch. Eisenhandlung., in denen unser Plakat (wie nebenstehend) ausgehängt ist. Preislisten u. Zeugnisse gratis u. franco.*

Haupt-gew.: **100000** Mark baar.

Ziehung: 13. und 14. Dezember 1894

Schneidemühler Geld-Lotterie.

Original-Loose 3,50 Mk., Porto und Liste 30 Pf. extra.

Peter Loewe

Bankgeschäft, **Berlin W.,** Mohrenstraße 42. [9274]

Telegr.-Adr. **Glückspeter** Berlin.

Christbaumkonfekt

in bester, feinschmeckender Ausführung, reich gemischt, ca. 230 Stck. große oder ca. 440 Stck. mittlere, 1 Kistch. Mk. 2,75, 2 Kistchen Mk. 5.—.

Victoria-Konfekt als feine Chokolade, Fondant, Likör, Schaum, **extrafeine Ausführung ganz neue Mischung,** ca. 125 Stck. 1 Kistchen Mk. 4—, 2 Kistchen Mk. 7,50.

Feine Chocolade-Figuren, als allerlei Thiere, Harlekine, Eisenbahner 2c., 1 Kistchen mit 100 Stck. in ca 20 Sorten Mk. 5.50.

Ff. Honigkuchen (Braunschweiger-, fein Gewürz-, Mandel-, Chokoladen-, Makronenkuchen 2c.) 1 Kistchen mit 32 Stück Inhalt Mk. 3.—.

Alles Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Garantie: Zurücknahme.

Richard Stohmann,
Dresden-Striesen.

Oster's Cheviotstoffe

genießen einen Weltruf, sind eleganter und haltbarer als jeder andere Stoff. Man verlange im eigenen Interesse Muster moderner Herrenstoffe für Anzüge und Paletots in hell oder dunkel direct von **Adolf Oster, Mörs a. Rhein.** 13 Tausende maßgebende Anerkennungen aus den höchsten Kreisen, Garantie, kostenlose Zurücknahme nicht convenirender Stoffe.

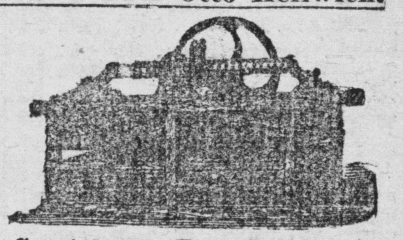
E. Heinemann's rühmlichst bekannte **Husten- u. Kola-Caramellen** sind zu haben in den Colonialwaaren-Handlungen der Herren **Emil Block, Schlochau** u. **Otto Goebel, Czersk.**

Für 10 Mark versendet die Aachener Tuchindustrie, Aachen, Franzstrasse 10, unt. Nachnahme 3 1/8 Meter Cheviot, schwarz, blau u. braun, geschmackvoller Anzugstoff. Muster hiervon u. von feinsten Kammgarn-, Tuch-, Cheviotstoffen etc. für Paletots, Hosen u. Anzüge frco. zu Diensten. **Fabrikpreise.**

Wer hustet kaufe nur die ächten

Tietze's Zwiebel-Bonbons

welche sofort Linderung verschaffen. Packet mit **Zwiebel-Schutzmarke 25 Pf.** Zu haben in **Graudenz** bei Herrn **Paul Sehirmacher,** in **Prechlau** bei Herrn **Otto Hellwich.**



Specialität: Drehrollen
für Hand- und Dampfbetrieb.
Nur von gedämpften Hölzern. Werfen der Blätter und Wurmstich ausgeschlossen.
L. Zobel, Maschinenfabrik,
BROMBERG.

C. J. Gebauhr
Königsberg i. Pr.
empfiehlt sich zur Ausführung von
Reparaturen
von Flügeln und Pianinos eigener und fremden Fabrikats.

Pianinos für Studium und Unterricht bes. geeignet. Kreuzs. Eisenbau. Höchste Tonfülle, Frachtfrei auf Probe. Preisverz. franco. Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich. **Berlin,** Dresdenerstr. 38. **Friedrich Bornemann & Sohn,** Pianino-Fabrik. [8527]

Aachener Tuch Versandhaus HERZBERG & Co. Aachen.

Anerkannt beste Fabrikate.
Tuch-, Kammgarn- u. Cheviotstoffe
von Mk. 2.50 an bis zu den hochfeinsten Qualitäten. Garantie. Umtausch gestattet. Große Musterauswahl franco an Jedermann. **Unerreicht billige Preise.**

---

8 Pf.-Kiste delikaten Räucher- **See-Aal** Ia stark Mk. 6 1/2 freie Nachnah.
E. Degener, Räucher., **Swinemünde**